



Sicherheitsbericht 2021

Impressum:

Herausgeber und Druck

Polizeipräsidium Niederbayern
Wittelsbacherhöhe 9/11, 94315 Straubing

Tel. 09421/868-0
Email: pp-nb@polizei.bayern.de
Internet: www.polizei.bayern.de

Nachdruck oder sonstige Auswertungen - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Straubing, im März 2022



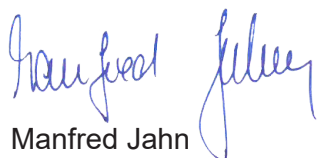
Sehr geehrte Damen und Herren,


die Corona-Pandemie beeinflusste auch im Jahr 2021 einen Großteil der Lebensgestaltung der Bevölkerung und wirkte sich zudem auf das Aufgabenspektrum der Polizei sowie bestimmte Bereiche des Einsatz- und Ermittlungsgeschehens unmittelbar aus. Neben den klassischen polizeilichen Handlungsfeldern Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit ergaben sich Schwerpunkte im Versammlungsgeschehen, bei der Gewährleistung der Sicherheit an Test- und Impfzentren sowie bei Kontrollen infektionsschutzrechtlicher Vorgaben.

Wir können feststellen, dass 2021 die Straftaten in Niederbayern erneut rückläufig sind: 37.832 Delikte bedeuten einen Rückgang um 9,9% im Vergleich zum Vorjahr. Im Langzeitvergleich stellt dies den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre dar. Die Statistik ist im Lichte der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen zu betrachten; gleichwohl ist die seit mehreren Jahren erkennbare positive Entwicklung wahrnehmbar. Die niederbayerische Polizei liegt mit einer Aufklärungsquote von 72,9% über dem bayerischen Durchschnitt von 66,9% und konnte damit den Vorjahreswert nochmals steigern. Erneut nimmt der Regierungsbezirk Niederbayern mit einer Häufigkeitszahl von 3.034 den Spitzenplatz für die geringste Kriminalitätsbelastung in Bayern ein.

Im April 2021 wurde von Staatsminister Joachim Herrmann das neue Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ vorgestellt. Die Bayerische Polizei will zusammen mit anderen Behörden und Organisationen an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre anknüpfen und mit zielgerichteten Maßnahmen die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten senken. Das Jahr 2021 zeigt, dass das Verkehrsaufkommen wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie erreicht hat und auch die Verkehrsunfallzahlen mit dieser Entwicklung korrespondieren. Im letzten Jahr kamen 49 Personen auf niederbayerischen Straßen ums Leben; dies stellt den geringsten Wert im Verlauf der letzten zehn Jahre dar. Hauptursächlich für schwerwiegende Verkehrsunfälle ist nach wie vor die nicht angepasste Geschwindigkeit. Die niederbayerische Polizei wird deshalb ihre Anstrengungen im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung intensiv fortführen.

Die Stärkung des Sicherheitsgefühls und die Bekämpfung der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität gehören, ebenso wie die Gewährleistung der sicheren Teilnahme am Straßenverkehr, im Jahr 2022 zu den zentralen Aufgaben der niederbayerischen Polizei. Aber auch das Demonstrationsgeschehen und Großveranstaltungen werden, soweit es die pandemiebedingten Gegebenheiten zulassen, einen Schwerpunkt im Einsatzgeschehen darstellen. Die Polizei in Niederbayern will dabei den positiven Trend fortsetzen und das erreichte Sicherheitsniveau in den kommenden Jahren nachhaltig stärken. Denn eine gute objektive Sicherheitslage und damit einhergehend ein gutes Sicherheitsgefühl begreifen wir als gleichwertig. Beides ist für uns grundlegend und auch ein wesentlicher Standortfaktor für unsere Heimatregion.


Manfred Jahn
Polizeipräsident


Manfred Gigler
Polizeivizepräsident

1

Allgemeines und Organisatorisches	5
1.1 Struktur- und Rahmendaten	5
1.2 Aufbauorganisation	6
1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten	7
1.4 Zentrale Notrufannahme - 110	8
1.5 Die Pandemie - eine polizeiliche Herausforderung	9
1.6 Der Sicherheitsbericht 2021 auf einen Blick	10

2

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage	12
2.1 Kerndaten der Sicherheitsbilanz	13
2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern	13
2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern	14
2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur	15
2.3.2 Gewaltkriminalität	18
2.3.3 Straßenkriminalität	20
2.3.4 Diebstahlskriminalität	22
2.3.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	25
2.3.6 Rauschgiftkriminalität	27
2.3.7 Politisch motivierte Kriminalität	30
2.3.8 Cybercrime	32
2.3.9 Callcenterbetrug	35
2.3.10 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung	37
2.3.11 Prävention und Opferschutz	41
2.3.12 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität	43

3

Verkehr	46
3.1 Verkehrssicherheitsprogramm 2030	46
3.2 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern	47
3.3 Unfallursachen	48
3.3.1 Hauptunfallursachen	48
3.3.2 Geschwindigkeitsunfälle	49
3.3.3 Alkoholunfälle	50
3.3.4 Drogenunfälle	51
3.3.5 Verkehrsunfälle durch Ablenkung	52
3.3.6 Insassensicherung	52
3.4 Ausgewählte Bereiche	53
3.4.1 Tuning- und Poserszene	53
3.5 Risikogruppen	54
3.5.1 Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer	54
3.5.2 Pedelecunfälle	55
3.5.3 Schulwegunfälle	56
3.5.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“	57

4

Ordnungs- und Schutzaufgaben	58
4.1 Einsatzlage in Niederbayern	58
4.1.1 Auswirkungen der Pandemie auf das Einsatzgeschehen	58
4.1.2 Überwachung der Infektionsschutzregelungen	59
4.2 Asylbewerberunterkünfte und Abschiebungen	60
4.3 Sicherheitswacht Niederbayern	62

5

Regionale Sicherheitslage	63
5.1 Stadt Landshut	64
5.2 Stadt Passau	66
5.3 Stadt Straubing	68
5.4 Landkreis Deggendorf	70
5.5 Landkreis Dingolfing-Landau	72
5.6 Landkreis Freyung-Grafenau	74
5.7 Landkreis Kelheim	76
5.8 Landkreis Landshut	78
5.9 Landkreis Passau	80
5.10 Landkreis Regen	82
5.11 Landkreis Rottal-Inn	84
5.12 Landkreis Straubing-Bogen	86

1. Allgemeines und Organisatorisches

1.1 Struktur- und Rahmendaten

Der Regierungsbezirk Niederbayern liegt im Südosten Bayerns und umfasst die Landkreise Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Passau, Regen, Rottal-Inn und Straubing-Bogen sowie die kreisfreien Städte Landshut, Passau und Straubing. Auf kommunaler Ebene gliedert sich Niederbayern in 255 politische Gemeinden.

Der Regierungsbezirk erstreckt sich über eine Fläche von 10.325,93 km², auf der 1.247.063 gemeldete Einwohner leben. Die Bevölkerungsdichte liegt bei rund 121 Einwohner pro km². Der Ausländeranteil an der gemeldeten Wohnbevölkerung beträgt 11,1%¹.



Die polizeiliche Betreuung des Gebietes erfolgt durch das Polizeipräsidium Niederbayern mit Sitz in Straubing. Das Gemeinsame Zentrum Passau wurde mit Wirkung zum 01.05.2017, die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei zum 01.07.2018 organisatorisch an das PP Niederbayern angebunden.

Dem PP Niederbayern sind folgende Dienststellen und Organisationseinheiten nachgeordnet:

- 23 Polizeiinspektionen der Schutzpolizei mit 4 nachgeordneten Polizeistationen
- 3 Kriminalpolizeiinspektionen mit 1 nachgeordneter Kriminalpolizeistation

- 3 Verkehrspolizeiinspektionen (einschl. Wasserschutzpolizeigruppen) mit 2 nachgeordneten Autobahnpolizeistationen
- 1 Grenzpolizeiinspektion
- 1 Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben
- 3 Einheiten der Zentralen Einsatzdienste (ZED)
- 3 Einheiten der Technischen Einsatzdienste (TED)

¹ Quelle: Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2020

1.2 Aufbauorganisation



Stand: 01.03.2022

1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten

 PI Straubing Josef Eckl	 PI Landshut Robert Weber	 PI Passau Stefan Schillinger
 PSt Mallersdorf-Pfaffenberg Karl Schweiger	 PI Dingolfing Maximilian Mundt	 PSt Tittling Ulrich Rottbauer
 PI Bogen Daniela Neumayer	 PI Landau a.d.Isar Stephan Lehner	 PI Vilshofen Wolfgang Maierhofer
 PI Deggendorf Markus Völkl	 PI Vilsbiburg Thomas Strobl	 PI Hauzenberg Benjamin Zitzl
 PI Plattling Elmar Kastl	 PI Kelheim Manfred Vormittag	 PI Bad Griesbach i.Rottal Franz Dadlhuber
 PI Regen Doris Schmid	 PI Rottenburg a.d.Laab derzeit nicht besetzt	 PSt Pocking Martin Pöhls
 PI Zwiesel Till Hauptmann	 PI Mainburg Martin Wuchterl	 PI Freyung Ingrid Grötzinger
 PI Viechtach Rainer Leutsch	 PI Simbach a.Inn Stephan Goblirsch	 PSt Waldkirchen Thomas Kern
 PI Pfarrkirchen Josef Frei	 PI Eggenfelden Armin Zehentbauer	 PI Grafenau Nikolaus Brunnbauer
 KPI Straubing Annette Haberl	 KPI Landshut Werner Mendler	 KPI Passau Michael Krickl
 KPS Deggendorf Arno Bogner		 KPI(Z) Niederbayern Peter Ebner
 VPI Deggendorf Stefan Potrykus	 VPI Landshut Georg Marchner	 VPI Passau Thomas Ritzer
 APS Straubing/Kirchroth Bernd Huber	 APS Wörth a.d.Isar Franz Geigenberger	 GPI Passau Josef Kerschbaum
 ZED Straubing Philipp Rammrath	 ZED Landshut Rainer Schaller	 ZED Passau Helmut Joas
 TED Straubing Michael Cruchten	 TED Landshut Thomas Nieberle	 TED Passau Oliver Kratschmer



Stand: 01.03.2022

1.4 Zentrale Notrufannahme - 110

Die Annahme sämtlicher polizeilicher Notrufe („110“) erfolgt für den gesamten Regierungsbezirk durch die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Niederbayern in Straubing. Von dort werden die weiteren Einsatzmaßnahmen in die Wege geleitet und koordiniert.

Die eingesetzten Beschäftigten arbeiten im Schichtdienst rund um die Uhr und erfüllen eine wichtige Servicefunktion für alle nachgeordneten Dienststellen.

Der Leiter der Einsatzzentrale vertritt außerhalb der regulären Arbeitszeit die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Niederbayern und trifft in dieser Funktion bei unaufschiebbaren Aufgaben alle notwendigen Entscheidungen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen allgemeinen Überblick über das polizeiliche Einsatzgeschehen in den Vergleichsjahren 2020 und 2021 in Niederbayern.

	2020	2021	Entwicklung
Notrufe	122.118	112.316	-8,03%
Alarmmeldungen (ohne Feueralarme)	3.546	3.365	-5,40%
Einsätze gesamt*	150.877	156.892	3,99%

*Beinhaltet auch Einsätze, welche ohne Notrufkommunikation ein polizeiliches Handeln außerhalb der Dienststelle begründen, sowie Veranstaltungen und eigeninitiierte Maßnahmen bzw. Feststellungen der Polizei

Seit der Inbetriebnahme der „Integrierten Leitstellen“ (ILS) für Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz in Landshut, Straubing und Passau ist die Einsatzzentrale mit diesen Einrichtungen vernetzt. Der Austausch und die Übergabe der Daten erfolgt automatisiert. Einzelheiten zu Notrufen, die über die einheitliche europäische Notrufnummer „112“ bei der ILS eingehen und die auch polizeiliche Maßnahmen nach sich ziehen

könnten, werden über ein separates Datenetz an die Einsatzzentrale übermittelt. Dadurch sind ein schneller Informationsaustausch und ein nahtloses Ineinandergreifen der notwendigen Maßnahmen gewährleistet.

Analog gilt dies für Notrufe, die bei der Einsatzzentrale über die Notrufnummer „110“ eingehen und den Einsatz eines Notarztes, der Rettungsdienste oder der Feuerwehr erfordern.



1.5 Die Pandemie - eine polizeiliche Herausforderung

Auch das Jahr 2021 stand für die niederbayerische Bevölkerung erneut im Zeichen der Corona-Pandemie. Am Anfang des Jahres bestimmte die „dritte Welle“, ab dem Herbst die „vierte Welle“ das Leben der Bürgerinnen und Bürger. Das Ziel, die Ausbreitung des Corona-Virus und damit verbundene schwere Krankheitsverläufe zu verhindern, brachte Einschränkungen und Neuerungen mit sich. Folglich konzentrierte sich das Freizeitverhalten überwiegend auf den privaten Lebensraum; der Arbeitsalltag beschränkte sich nicht nur mehr auf die Arbeitsstätten, sondern wurde im Rahmen von Home-Office-Regelungen auch in die Wohnungen und Häuser der Beschäftigten verlagert. Nächtliche Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen, die das Zusammentreffen von mehreren Hausständen untersagten, waren weitere Faktoren, die auch das polizeiliche Einsatzgeschehen beeinflussten.

In der Kriminalitätsslage, die unter Ziffer 2 des Sicherheitsberichtes ausführlich dargestellt ist, sind pandemiebedingt unmittelbare Auswirkungen auf spezifische Betrugsarten, insbesondere im Zusammenhang mit der Beantragung von Corona-Hilfen, erkennbar. Ergänzend hierzu können Phänomene im Bereich der Urkundsdelikte festgestellt werden, die auf den Gebrauch von ge- bzw. verfälschten Impf- oder Testnachweisen sowie Maskenbefreiungen zurückzuführen sind.

Im Bereich der Verkehrslage kann festgestellt werden, dass sich das Verkehrsaufkommen nach dem pandemiebedingten deutlichen Rückgang im Jahr 2020 wieder auf dem Niveau vor der Pandemie eingependelt hat. Vor diesem Hin-

tergrund ist anzuführen, dass auch die Verkehrsunfallzahlen angestiegen sind und sich wieder an den Wert vor der Pandemie annähern. Die umfangreichen Darstellungen zur Verkehrslage sind in Ziffer 3 des Sicherheitsberichtes dargestellt.

In Ziffer 4 dieses Berichtes wird das polizeiliche Einsatzgeschehen anschaulich erläutert. Hierbei ergaben sich im Jahr 2021 vielfältige neue Aufgabenbereiche. Während die Betreuung von Veranstaltungen oder Sportereignissen größtenteils keinen besonderen Schwerpunkt mehr bildete, war das Einsatzgeschehen flächendeckend sehr wesentlich von der Vielzahl der Versammlungen bzw. sog. „Spaziergängen“ im Zusammenhang mit der Pandemie sowie von Kontrollen infektionsschutzrechtlicher Vorgaben geprägt. Insbesondere in der „vierten Welle“ kristallisierten sich die Wochenenden und die Montagabende als zentrale Versammlungszeitpunkte heraus. Die niederbayerische Polizei wurde bei der Bewältigung der Einsatzsituationen regelmäßig von Unterstützungskräften der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt.

Auch im zweiten von der Corona-Pandemie geprägte Jahr waren viele Anpassungen bei der niederbayerischen Polizei in logistischer, organisatorischer und personeller Hinsicht notwendig, um weiterhin die gewohnte professionelle Abwicklung des Aufgabenspektrums gewährleisten zu können. Ein Hauptaugenmerk bei der Bewältigung zukünftiger polizeilicher Herausforderungen liegt weiterhin auf einer qualitätsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der niederbayerischen Polizei.








1.6 Der Sicherheitsbericht 2021 auf einen Blick

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

- 37.832 **Straftaten** wurden 2021 in Niederbayern registriert (2020: 41.985 Straftaten)¹ 
- Steigerung der **Aufklärungsquote** auf 72,9% (2020: 72,3%)². Sie liegt damit deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 66,9%. 20.826 Tatverdächtige (ohne ausländerrechtliche Verstöße) wurden ermittelt. 
- Rückgang der **Häufigkeitszahl** auf einen Wert von 3.034³ (2020: 3.375) 
 - Rückgang der **Gewaltkriminalität** auf 1.223 Fälle (2020: 1.511 Fälle) 
 - Rückgang der **Straßenkriminalität** auf 5.367 Fälle (2020: 6.347 Fälle) 
 - Rückgang der **Diebstahlskriminalität** auf 7.524 Fälle (2020: 9.065 Fälle); Wohnungseinbruchsdiebstahl auf 208 Fälle gesunken (2020: 250 Fälle) 
 - Anstieg der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** auf 1.213 Fälle (2020: 922 Fälle) 
 - Anstieg der **Rauschgiftkriminalität** auf 4.131 Fälle (2020: 3.906 Fälle) 
 - Anstieg des Fallaufkommens der **Politisch motivierten Kriminalität** auf 553 Fälle (2020: 428 Fälle) 
 - Rückgang der Fallzahlen im Bereich **Computerkriminalität** auf 477 Fälle (2020: 1.378 Fälle) und **Internetkriminalität** auf 1.984 Fälle (2020: 2.545 Fälle) 
 - Rückgang der angezeigten Straftaten im Bereich **Callcenterbetrug** auf 1.004 Fälle (2020: 1.398 Fälle) 

Verkehrsunfallentwicklung

- 39.082 **Verkehrsunfälle** wurden 2021 erfasst (2020: 36.534 Verkehrsunfälle) 
- 49 **Verkehrsteilnehmer** wurden 2021 im Straßenverkehr getötet (2020: 67 Verkehrstote) 
- 15 getötete **motorisierte Zweiradfahrer** (2020: 27 Verkehrstote) 
- Anstieg der Geschwindigkeitsunfälle auf 1.593 (2020: 1.212) 
- Anzahl der tödlich verunglückten „Jungen Erwachsenen“ seit 2012 um 84% gesunken 

Einsatzlage

- 8.746 **Anzeigen** wegen Verstößen gegen Infektionsschutzregelungen
- Einsätze im **Versammlungsbereich** um gut 70% gestiegen

¹ mit ausländerrechtlichen Verstößen 43.223

² mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Aufklärungsquote 76,1 %

³ mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Häufigkeitszahl 3.466

Polizeipräsidium Niederbayern

*Kriminalitäts- und
Staatsschutzlage*



2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle in Deutschland¹ begangenen Straftaten inklusive der strafbaren Versuche nach dem Strafgesetzbuch (StGB) und den strafrechtlichen Nebengesetzen erfasst. Ausgenommen von der Erfassung in der PKS sind Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. Letztgenannte werden als Teil der „Politisch motivierten Kriminalität“ (PMK) in Kapitel 2.3.7 auf Datenbasis einer separaten Staatsschutzstatistik abgebildet.

Die Gesamtübersicht der Kriminalitätsslage beinhaltet neben den durch die Dienststellen des Polizeipräsidiiums Niederbayern erfassten Straftaten auch solche, die von der Bundespolizei und dem Zoll bearbeitet wurden, deren Tatorte jedoch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiiums Niederbayern liegen.

Auslandsstraftaten mit „Erfolgsort“ (Ort der Rechtsgutverletzung) in Deutschland werden seit 01.01.2019 statistisch erfasst, jedoch in der PKS noch nicht ausgewertet.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in der PKS das Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im jeweiligen Berichtszeitraum.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist der wesentliche Indikator zur Darstellung der **Kriminalitätsbelastung** der Bevölkerung einer bestimmten Region. Die HZ bringt die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, wie zum Beispiel die Fälle des Wohnungseinbruchsdiebstahls, errechnet auf 100.000 Einwohner zum Ausdruck.

Die nachfolgend dargestellten Grafiken und Tabellen zeigen explizit, ob die Auswertung zu Vergleichszwecken mit oder ohne ausländerrechtliche Verstöße erfolgte.

Entwicklung der Kriminalität im Kontext der Pandemie

Das Polizeipräsidiium Niederbayern beobachtete auch weiterhin mögliche Einflüsse der pandemischen Lage auf die Kriminalitätssentwicklung im Zuständigkeitsbereich. Das Augenmerk richtete sich insbesondere auf Straftaten im öffentlichen Raum sowie Betrugs- und Urkundsdelikte. Eine abschließende Aussage bleibt jedoch nur bedingt möglich. Direkte Auswirkungen im Zusammenhang mit der Coronalage zeigten sich lediglich bei spezifischen Formen des Betrugess sowie den Urkundsdelikten, zum Beispiel beim Subventionsbetrug im Zusammenhang mit der Beantragung der Coronahilfe oder dem Gebrauch von ge- oder verfälschten Impf- und Testnachweisen sowie Maskenbefreiungen.

Trotz allmählicher Lockerungen ab dem Frühjahr war das öffentliche Leben im Jahr 2021 weiterhin von der Pandemie geprägt und tangierte somit auch das polizeiliche Einsatzgeschehen. Die Kriminalitätssentwicklung im Bereich des PP Niederbayern bewegt sich auch im Berichtsjahr 2021 überwiegend im Bereich der tendenziellen Bandbreite.

Bei der Interpretation der PKS-Daten ist zudem zu beachten, dass es sich um eine sog. Auslaufstatistik handelt. Maßgeblich für die Erfassung in der PKS ist nicht die Tatzeit bzw. der Tatzeitraum, sondern der Abschluss des polizeilichen Ermittlungsverfahrens.

2.1 Kerndaten der Sicherheitsbilanz

Kerndaten	Bayern	Niederbayern
Bevölkerung*	13.140.183	1.247.063
Straftaten Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	543.680	43.223
Straftaten Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	508.387	37.832
Aufklärungsquote (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	69,0%	76,1%
Häufigkeitszahl (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	4.138	3.466
Opfer	110.038	8.924
Tatverdächtige (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	265.055	25.888
Tatverdächtige (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	234.407	20.826
... davon nichtdeutsche Tatverdächtige	81.423	6.605
... davon tatverdächtige Zuwanderer	22.864	1.979
Gewaltkriminalität	16.882	1.223
Straßenkriminalität	79.955	5.367
Diebstahlskriminalität	109.895	7.524
Sexuelle Selbstbestimmung	13.664	1.213
Politisch motivierte Kriminalität	k. A.	553
Computerkriminalität	15.344	477
Internetkriminalität	39.469	1.984
Straftaten ausländerrechtliche Verstöße	35.293	5.391

* Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2020

2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern

Die Polizeiliche Kriminalstatistik für Bayern weist im Berichtsjahr 2021 einen Rückgang der Straftaten um 8,5% (-50.563 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr auf. Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße kann sogar ein Rückgang der Fallzahlen zu 2020 um 9,7% (-54.800 Fälle) auf 508.387 polizeilich erfasste Straftaten verzeichnet werden.

Im Zehnjahresvergleich stellen im Jahr 2021 sowohl die Gesamtzahl der Straftaten als auch die Häufigkeitszahl (jeweils ohne ausländerrechtliche Delikte) mit einem Wert von 3.869 Straftaten pro 100.000 Einwohner bayernweit die niedrigsten Werte dar. Auch die Aufklärungsquote in Bayern konnte im Vorjahresvergleich auf 66,9% (+0,5%) abermals gesteigert werden.

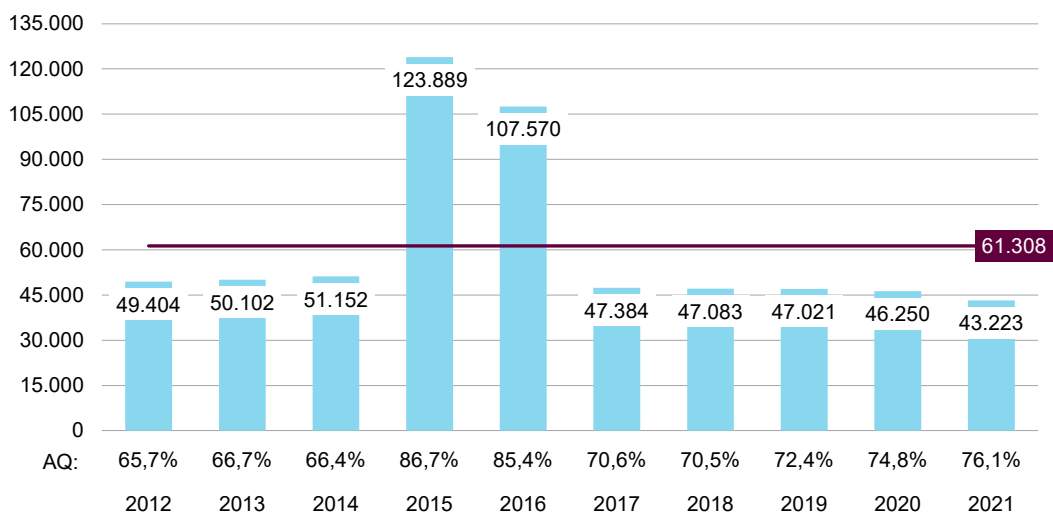
	2021					Entwicklung zu 2020 (ohne ausländerrechtl. Delikte)		
	Straftaten gesamt	Fälle (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	geklärte Fälle (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	HZ (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	AQ (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	Fälle (Anzahl)	Fälle (in %)	AQ (in %-Punkten)
Bayern gesamt	543.680	508.387	340.018	3.869	66,9%	-54.800	-9,7%	0,5
PP München	91.014	87.115	56.072	4.712	64,4%	-10.324	-10,6%	1,8
PP Mittelfranken	72.858	69.925	48.423	3.938	69,2%	-6.806	-8,9%	1,1
PP Oberbayern Nord	52.538	49.876	34.269	3.155	68,7%	-6.338	-11,3%	0,3
PP Oberbayern Süd	51.060	43.644	31.272	3.383	71,7%	-3.399	-7,2%	-0,2
PP Oberfranken	45.369	42.376	31.406	3.990	74,1%	-6.014	-12,4%	0,6
PP Unterfranken	44.120	41.162	29.683	3.124	72,1%	-6.695	-14,0%	-0,3
PP Niederbayern	43.223	37.832	27.597	3.034	72,9%	-4.153	-9,9%	0,6
PP Oberpfalz	39.549	36.802	26.964	3.309	73,3%	-3.953	-9,7%	3,0
PP Schwaben Süd/West	35.235	32.301	23.223	3.271	71,9%	-3.967	-10,9%	0,3
PP Schwaben Nord	33.976	32.868	23.314	3.579	70,9%	-3.440	-9,5%	-0,4

2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern

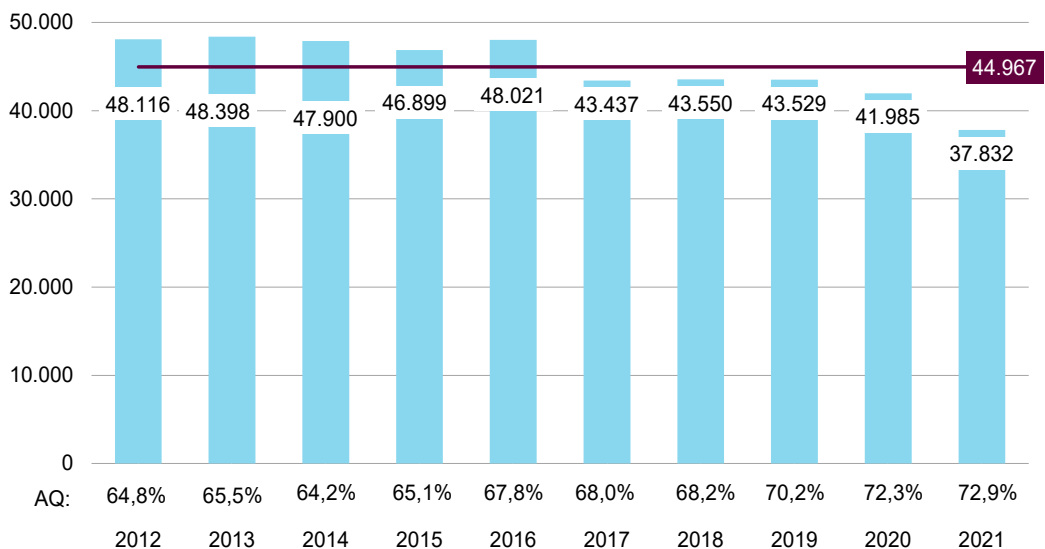
Mit 43.223 Fällen im Jahr 2021 ist das Straftatenaufkommen (einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße) im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern, trotz stetigem Bevölkerungswachstum, im Vergleich zum Vorjahr um 3.027 Fälle (-6,5%) zurückge-

gangen. Nach Abzug der ausländerrechtlichen Delikte ist sogar ein Rückgang der Straftaten um 9,9% (-4.153 Fälle) festzustellen. Damit kann im Zehnjahresvergleich der niedrigste Wert der erfassten Straftaten im Schutzbereich registriert werden.

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Niederbayern
(mit ausländerrechtlichen Delikten)



Entwicklung der Gesamtkriminalität in Niederbayern
(ohne ausländerrechtliche Delikte)



2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	46.250	43.223	-3.027	-6,5%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	41.985	37.832	-4.153	-9,9%
Straftaten gegen das Leben	53	49	-4	-7,5%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	922	1.213	291	31,6%
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7.527	6.672	-855	-11,4%
Diebstahl	9.065	7.524	-1.541	-17,0%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	7.745	6.388	-1.357	-17,5%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	11.350	10.555	-795	-7,0%
Strafrechtliche Nebengesetze (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	5.323	5.431	108	2,0%
Straftaten gegen das AufenthG	4.265	5.391	1.126	26,4%

Der Rückgang der Fallzahlen konnte im regionalen Vergleich in allen kreisfreien Städten und Landkreisen festgestellt werden. Am deutlichsten zeigt sich dies in den Landkreisen Kelheim (-18,0%), Regen (-12,6%) und Freyung-Grafenau (-11,8%) sowie der kreisfreien Stadt Landshut (-13,0%).

Die Aufklärungsquote 2021 konnte niederbayernweit abermals um 1,3 Prozentpunkte auf 76,1% gesteigert werden. Im Vergleich zum bay-

erischen Durchschnittswert von 69,0% (2020: 68,1%) konnte im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern auch in diesem Berichtsjahr ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht werden.

Zum Überblick über die regionale Entwicklung im Regierungsbezirk Niederbayern werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen, mit ausländerrechtlichen Delikten, im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

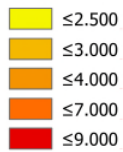
Kommunen	2021			Entwicklung zu 2020		
	Fälle (Anzahl)	Häufigkeitszahl	AQ (in %)	Fälle (Anzahl)	Häufigkeitszahl	AQ (in %)
Regierungsbezirk Niederbayern	43.223	3.466	76,1%	-3.027	-251	1,3
Stadt Landshut	4.535	6.207	71,4%	-680	-897	1,0
Stadt Passau	4.624	8.822	80,1%	-3	59	3,1
Stadt Straubing	3.154	6.624	70,4%	-84	-151	1,5
Lkr. Deggendorf	5.535	4.633	79,8%	-300	-251	0,4
Lkr. Dingolfing-Landau	2.668	2.744	71,0%	-44	-61	-2,0
Lkr. Freyung-Grafenau	1.774	2.264	80,0%	-237	-302	1,5
Lkr. Kelheim	2.929	2.374	72,0%	-645	-530	5,4
Lkr. Landshut	3.733	2.316	72,7%	-122	-95	-0,6
Lkr. Passau	5.731	2.962	81,9%	-415	-228	1,0
Lkr. Regen	2.003	2.591	79,4%	-289	-370	1,9
Lkr. Rottal-Inn	4.021	3.301	79,4%	-105	-95	0,0
Lkr. Straubing-Bogen	2.507	2.464	67,8%	-95	-109	3,7

Häufigkeitszahl (HZ)

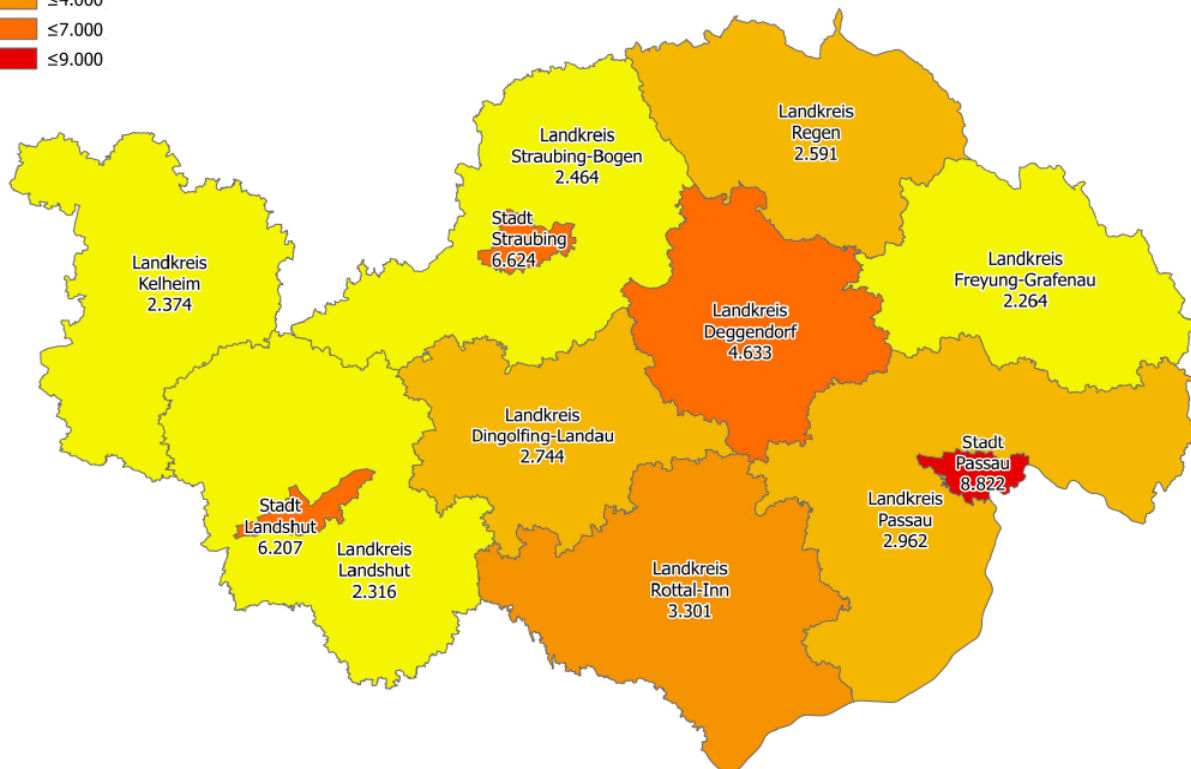
Mit einem Wert von 3.466 ist im Jahr 2021 auch die Häufigkeitszahl niederbayernweit erneut gesunken (-251 Punkte). Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße kann ein Rückgang der HZ um 683 Punkte auf einen Wert von 3.034 verzeichnet werden.

Dieser Index stellt im Zehnjahresvergleich nicht nur den niedrigsten Wert der Kriminalitätsbelastung in Niederbayern dar, auch im bayernweiten Vergleich (HZ Bayern: 3.869) weist der hiesige Schutzbereich damit den besten Wert auf.

HZ - Gesamtkriminalität



Regierungsbezirk Niederbayern
Häufigkeitszahl 3.466



Tatverdächtigenstruktur

2021 wurden im niederbayerischen Zuständigkeitsbereich 25.888 (verschiedene) Tatverdächtige erfasst. Bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße waren dies insgesamt 20.826 Tatverdächtige und somit um 1.464 tatverdächtige Personen weniger (-6,6%) als im Vorjahr. Davon traten 16.395 Personen mit einer Tat, 3.439 mit zwei bis drei Taten und 992 mit mehr als drei Taten in Erscheinung. Die mehrfach straffälligen Tatverdächtigen sind den Rohheits-, Betrugs- und Eigentumsdelikten zuzuordnen.

Tatverdächtige	Anzahl TV	Anteil an allen TV	Veränderung in %
männlich	16.016	76,9%	-1,0
weiblich	4.810	23,1%	1,0
Kinder bis unter 14 Jahre	639	3,1%	0,8
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	1.556	7,5%	0,4
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	1.624	7,8%	-0,5
Erwachsene ab 21 Jahre	17.007	81,7%	-0,6

Die geschlechterspezifische Zuordnung ergibt, dass von den tatverdächtigen Personen 16.016 (2020: 17.369) männlich und 4.810 (2020: 4.921) weiblich waren. Altersspezifisch stellt die Gruppe der Erwachsenen mit einem Anteil von 81,7%

(2020: 82,3%) den Großteil der ermittelten Tatverdächtigen dar. Der Anteil von straffälligen Kindern (+0,8%) und Jugendlichen (+0,4%), insbesondere im Bereich der Pornographiedelikte, ist im Vergleich zu 2020 leicht angestiegen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Mit 68,3% ist der Anteil der Tatverdächtigen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich nahezu gleichgeblieben. Bei 6.605 Personen (2020: 6.985) handelt es sich um nichtdeutsche Tatverdächtige.

Nationalität	Anzahl	Anteil an nichtdt. TV
Rumänien	1.263	19,1%
Syrien, Arabische Republik	542	8,2%
Polen	369	5,6%
Türkei	341	5,2%
Ungarn	320	4,8%
Bulgarien	258	3,9%
Österreich	240	3,6%
Kosovo	229	3,5%
Tschechische Republik	223	3,4%
Kroatien	212	3,2%

Beteiligung von Tatverdächtigen unter Alkohol- und Drogeneinfluss

In 3.214 Fällen (2020: 4.059) stand mindestens ein Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss und 2.536 mal (2020: 2.578) unter dem Einfluss von Drogen. Insbesondere im Bereich der Straftaten gegen das Leben sowie der sexuellen Selbstbestimmung, der Gewalt- und Sachbeschädigungsdelikte wurde eine Vielzahl von Straftaten begangen, bei denen die tatverdächtigen Per-

sonen unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen standen.

In Bezug auf die Gesamtzahl aller geklärten Straftaten im Jahr 2021 standen 20,8% der ermittelten Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss (11,6% Alkohol; 9,2% Drogen). Dies entspricht einem Rückgang um 1,1% im Vergleich zu 2020.

Opferstruktur

Niederbayernweit wurden 8.924 Personen im Jahr 2021 Opfer einer Straftat. Im Vorjahresvergleich stellt dies einen Rückgang der Opferzahlen um 10,2% dar. Geschlechtsspezifisch wurden 60,9% männliche und 39,1% weibliche Personen Opfer einer Straftat. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtopferzahl im Vorjahresvergleich blieb nahezu gleich (-0,1%-Punkte). In der Altersgruppe der Erwachsenen unter 60 Jahren ist eine Steigerung des Anteils an den Gesamtopferzahlen um 1,1% festzustellen.

Nach einem deutlichen Anstieg der Opferzahlen in der Altersgruppe 60+ im Vorjahr wurden 2021 wieder etwas weniger registriert (-10,2%).

Alter	2020	2021
Kinder (unter 14)	686	593
Jugendliche (unter 18)	697	641
Heranwachsende (unter 21)	847	669
Erwachsene (unter 60)	6.859	6.263
Erwachsene (ab 60)	844	758
Gesamtopferzahl	9.933	8.924

2.3.2 Gewaltkriminalität



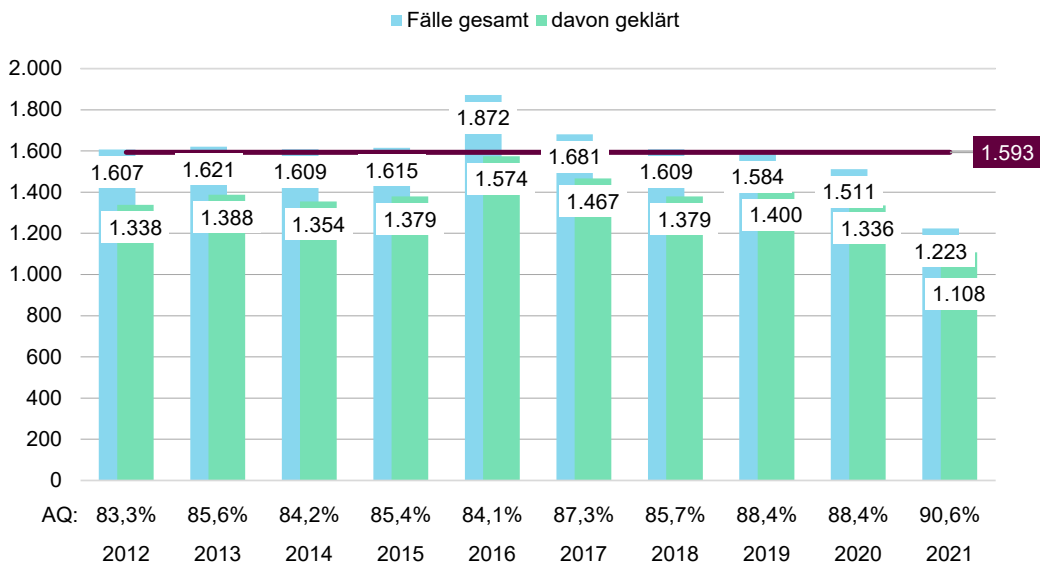
- Fallaufkommen erneut gesunken auf Zehnjahrestief
- Steigerung der Aufklärungsquote auf jetzt 90,6%
- Deutlicher Rückgang in fast allen Deliktsbereichen

Auch wenn die Gewaltkriminalität im Jahr 2021 lediglich einen Anteil von 2,8% an den gesamten Fallzahlen aufweist, zeichnen sich die Delikte zumeist durch eine hohe kriminelle Energie aus, stehen oftmals im Fokus der Öffentlichkeit und beeinflussen vielmals das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Unter dem Begriff der Gewaltkriminalität werden die Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlan-

gen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schwerem Fall, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Schienenverkehr subsumiert.

Entwicklung der Gewaltkriminalität



Im aktuellen Berichtsjahr wurden niederbayernweit 1.223 Fälle in diesem Bereich erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 288 Straftaten (2020: 1.511) bzw. 19,1%.

Während bei den Raubdelikten fast eine Halbierung der Fallzahlen zu verzeichnen ist, stagnierten die Fälle von Vergewaltigungen beziehungsweise schweren sexuellen Übergriffen auf Vorjahresniveau.

Im Zehnjahresvergleich, mit einem Durchschnittswert von jährlich 1.593 Delikten, markieren die Fallzahlen 2021 im Bereich Gewaltkriminalität einen aktuellen Tiefststand.

Die Aufklärungsquote blieb weiterhin auf einem hohen Niveau und konnte mit 90,6% (2020: 88,4%) abermals gesteigert werden.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gewaltkriminalität insgesamt	1.511	1.223	-288	-19,1%
Mord, Totschlag u. Tötung auf Verlangen	42	33	-9	-21,4%
Vergewaltigung u. übrige bes. schwere / qualifizierte Fälle von sexuellem Übergriff bzw. sexueller Nötigung	109	109	0	0,0%
Raubdelikte	171	97	-74	-43,3%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.185	983	-202	-17,0%
Sonstige	4	1	-3	-75,0%

Mordfall in Obdachlosenunterkunft in Regen

Am 19.07.2021 gegen 07:30 Uhr wurde der Einsatzzentrale des PP Niederbayern mitgeteilt, dass sich in einem Zimmer der Obdachlosenunterkunft in Regen eine leblose Person befindet. Kurz darauf fand ein Rettungsteam eine getötete Person in einem Zimmer auf. Bei dem Opfer handelte es sich um einen 52-jährigen Bewohner der Obdachlosenunterkunft.

Noch am Tattag konnte ein 21-jähriger somalischer Bewohner des Obdachlosenheims als Tatverdächtiger ermittelt und widerstandslos festgenommen werden. Im Rahmen der umfangreichen kriminalpolizeilichen Ermittlungen, die unter Sachleitung der Staatsanwaltschaft Deggendorf sowie in enger Zusammenarbeit mit der Rechtsmedizin München und dem BLKA geführt wurden, ergab sich folgender Tathergang:

Der Beschuldigte suchte offenbar in der Nacht zuvor das spätere Opfer in dessen Zimmer auf. Bereits im Zimmer des Opfers kam es aus bislang nicht bekannten Gründen zu einem Angriff des Beschuldigten auf das Opfer, in dessen Verlauf er das Opfer tötete.

Der Beschuldigte befand sich bei der Tatausführung offenbar in einem psychischen Ausnahmezustand und wurde deshalb nach der Vorführung beim AG Deggendorf in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Ein konkretes Motiv für die Tat wurde bislang nicht festgestellt. Jedoch ergaben sich trotz umfangreicher Ermittlungen keine Hinweise auf ein religiöses oder politisches Tatmotiv.

2.3.3 Straßenkriminalität



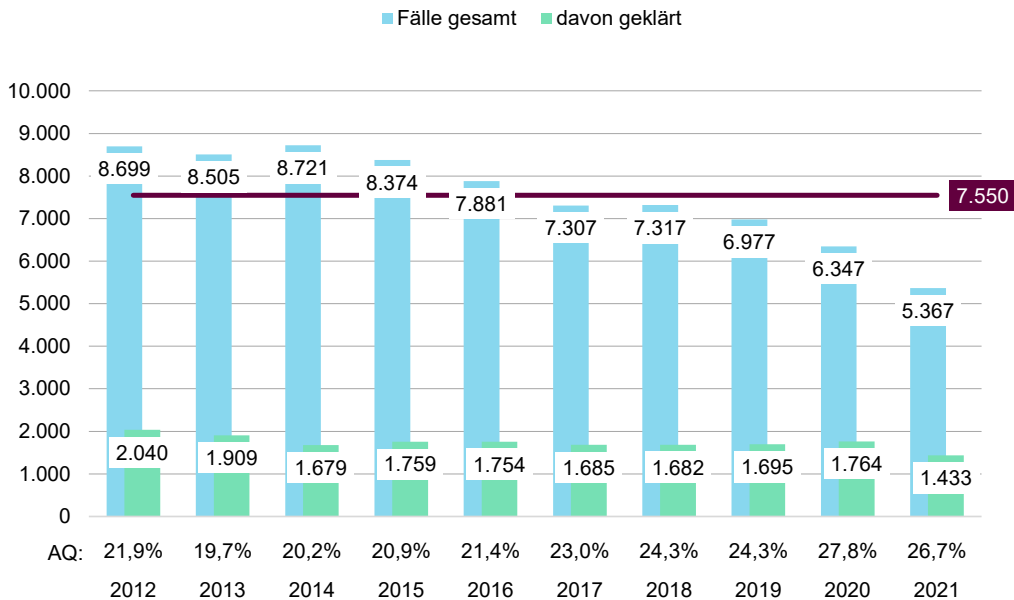
- Fallaufkommen um 15,4% gesunken
- Fallzahlen auf niedrigstem Stand im Zehnjahresvergleich
- Deutlicher Rückgang beim Taschendiebstahl, Straßenraub und Diebstahl an/aus Kfz

Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern 5.367 Straftaten der Straßenkriminalität erfasst (2020: 6.347). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um 980 Straftaten bzw. 15,4%. Im Zehnjahresvergleich, mit einem Durchschnittswert von 7.550 Fällen, kennzeichnen die Fallzahlen 2021 einen erneuten Tiefstand. Die Aufklärungsquote lag bei 26,7% (2020: 27,8%). Unter der Rubrik Straßenkriminalität werden alle Delikte zusammengefasst, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden. Der Straftatenkatalog umfasst u.a. Delikte wie Dieb-

stahl an/aus/von Kraftfahrzeugen/Fahrrädern, sexuelle Belästigung, exhibitionistische Handlungen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kfz sowie Handtaschenraub.

Während bei nahezu allen Deliktsbereichen der Straßenkriminalität ein überwiegend deutlicher Rückgang zu verzeichnen war, stiegen die Fallzahlen im Bereich Exhibitionistische Handlungen (inkl. Erregung öffentlichen Ärgernisses) um 12,7% sowie Diebstahl von Kraftwagen (inkl. unbefugter Gebrauch) um 12,3% an.

Entwicklung der Straßenkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Straßenkriminalität insgesamt	6.347	5.367	-980	-15,4%
Straßenraub	28	16	-12	-42,9%
Straßendiebstahl, darunter:	2.587	2.033	-554	-21,4%
... Diebstahl von Kraftwagen im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	122	137	15	12,3%
... Diebstahl von Krafträdern / Kleinkrafträdern im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	59	48	-11	-18,6%
... Diebstahl von Fahrrädern im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.289	1.140	-149	-11,6%
... Diebstahl an/aus Kfz	943	603	-340	-36,1%
... Diebstahl von/aus Automaten im öffentlichen Raum	57	44	-13	-22,8%
... Taschendiebstahl	117	61	-56	-47,9%
Sexuelle Belästigung und Straftaten aus Gruppen §§ 184i, 184j StGB	125	105	-20	-16,0%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	79	89	10	12,7%
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	383	310	-73	-19,1%
Landfriedensbruch	4	0	-4	-100%
Sachbeschädigung an Kfz	1.684	1.393	-291	-17,3%
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.457	1.421	-36	-2,5%

Graffitisprayer auf frischer Tat ertappt

Am Sonntag, den 14.03.2021 um 00:20 Uhr, beobachtete ein Anwohner eine Gruppe von fünf Personen, die an einem Fußballstadion im Landshuter Stadtgebiet mit Spraydosen die Wände besprühten. Betroffen war der Nebeneingang des Stadions auf einer Fläche von 5 x 2 Meter.

Beim Eintreffen der Streifenbesatzungen flüchteten die Tatverdächtigen im Alter von 16 - 18 Jahren in verschiedene Richtungen, konnten jedoch durch die eingesetzten Polizeibeamten auf ihrer Flucht ergriffen werden. Bei den anschließenden Durchsuchungen konnten Farbanhaftungen an Händen und Kleidung sowie Spraydosen und Einweghandschuhe aufgefunden werden.

Die Beschuldigten zeigten sich zum großen Teil geständig und beglichen auch den entstandenen Sachschaden, der sich im vierstelligen Eurobereich bewegte.

2.3.4 Diebstahlskriminalität

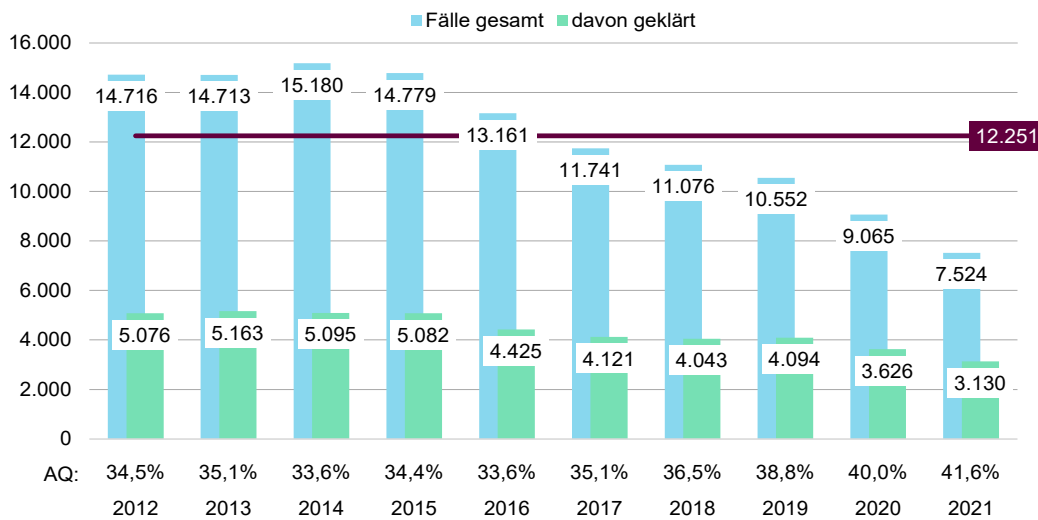


- Fallaufkommen binnen zehn Jahren fast halbiert
- Erneute Steigerung der Aufklärungsquote auf jetzt 41,6%
- Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) auf Zehnjahrestief
- Leichter Anstieg bei Einbrüchen aus Banken, Sparkassen, Postfilialen

Die Diebstahlsdelikte bilden mit 17,4% den größten Anteil an der Gesamtkriminalität. Zu diesem Deliktsbereich zählen u.a. Diebstahl und Unterschlagung, Diebstahl und unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen, Ladendiebstahl, Einbruchdiebstahl in/aus Büroräumen, Gaststätten, Hotels sowie Wohnungseinbruchdiebstahl. Mit einem deutlichen Minus von 1.541 Fällen bzw. 17% im Jahr 2021 hat sich die rückläufige

Tendenz der Vorjahre erfreulicherweise fortgesetzt. Damit haben sich mit 7.524 Fällen (2020: 9.065 Fälle) in diesem Deliktsfeld die Fallzahlen im Vergleich zu 2012 nahezu halbiert. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote erneut um 1,6% auf 41,6% weiter gesteigert werden. Hervorzuheben ist insbesondere der Rückgang des sog. „Schweren Diebstahls“ um mehr als ein Fünftel auf 2.547 Fälle (2020: 3.252 Fälle).

Entwicklung der Diebstahlskriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Diebstahl insgesamt, darunter	9.065	7.524	-1.541	-17,0%
... Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	125	142	17	13,6%
... Diebstahl von Krafträdern / Kleinkrafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	62	49	-13	-21,0%
... Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.391	1.243	-148	-10,6%
... Ladendiebstahl	1.809	1.630	-179	-9,9%
... Taschendiebstahl	117	61	-56	-47,9%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§ 242 StGB)	5.813	4.977	-836	-14,4%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 - 244a StGB), darunter	3.252	2.547	-705	-21,7%
... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	330	208	-122	-37,0%
... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen	98	59	-39	-39,8%
... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	165	117	-48	-29,1%
... Wohnungseinbruchdiebstahl	250	208	-42	-16,8%

Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität

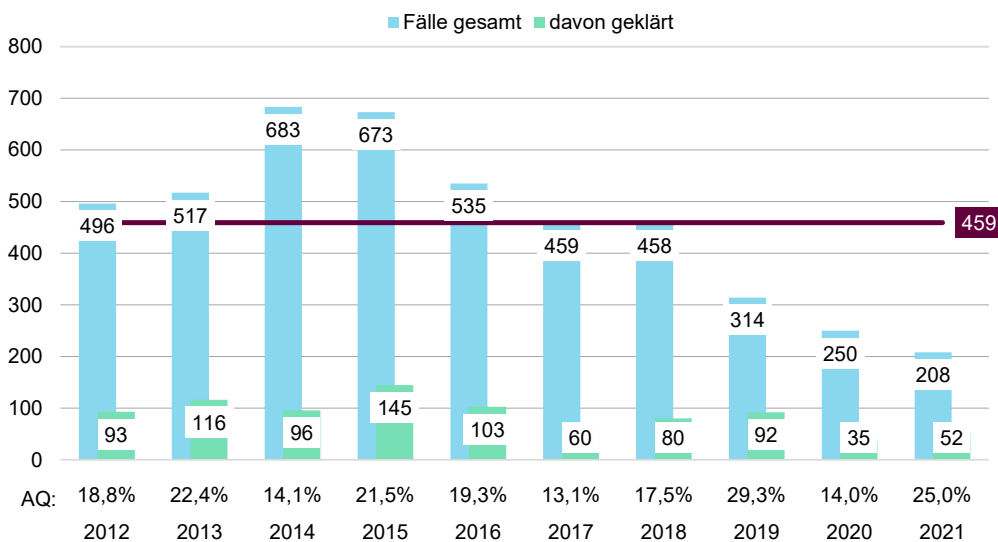
Das Polizeipräsidium Niederbayern ist frühzeitig in der Hochphase der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität dem Trend entgegengetreten. Mit allen nachgeordneten Dienststellen wurde zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchdiebstahlsdelikte ein Bündel an Interventionsmaßnahmen definiert.

Mit den Staatsanwaltschaften stehen insbesondere die Dienststellen der Kriminalpolizei in engem Schulterschluss. Auch die länderübergreifende Kooperationsvereinbarung zwischen Bayern und Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen wurde in 2021 fortgeführt. Zielgerichtet bekämpfen die Polizeidienststellen mit gemeinsamen Schwerpunkt- und Kontrollaktionen den Wohnungseinbruchdiebstahl.

Die positive Entwicklung im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität setzte sich im Jahr 2021 weiterhin fort. Mit 208 Fällen (2020: 250 Fälle) wurde der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre erreicht; der Abwärtstrend seit dem Jahr 2015 hält damit weiter an. In Niederbayern mussten 2021 weniger als halb so viele Wohnungseinbrüche festgestellt werden wie noch vor fünf Jahren.

Die Aufklärungsquote konnte auf 25,0% (2020: 14,0%) gesteigert werden. Bei der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität liegt die deliktsbezogene Häufigkeitszahl in Niederbayern im Jahr 2021 bei 17 und somit leicht unter dem bayernweiten Durchschnitt (HZ Bayern 2021: 18). Das Risiko, in Niederbayern Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls zu werden, ist demnach geringer.

Entwicklung der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität



Einbruch in gewerbliche Objekte

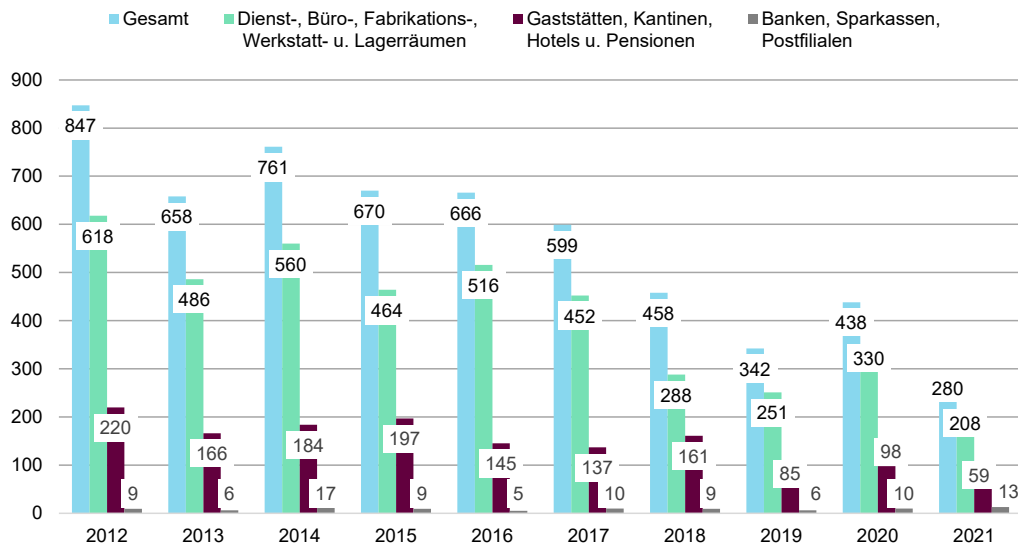
In der PKS werden „Einbrüche in gewerbliche Objekte“ nicht in einer eigenen Kategorie abgebildet. Zum Deliktsbereich zählen alle Diebstähle unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen sowie Banken, Sparkassen und Postfilialen.

Hier wurden im Jahr 2021 insgesamt 280 Fälle registriert (2020: 438 Fälle), ein deutlicher Rückgang um 158 Fälle bzw. 36,1%.

Somit konnte der Abwärtstrend seit dem Jahr 2014, der nur im Jahr 2020 eine Ausnahme fand, weiter fortgesetzt werden. Einen geringen Anstieg gab es nur im Bereich der Einbrüche aus Banken, Sparkassen und Postfilialen, hier wurden 2021 insgesamt 13 Fälle verzeichnet (2020: 10 Fälle).

Die Aufklärungsquote im Bereich der gewerblichen Objekte lag bei 39,2% (2020: 46,3%).

Entwicklung der Einbruchdiebstähle aus gewerblichen Objekten



2.3.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- Steigerung der Fallzahlen auf insgesamt 1.213 Fälle (31,6%)
- Nahezu die Hälfte der Tatverdächtigen ist unter 21 Jahre
- Hohe Aufklärungsquote von 93,6%

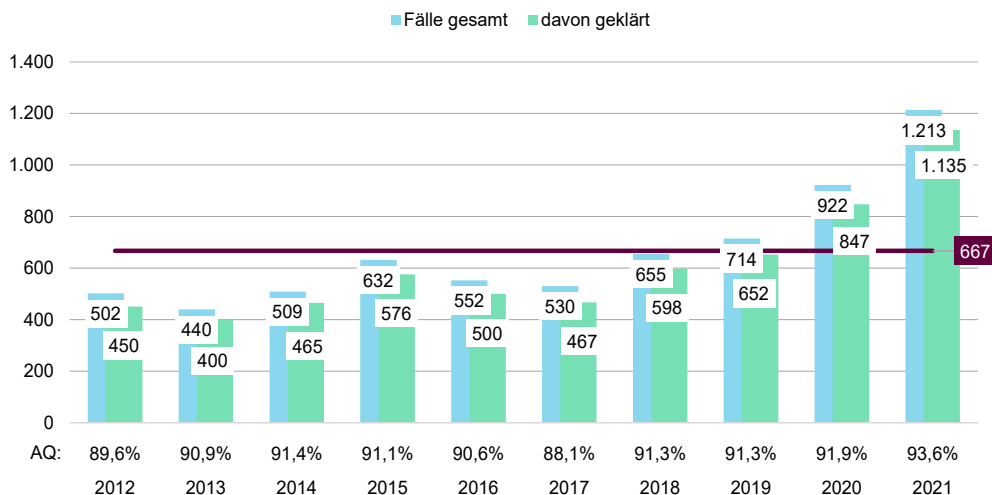
Im Jahr 2021 ist nunmehr im fünften Jahr ein Anstieg der Fallzahlen der Sexualstraftaten zu verzeichnen. Ursächlich für die Steigerung war zunächst eine umfangreiche Novellierung des Sexualstrafrechts.

Zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung wurden z.B. Tathandlungen, die bis dahin lediglich den Tatbestand der Be-

leidigung auf sexueller Grundlage (§ 185 StGB) erfüllten, neu geschaffenen Tatbeständen im Bereich des Sexualstrafrechts zugeordnet.

2021 resultiert - wie schon in den beiden Vorjahren - der Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 922 auf 1.213 Fälle (+31,6%) vornehmlich auf dem Phänomen des Verbreitens pornographischer Schriften.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Wurden 2019 noch in 206 Fällen Ermittlungen im Zusammenhang mit Pornographiedelikten geführt, stiegen bereits 2020 die Fälle auf 363 an. Nunmehr ist mit 667 registrierten Delikten fast eine Verdoppelung zu verzeichnen.

Nachdem vormals der Anstieg in diesem Deliktsbereich mit der steigenden Nutzung der sozialen Medien, insbesondere durch Jugendliche, begründet werden konnte, kann dieser auch auf ein intensiveres Monitoring des Internets sowie der

Social-Media-Kanäle durch die Polizei, als auch durch nichtstaatliche Organisationen (NGO) und der damit einhergehenden Aufhellung des Dunkelfeldes zurückgeführt werden.

Dahingegen sanken die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (-19,4%) sowie der sexuellen Belästigung (-15,3%) im Vergleich zum Vorjahr. Der Bereich der sexuellen Nötigung/Vergewaltigung blieb konstant bei 109 Fällen.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	922	1.213	291	31,6%
Sexuelle Nötigung/Übergriff und Vergewaltigung einschl. besonders schwere Fälle oder mit Todesfolge	109	109	0	0,0%
Sexueller Missbrauch von Kindern	170	137	-33	-19,4%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	79	89	10	12,7%
Pornographiedelikte	363	667	304	83,7%
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	124	105	-19	-15,3%

Auch wenn der Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit einem Anteil von 2,8% nur einen geringen Teil der Gesamtkriminalität darstellt, darf seine Bedeutung angesichts der psychischen Belastung auf Seiten der Opfer nicht unterschätzt werden. Die zum Vorjahr nochmals gesteigerte hohe Aufklärungsquote von 93,6% ist sowohl für die Geschädigten als auch für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung positiv zu bewerten.

Tatverdächtigenstruktur

Im Berichtsjahr 2021 konnten 1.040 Tatverdächtige ermittelt werden, somit 278 mehr als im Jahr zuvor. Von den Tatverdächtigen haben 781 die deutsche Staatsangehörigkeit (75,1%). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 24,9% und ist somit verglichen mit dem Anteil an der Wohnbevölkerung in Niederbayern mit 11% überproportional hoch. Die 1.040 Tatverdächtigen gliedern sich in 892 männliche und 148 weibliche Personen. 487 Tatverdächtige und damit nahezu die Hälfte aller Tatverdächtigen sind unter 21 Jahre alt (46,8%).

Erwähnenswert ist der Anteil von 143 strafmündigen Tatverdächtigen unter 14 Jahren. Sie stellen 13,8% aller Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich dar.

Altersstruktur in Jahren	Tatverdächtige 2021 (Anzahl)	Tatverdächtigenanteil
≤ 13	143	13,8%
14-17	241	23,2%
18-20	103	9,9%
21-24	83	8,0%
25-29	99	9,5%
30-39	141	13,6%
40-49	108	10,4%
50-59	72	6,9%
≥ 60	50	4,8%

Die Intensivierung des Monitorings im Internet soll zudem das Entdeckungsrisiko der Täter erhöhen. Das PP Niederbayern reagierte auf diese Entwicklung und installierte bei den Fachkommissariaten der Kriminalpolizeidienststellen eigene Arbeitsbereiche, um die erforderlichen Interventionskompetenzen zu bündeln.

Ein möglicher Erklärungsansatz für diese Tatverdächtigenstruktur liegt in der nicht nur pandemiebedingt steigenden Nutzung der sozialen Medien, insbesondere auch durch Kinder und Jugendliche. Besonders beim Phänomen des Umgangs mit pornographischen Bildern und Videos handelt es sich sowohl bei Tätern als auch Opfern oft um Kinder und Jugendliche, die häufig ohne Unrechtsbewußtsein erhaltenes Bildmaterial an Freunde und Schulkameraden weiterleiten und somit als Versender in strafrechtlicher Sicht auch zu Tatverdächtigen werden.

Angriffe auf Frauen

In engem zeitlichen Zusammenhang ereigneten sich in Neustadt a.d. Donau/Landkreis Kelheim zwei überfallartige Angriffe auf Frauen. Während im ersten Fall die Geschädigte nach Gegenwehr flüchten konnte, kam es im zweiten Fall zu einer Vergewaltigung mit anschließendem Raub des Mobiltelefons. Im Rahmen der umfangreichen Ermittlungen konnte ein Tatverdächtiger festgenommen werden. Entnommene DNA-Proben des Tatverdächtigen stimmten mit sichergestellten Spuren an beiden Tatorten überein. Der 19-Jährige wurde zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren verurteilt.

2.3.6 Rauschgiftkriminalität

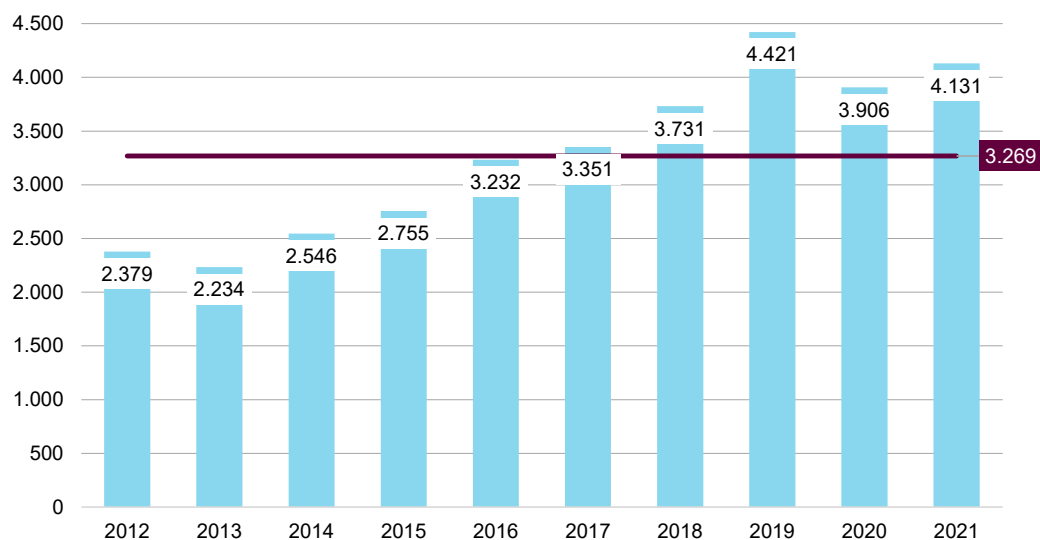


- Anstieg der Fallzahlen insgesamt
- Cannabisprodukte überwiegen bei den Betäubungsmittelarten
- Kokain und Heroin erneut angestiegen
- 43 Rauschgifttote zu beklagen

Der Bereich der Rauschgiftkriminalität umfasst alle Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz und deren direkte Beschaffungskriminalität. Nachdem in diesem Bereich von 2019 auf 2020 ein Rückgang der registrierten Delikte um 11,6% zu verzeichnen war, weist die Statistik für das Jahr 2021 einen Anstieg um 225 Fälle (5,8%) auf 4.131 Fälle (2020: 3.906) aus. Es handelt sich im Zehnjahresvergleich um den zweithöchsten Wert. Allein die Steigerung beim illegalen Handel und Schmuggel beträgt 91 Fälle auf nun 685 (2020: 594 Fälle). Die Aufklä-

rungsquote befindet sich 2021 mit einem Wert von 94,4% (2020: 95,3%) weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Rauschgiftkriminalität umfasst fast ausschließlich Delikte, die zumeist durch behördliche Bemühungen erst aufgedeckt werden und einen Zusammenhang zwischen statistischem Fallaufkommen und erfolgreicher Intervention der Polizei zum Ausdruck bringt. Das sogenannte Dunkelfeld, d. h. polizeilicherseits unbekannt gebliebene Taten, ist in dem Deliktsbereich naturgemäß eher hoch.

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil
	2020	2021	absolut	relativ	%
Rauschgiftkriminalität insgesamt	3.906	4.131	225	5,8%	100,0%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG ¹	2.939	2.986	47	1,6%	72,3%
Illegaler Handel und Schmuggel gem. § 29 BtMG ²	594	685	91	15,3%	16,6%
Illegale Einfuhr gem. § 30 BtMG ³	11	14	3	27,3%	0,3%
Sonstige Verstöße gegen das BtMG ⁴	332	401	69	20,8%	9,7%
Direkte Beschaffungskriminalität ⁵	18	25	7	38,9%	0,6%

¹ Beinhalten u.a. illegalen Besitz, illegalen Erwerb und illegale Abgabe von Betäubungsmitteln (BtM)
² Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in einer geringeren als der „nicht geringen Menge“ i.S. § 30 Betäubungsmittelgesetz (BtMG); es handelt sich dabei um Vergehen
³ Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in „nicht geringer Menge“ i.S. § 30 BtMG; es handelt sich dabei um Verbrechen
⁴ Beinhalten u.a. den illegalen Anbau von BtM, die illegale Abgabe von BtM an Minderjährige, den/die illegale(n) Besitz, Abgabe oder Handel von/mit BtM in nicht geringer Menge⁴ sowie diverse bandenmäßig begangene Verstöße gegen das BtMG
⁵ Umfasst Raub u. räuberische Erpressung von BtM, Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern oder bei Herstellern u. Großhändlern, Diebstahl von Rezeptformularen für BtM sowie Fälschung von Rezepten für BtM

Betäubungsmittelarten

Die Ermittlungen im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern ergaben eine erneute Zunahme bei Kokain (einschl. Crack), Heroin und Crystal. Bei Amphetamin (inkl. Ecstasy) war hingegen ein Rückgang festzustellen. Trotz leichten

Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr spielen Cannabisprodukte bei den Betäubungsmittelarten in 1.999 Fällen (2020: 2.073) nach wie vor eine erhebliche Rolle.

Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil
	2020	2021	absolut	relativ	%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG insgesamt	2.939	2.986	47	1,6%	100,0%
Heroin	86	95	9	10,5%	3,2%
Kokain einschl. Crack	79	97	18	22,8%	3,2%
Amphetamin / Methamphetamin in Pulver- o. flüssiger Form	315	308	-7	-2,2%	10,3%
Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	120	142	22	18,3%	4,8%
Amphetamin / Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	78	62	-16	-20,5%	2,1%
Cannabis u. Zubereitungen	2.073	1.999	-74	-3,6%	66,9%
Sonstige Betäubungsmittel einschl. LSD	155	239	84	54,2%	8,0%

Entwicklung der Zahl der Rauschgifttoden

Im Kalenderjahr 2021 waren in Niederbayern 43 Tote zu beklagen (Vorjahr 30), deren Ableben auf den Konsum von Rauschgift zurückzuführen ist. Es handelt sich vielfach um Langzeitkonsumenten „mittleren Alters“. Dieser Wert liegt, nach erneutem Anstieg, deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt von 29 Rauschgifttoden. 32 der Verstorbenen waren männlich, elf weiblich. Der jüngste Rauschgifttote war 19 Jahre alt, der älteste 52 Jahre. Bei der Analyse der todesur-

sächlichen Stoffe wird zumeist festgestellt, dass Langzeitkonsumenten mehrere Betäubungsmittelarten zu sich nehmen (sogenannte Mischintoxikation). Auch die Wirksamkeit der Stoffe erhöhte sich in den zurückliegenden Jahren. Die Betrachtung der Entwicklung von Todesfällen im Zusammenhang mit dem Konsum von Betäubungsmitteln verdeutlicht die Gefährlichkeit dieser Suchtmittel und dokumentiert die zumeist langjährige Abhängigkeit.

Handel mit Kokain und Cannabis in erheblichem Umfang

Die KPI Landshut ermittelte Anfang 2021 gegen einen 17-Jährigen aus dem Lkr. Kelheim wegen Handeltreibens mit Rauschgift. In seiner Vernehmung zeigte sich der Jugendliche aussagebereit und benannte dabei einen 25-Jährigen aus Neustadt a.d. Donau als einen seiner Rauschgift-hauptlieferanten, weshalb auch gegen diesen kriminalpolizeiliche Ermittlungen aufgenommen wurden.

Durch die polizeilichen Maßnahmen beim Jugendlichen konnte dieser die bei seinem Lieferanten noch nicht bezahlte Rauschgiftlieferung nicht mehr begleichen, was den Dealer dazu bewegte, Anfang März 2021 den Jugendlichen unter Drohung mit einer Waffe zur Herausgabe eines Teils der Rauschgiftschulden zu nötigen.

Im Zuge der Festnahme des 25-Jährigen konnten in seinem Wohnhaus erhebliche Barmittel und Schmuck (gekauft aus den Erlösen des Rauschgifthandels) sichergestellt werden. Die nachfolgenden Ermittlungen ergaben, dass der Beschuldigte bereits seit Anfang 2020 einen schwunghaften Handel mit Kokain und Cannabis im Kilogrammbereich im Lkr. Kelheim betrieb.

Er wurde im Dezember 2021 vom LG Regensburg zu 5 Jahren und 8 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Die sichergestellten Barmittel sowie der Schmuck wurden im Rahmen der Vermögensabschöpfung durch das Gericht eingezogen.

2.3.7 Politisch motivierte Kriminalität

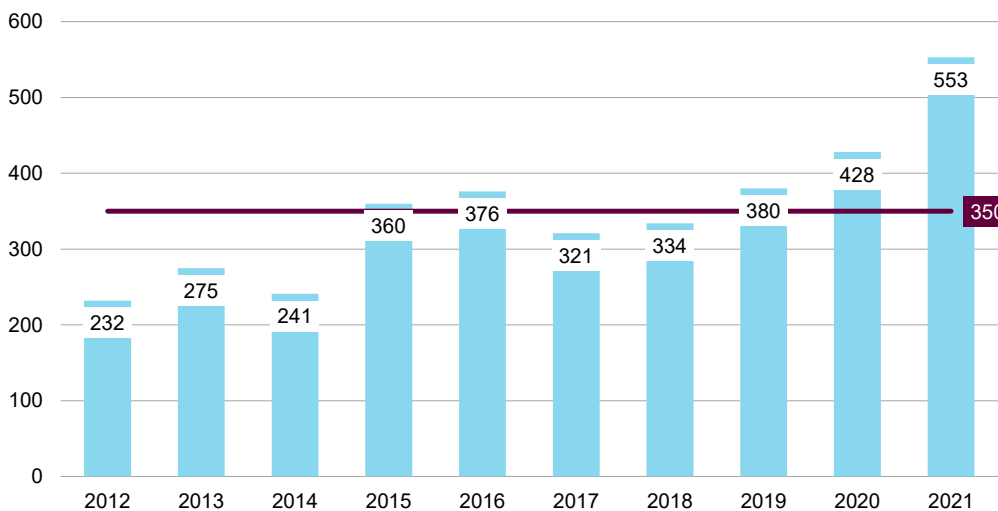


- Anstieg des Fallaufkommens um 29,2% auf Zehnjahreshoch
- Starker Anstieg im Bereich PMK - sonstige Ideologie
- Rückgang PMK - rechts und - links um 19,45 bzw. 6,3%

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht gesondert ausgewiesen. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, welche unter einem politischen Motiv, insbesondere gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung, begangen werden, bilden sie den Bereich der Politisch motivierten Kriminalität (PMK). Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung,

aufgeteilt. Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat. Unter diese Rubrik fallen grundsätzlich auch Straftaten wie Nötigung oder Erpressung, die durch Angehörige der sog. Reichsbürgerbewegung begangen werden.

Entwicklung der „Politisch motivierten Kriminalität“



In der Gesamtzahl der Delikte im Bereich der PMK ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein signifikanter Anstieg um 125 Fälle (+29,2%) festzustellen; die Aufklärungsquote liegt bei 44,3% (2020: 59,1%).

Der Anstieg der gesamten PMK-Fallzahlen erklärt sich mit dem deutlichen Zuwachs von 182 Fällen (+149,2%) bei Delikten des Phänomens „sonstige Ideologie“ auf 304 Fälle im Jahr 2021. Fast 2/3 aller erfassten Staatsschutzdelikte konnten keiner bestimmten Ideologie zugeordnet werden. Die niederbayernweite Zunahme resultiert vorwiegend auf beschädigten und entwendeten Wahlplakaten (101 Fälle) im Vorfeld der zurückliegenden Bundestagswahl im September des Berichtszeitraumes. Des Weiteren ereigneten sich im Kontext von Veranstaltungen und Versammlungen im Zusammenhang mit Protesten gegen pandemiebedingte, staatliche Einschränkungen Delikte, die keiner eindeutigen politischen Ideologie zuzuordnen wa-

ren. Zu diesem Phänomenbereich zählen auch Straftaten, die von Personen begangen wurden, die der Reichsbürgerszene nahestehen. Fast die Hälfte aller Delikte, die keiner bestimmten Ideologie zugeordnet werden kann, wurde polizeilich aufgeklärt. Bei Straftaten der PMK - rechts konnte 2021 ein deutlicher Rückgang um 19,4% (48 Fälle) verzeichnet werden. Im Vergleich zu den anderen PMK-Phänomenbereichen konnte hier die größte Aufklärungsquote mit 50,8% erzielt werden. Niederbayernweit sind im Bereich PMK - links die Fallzahlen leicht um 6,3% (3 Fälle) gesunken. Dennoch konnte die Aufklärungsquote auf 26,7% (Vorjahr: 22,9%) gesteigert werden.

Wie in den letzten Berichtsjahren wurden die wenigsten Delikte im Bereich der religiösen (2 Fälle) oder ausländischen Ideologie (3 Fälle) registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist nochmals ein Rückgang zu verzeichnen.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
PMK - gesamt	428	553	125	29,2%
PMK - links	48	45	-3	-6,3%
PMK - rechts	247	199	-48	-19,4%
PMK - ausländische Ideologie	3	3	0	0,0%
PMK - religiöse Ideologie	8	2	-6	-75,0%
PMK - sonstige nicht zuzuordnen	122	304	182	149,2%

2.3.8 Cybercrime



- Rückgang der Fallzahlen im Bereich Computer- und Internetkriminalität
- Weiterhin überdurchschnittliche Entwicklung der Internetkriminalität
- Einführung von Quick-Reaction-Teams bei den Fachkommissariaten

Die überwiegende Anzahl der Menschen besitzt mindestens ein Smartphone, alternativ ein Tablet oder einen Laptop. Mit diesen unabhängigen, teilweise hochtechnischen Geräten ist man überall erreichbar und kann ortsunabhängig agieren, sich Freunden mitteilen oder die Öffentlichkeit an seinem Leben teilhaben lassen. Diesen Effekt der „Freiheit“ nutzen aber auch Kriminelle für ihre Taten. Daher erfahren die relevanten Delikte eine weitere Steigerung. Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist diese Form der Delinquenz in den zwei Rubriken Cybercrime (Computerkriminalität im engeren Sinne) und Internetkriminalität (Computerkriminalität im weiteren Sinne) aus.

Computerkriminalität im engeren Sinne umfasst einen eng umgrenzten Straftatenkatalog¹ mit

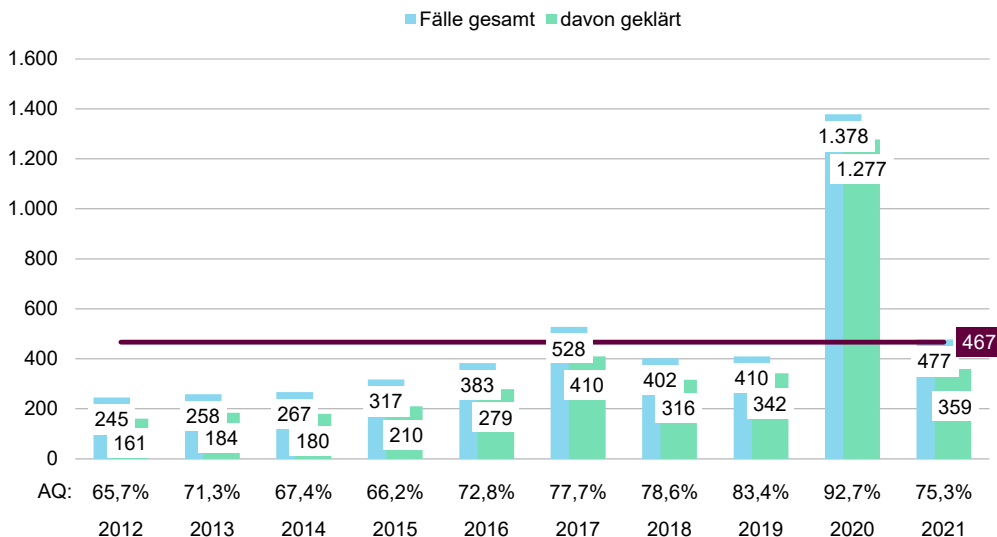
spezifisch festgelegten EDV-bezogenen Tatbeständen², welcher jedoch nicht unbedingt mittels Internet erfüllt sein muss. Für das Berichtsjahr 2021 ist in diesem Deliktsfeld zwar ein Rückgang auf 477 Fälle gegenüber dem Jahr 2020 (1.378 Fälle) zu verzeichnen, im Zehnjahresvergleich ist tendenziell jedoch eine Zunahme im Bereich Computerkriminalität festzustellen.

Ausschlaggebend für den deutlichen statistischen Rückgang war ein im Jahr 2020 bearbeitetes Großverfahren zum Nachteil eines TV-Bezahldiensteanbieters mit 1.038 Fällen, welches nun auch juristisch abgeschlossen ist. Die Aufklärungsquote 2021 sank gegenüber 2020 (92,7%) auf 75,3%. Dies ist ein Rückgang um 17,4% und ebenfalls mit dem oben genannten Großverfahren zu erklären.

¹Seit dem Berichtsjahr 2021 werden Fälle der „Softwarepiraterie“ nicht mehr unter den Bereich Computerkriminalität gezählt. Diese Änderung hat zur Folge, dass die Fallzahlen nicht mehr unmittelbar mit den Vorjahren vergleichbar sind.

²Unabhängig von der technischen Umsetzung fallen unter Cybercrime im engeren Sinne die folgenden Straftatbestände: § 202a StGB Ausspähen von Daten, § 202b StGB Abfangen von Daten, § 202c StGB Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten, § 202d StGB Datenhehlerei, § 263a StGB Computerbetrug, § 269 StGB Fälschung beweiserheblicher Daten, § 270 StGB Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, §§ 271, 274 I Nr. 2, 348 StGB Falschbeurkundung und Urkundenunterdrückung im Zusammenhang mit Datenverarbeitung, § 303a StGB Datenveränderung, § 303b StGB Computersabotage.

Entwicklung der Computerkriminalität

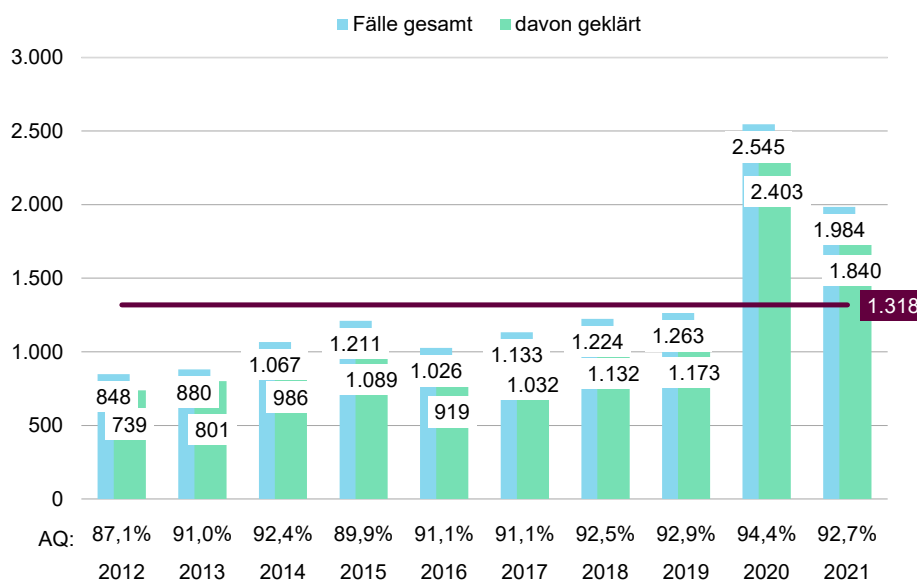


Unter dem Begriff „Internetkriminalität“ werden alle Delikte subsumiert, zu deren Verwirklichung eines Tatbestandes im konkreten Einzelfall die Informations- und/oder Kommunikationstechnik verwendet wird.

Neue Technologieformen wie VoIP (Voice over IP) und Verschlüsselungsmechanismen in allen Bereichen wirken sich hier merklich erschwerend bei Ermittlungen aus. Im Bereich des Deliktfeldes „Internetkriminalität“ kann für das Berichtsjahr

2021 ein Rückgang um 22% auf 1.984 Fälle gegenüber 2020 (2.545 Fälle) festgestellt werden. Auch hier ist jedoch im Zehnjahresvergleich eine kontinuierliche Zunahme der Fälle sichtbar; das Fallaufkommen erreichte 2021 den zweithöchsten Stand. Das bereits erwähnte Großverfahren im Jahre 2020 wirkte sich auch hier außergewöhnlich auf die Entwicklung der Fallzahlen in 2019 aus. Die Aufklärungsquote bleibt mit 92,7% in einem konstant hohen Bereich.

Entwicklung der Internetkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Internetkriminalität insgesamt	2.545	1.984	-561	-22,0%
Pornographiedelikte ¹	245	535	290	118,4%
Waren- und Warenkreditbetrug ²	639	550	-89	-13,9%
Alle übrigen Betrugsformen ³	1.151	223	-928	-80,6%
Beleidigungsdelikte ⁴	113	147	34	30,1%
Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen ⁵	37	26	-11	-29,7%
Alle sonstigen Delikte mit Tatmittel Internet	360	503	143	39,7%

¹ Umfassen die §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB

² Beinhaltet ab 2016 auch Fälle des § 263a StGB

³ Umfassen die §§ 263 - 265b StGB

⁴ Umfassen die §§ 185 - 187 u. 189 StGB

⁵ Umfassen folgende Gesetze: Markengesetz, Designgesetz, Gebrauchsmustergesetz, Geschmacksmustergesetz, Urheberrechtsgesetz, Kunsturheberrechtsgesetz, Patentgesetz, Halbleiterschutzgesetz sowie § 17 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb

Intervention

Die Bekämpfung der Cyberkriminalität stellt weiterhin eine enorme Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden dar. Bereits im Jahr 2017 wurden spezielle Fachkommissariate K11 – Cybercrime – bei allen Kriminalpolizeiinspektionen im Präsidiumsgebiet Niederbayern gegründet. Da zur beweissicheren Ermittlung und zur Schadensbegrenzung angegriffener Firmen eine schnelle Einsatzreaktion der Spezialkräfte erforderlich ist, wurden seit Mitte des Jahres 2021 zudem sogenannte Quick-Reaction-Teams (QRT) bei den Fachkommissariaten K 11 – Cybercrime – aufgebaut. Diese stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Gerade den Attacken im globalen Internet mittels Ransomware, DDoS-Angriffen (Distributed-Denial-of-Service Attacken)

und Payment/CEO-Fraud-Betrugsdelikten, welche meist einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden nach sich ziehen, die völlige Lahmlegung der IT-Infrastruktur eines Unternehmens oder von Behörden zur Folge haben können, wird mit der Einrichtung dieser Spezialisten entgegengetreten.

Ein Team setzt sich mindestens aus einem hochqualifizierten Cybercrime-Ermittler, einem IT-forensischen Spurensicherer und wenn nötig aus einem Beamten/in für die Betreuung/Beratung der/des Geschädigten/Betroffenen zusammen, welche im Zusammenwirken vor Ort wirksame repressive Maßnahmen anstoßen und präventiv weitere Straftaten verhindern oder unterbinden.

Mittlerer 6-stelliger Beuteschaden nach Phishing-Mail

Anfang März 2021 wurde ein Geschäftsmann aus dem südlichen Regierungsbezirk Opfer einer täuschend echt nachgestellten Phishing-Mail. Durch Anklicken des in der E-Mail enthaltenen Links erhielt der Täter Zugang zum Online-Banking des Opfers und konnte das benötigte Push-TAN-Verfahren so manipulieren, um einen mittleren sechststelligen Betrag erbeuten zu können.

Aufgrund der schnellen und engen Zusammenarbeit der KPI Passau und der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg, Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB), konnten umfangreiche und erfolgsversprechende Ermittlungsmaßnahmen eingeleitet werden. Diese Ermittlungen führten schließlich zu einem Tatverdächtigen, der von Südeuropa aus agierte.

In Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort und den ermittelnden niederbayerischen Kollegen wurde der erwirkte europäische Haftbefehl vollzogen und das Wohnobjekt des Tatverdächtigen durchsucht.

Umfangreiche Beweismittel wie Smartphones, Blankovordrucke und andere Fälschungsutensilien wurden aufgefunden und sichergestellt. Zudem fanden die zuständigen Behörden einen Teil der Beute und stellten diesen sicher. Die Auswertung der IT-Geräte ist noch nicht abgeschlossen.

Der Tatverdächtige sitzt derzeit in Haft und wird nach Verbüßung seiner Strafe nach Deutschland ausgeliefert.

2.3.9 Callcenterbetrug



- Fallaufkommen im Gesamten rückläufig (-28,2%)
- Über 90% der Taten bleiben im Versuchsstadium
- Entstandener Vermögensschaden gestiegen (+14,8%)

Unter dem Begriff Callcenterbetrug werden alle Arten des Trickbetrugs subsumiert, bei denen

- die Kontaktaufnahme der Täter offensichtlich aus ausländischen Callcentern stattfindet,
- ein arbeitsteiliges Vorgehen der Täter vorliegt bzw. anzunehmen ist und
- es sich bei den Geschädigten überwiegend um ältere Menschen handelt,

wobei zur Täuschung unterschiedliche Legenden verwendet werden. Bislang konnten wie in den Vorjahren weiterhin folgende Begehungsformen festgestellt werden:

- **„Falsche Amtsperson“**

Die Täter geben sich am Telefon als falsche Amtsperson (meistens Polizeibeamte, Richter oder Staatsanwälte) aus und versuchen das Opfer aufgrund angeblich bevorstehender Vermögensgefährdung zur Übergabe von Geld oder Wertgegenständen zu veranlassen. Durch geschickte Gesprächsführung wird versucht, das Vertrauen der oft älteren Opfer zu gewinnen, um sie leichter zu einer Übergabe von Geld bzw. Wertsachen zu überreden. Auch die technische Möglichkeit des sog. „Call-ID-Spoofing“, wobei am Telefondisplay des Opfers eine falsche Nummer (z. B. einer örtlichen Polizeiinspektion oder die Notrufnummer) angezeigt wird, findet täterseitig weiterhin Anwendung und trägt zur Täuschung bei.

- **„Falsche Gewinnversprechen“**

Den Opfern wird ein angeblicher Gewinn bei einer Lotterie oder einem Gewinnspiel in Aussicht gestellt. Allerdings müssen sie vor Erhalt des Gewinnes angebliche Gebühren (z. B. Notarkosten) begleichen, die seitens der Täter vereinbart werden.

- **„Enkeltrickbetrug“**

In diesen Fällen täuschen die Täter den meist älteren Opfern in der Regel ein Verwandtschafts- (nicht nur Enkel) oder Bekanntschaftsverhältnis vor und ersuchen das Opfer um die Übergabe von Geldbeträgen, die diese für ein kurzfristiges Geschäft (z. B. Fahrzeugkauf) oder Bezahlung von angeblichen Gerichtskosten (z. B. Androhung von Haftstrafe im Ausland) dringend benötigten.

Auch die Situation rund um die Corona-Pandemie nutzen Kriminelle weiterhin für sich aus. So geben sich die Telefonbetrüger zum Beispiel als falsche Mitarbeiter des Krankenhauses aus und geben gegenüber den Geschädigten an, dass sich angeblich ein Angehöriger auf Grund einer Corona-Erkrankung auf der Intensivstation befindet. Für dringend benötigte Medikamente fordern die Betrüger zum Teil Summen zwischen 20.000 und 40.000 Euro.

2020			
Modus Operandi	Anzeigen	Versuche	Anteil
Falsche Amtsperson	998	947	94,9%
Gewinnversprechen	309	247	79,9%
Enkeltrickbetrug	91	84	92,3%
Gesamt	1.398	1.278	91,4%
Vermögensschaden 2020		1.466.628 €	

2021			
Modus Operandi	Anzeigen	Versuche	Anteil
Falsche Amtsperson	673	624	92,7%
Gewinnversprechen	178	152	85,4%
Enkeltrickbetrug	153	132	86,3%
Gesamt	1.004	908	90,4%
Vermögensschaden 2021		1.682.985 €	

Bei allen Erscheinungsformen drängen die Täter immer auf eine schnelle Geldübergabe und schicken einen Abholer vor Ort. Die Täter setzen ihre Opfer unter zeitlichen und/oder persönlichen Druck und drängen auf Geheimhaltung. Selbst wenn die Geschädigten über keine Mittel mehr verfügen, lassen die Täter vielfach nicht von ihren Opfern ab und fordern dazu auf, Geld zu leihen oder einen Kredit aufzunehmen.

Im Jahr 2021 wurden im Bereich des PP Niederbayern 1.004 Delikte im Phänomenbereich Callcenterbetrug registriert bzw. zur Anzeige ge-

bracht (2020: 1.398). Dieser deutliche Rückgang beruht auf der Verringerung der Fallzahlen im Bereich „Falsche Amtsperson“ und „Gewinnversprechen“. Im Gegensatz dazu ist beim Einzeltrickbetrug ein erheblicher Anstieg auf 153 Fälle (2020: 91) zu verzeichnen. Der gesamte Vermögensschaden stieg auf 1.682.985 Euro (2020: 1.466.628 Euro).

Erfreulicherweise erkannte der Großteil der potentiellen Opfer oder deren Angehörige die Betrugsabsicht im Vorfeld, so dass 90,4% der Fälle im Versuchsstadium blieben.

Intervention

Die umfangreiche Präventionsarbeit der Polizei durch Warnmeldungen in den Medien, Informationsveranstaltungen bei älteren Menschen und Sonderaktionen trägt offenbar weiterhin zur Sensibilisierung der von den Tätern angegangenen Bevölkerungsgruppe bzw. deren Bezugspersonen bei. Im Bereich des PP Niederbayern ist zur Intensivierung der Ermittlungen eine Dienststelle der Kriminalpolizei mit der zentralen Bekämpfung dieser Kriminalitätsphänomene beauftragt. In enger Zu-

sammenarbeit mit dem BLKA und den anderen Zentralstellen werden sowohl bundesländer- als auch länderübergreifende Ermittlungen geführt, um die Strukturen der kriminellen Callcenter aufzudecken und letztendlich zu zerschlagen. Sogelang dies, in enger Kooperation mit den dortigen Sicherheitsbehörden, unter anderem im Bundesland Schleswig-Holstein als auch in der Türkei. Dabei konnten auch im Jahr 2021 teilweise hohe Geldbeträge und Vermögenswerte sichergestellt sowie zahlreiche Täter festgenommen werden.

Falsche Bankmitarbeiter rufen Senioren an

Im Frühjahr 2021 erhielten Senioren, unter anderem aus Landshut, Dingolfing und Straubing, Anrufe von falschen Bankmitarbeitern. Unter dem Vorwand, dass die Senioren eine neue EC-Karte erhalten sollen, erschlichen sich die Telefonbetrüger die Bankdaten der Geschädigten. Mit diesen veranlassten die Betrüger Überweisungen in Höhe von über 16.000 Euro auf Konten von Mittelsmännern. Die Guthaben wurden im Anschluss in die Türkei transferiert.

Im Rahmen der Ermittlungen, welche durch die KPI(Z) Niederbayern geführt wurden, konnte ein 34-jähriger Freisinger als Mittelsmann identifiziert und festgenommen werden. Dieser zeigte sich bei seiner Vernehmung geständig und machte umfangreiche Angaben zu dem Netzwerk. Gegen die Drahtzieher, welche offenbar bereits seit 2017 agieren, wird weiterhin ermittelt.

Der Freisinger wurde im Februar 2022 durch das Amtsgericht Landshut zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und sieben Monaten wegen gewerbsmäßigen Betrugs verurteilt.

2.3.10 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung



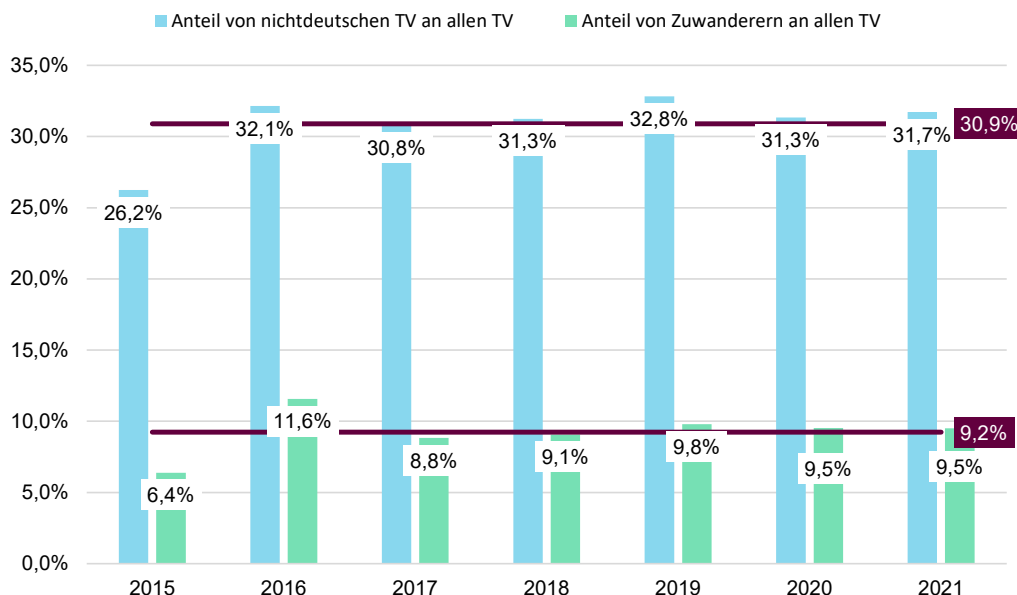
- Straftaten durch Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Straftaten) um 14,7% gesunken
- Rückgang in beinahe allen ausgewerteten Deliktsfeldern, insbesondere bei den Raub- und Diebstahlsdelikten sowie den Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
- Mehr als die Hälfte aller Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit werden von Zuwanderern untereinander begangen

Die Beteiligung von nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtkriminalität stieg von 2015 bis 2019 fast stetig an. Im Jahr 2020 konnte hier ein leichter Rückgang um 1,5% verzeichnet werden. Mit einem Anteil von 31,7% blieb der Anteil im Jahr 2021 in etwa auf Vorjahresniveau. Gemessen am Anteil an der Wohnbevölkerung stellen insbesondere Zuwanderer eine überproportionale Zahl Tatverdächtiger. Ihr deliktisches Verhalten wird im Nachfolgenden differenziert beleuchtet. Gemäß bundeseinheitlicher Definition sind unter dem Begriff Zuwanderer

alle „Nichtdeutschen“ zu verstehen, deren Aufenthaltsgrund in Deutschland einem der nachfolgenden Kriterien entspricht.

- Asylbewerber
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge
- International/national Schutzbedürftige und Asylberechtigte
- Duldung
- sonstiger unerlaubter Aufenthalt in Deutschland

Nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße, wie etwa der unerlaubten Einreise und Verstöße gegen das Asylgesetz, wurden im Jahr 2021 in 2.505 Fällen (2020: 2.936) Ermittlungen gegen tatverdächtige Zuwanderer geführt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies zum zweiten Mal einen Rückgang der Fallzahlen um nunmehr 14,7% (2020: -7,7%) dar.

Signifikant zeigt sich der Rückgang in den Deliktsbereichen Raub (-48,1%) und Diebstahl (-25,4%) sowie bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (-21,2%). Die ausländerrechtlichen Verstöße stiegen hingegen um 25,3% auf 5.107 Fälle (2020: 4.077). Dieser Aufwärtstrend aus dem Jahr 2020 setzt sich somit aktuell fort.

Delikte nichtdeutscher Tatverdächtiger	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	7.013	7.612	599	8,5%
Ausländerrechtliche Verstöße	4.077	5.107	1.030	25,3%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	2.936	2.505	-431	-14,7%
Straftaten gegen das Leben	10	9	-1	-10,0%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80	74	-6	-7,5%
Raubdelikte	27	14	-13	-48,1%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	721	568	-153	-21,2%
Diebstahl insgesamt, darunter	386	288	-98	-25,4%
... Ladendiebstahl	293	215	-78	-26,6%
Betrug	242	239	-3	-1,2%
Urkundenfälschung	401	372	-29	-7,2%
Rauschgiftkriminalität	306	261	-45	-14,7%

Zuwanderer als Tatverdächtige

Im Jahr 2021 registrierte der Regierungsbezirk Niederbayern 17.125 Personen¹ mit dem Status eines Zuwanderers (entspricht 1,4% der Wohnbevölkerung). Mit einem Anteil der Zuwanderer von 9,5% (1.979 Personen) an allen 20.826 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) ist diese Gruppe deutlich überrepräsentiert. Die nicht-deutschen Tatverdächtigen stellen im Vergleich dazu, bei einem Bevölkerungsanteil von 11%, mit 6.605 ermittelten Straftätern knapp ein Drittel (31,7%) aller in Niederbayern ermittelten Tatverdächtigen.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Rückgang der tatverdächtigen Zuwanderer um 6,7% (2020: 2.122). Aufgeteilt nach Nationalitäten bilden, wie bereits im Vorjahr, syrische Tatverdächtige mit einem Anteil von 24,4%, gefolgt von Afghanen

(8,9%), den größten Teil an straffälligen Zuwanderern, was sich mit dem Anteil der beiden Nationalitäten innerhalb der Gruppe der Zuwanderer erklären lässt.

TV-Struktur nach Nationalität	2021	Anteil
Syrien, Arabische Republik	482	24,4%
Afghanistan	177	8,9%
Nigeria	136	6,9%
Sierra Leone	121	6,1%
Irak	110	5,6%
Albanien	104	5,3%
Serbien	70	3,5%
Kosovo	60	3,0%
Georgien	57	2,9%
Ukraine	55	2,8%
Andere Nationen	607	30,7%

¹ Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Stand: 31.12.2020

Straftaten in und außerhalb von Asylbewerberunterkünften

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtung ist ein Großteil der Zuwanderer in Asylbewerberunterkünften oder gleichgestellten Einrichtungen wohnhaft. Somit war dort vielfach auch eine Häufung von Straftaten festzustellen. Mit 387 Fällen wurden 15% (2020: 19%) der erfassten Straftaten durch Zuwanderer innerhalb solcher Unterkünfte begangen. Ein Viertel (2020: 40%) der erfassten Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

ereignete sich innerhalb dieser Wohnbereiche und somit im direkten sozialen Umfeld der Tatverdächtigen. Der Anteil der registrierten Rauschgiftkriminalität innerhalb dieser Unterkünfte blieb mit 41 Fällen (16%) etwa auf Vorjahresniveau (42 Fälle, 14%). Außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften liegt der Schwerpunkt der Straftaten im Bereich der Körperverletzungs-, Urkunden- und Diebstahlsdelikte.

Delikt	Straftaten durch Zuwanderer	TO in Asylbewerberunterkunft		TO außerhalb Asylbewerberunterkunft	
		Fälle	Anteil	Fälle	Anteil
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	7.612	1.294	17%	6.318	83%
Ausländerrechtliche Verstöße	5.107	907	18%	4.200	82%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	2.505	387	15%	2.118	85%
Straftaten gegen das Leben	9	2	22%	7	78%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	74	7	9%	67	91%
Raubdelikte	14	1	7%	13	93%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	721	178	25%	543	75%
Diebstahl	288	8	3%	280	97%
Betrug	239	3	1%	236	99%
Urkundenfälschung	372	5	1%	367	99%
Rauschgiftkriminalität	261	41	16%	220	84%

Zuwanderer als Opfer

In 452 Fällen wurden im aktuellen Berichtsjahr (2020: 641) Straftaten registriert, bei denen sowohl der Tatverdächtige als auch das Opfer den Status eines Zuwanderers innehatten.

Zur weiteren Differenzierung wurde zwischen dem Tatort innerhalb und außerhalb von Asylbewerberunterkünften unterschieden. Mehr als die Hälfte der Delikte (56%) zwischen Zuwanderern

wurde außerhalb einer Asylbewerberunterkunft begangen. Eine Verlagerung des Tatortes außerhalb von Asylbewerberunterkünften ist insbesondere im Bereich der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (2021: 52%, 2020: 43%) und bei Bedrohungssachverhalten im Sinne des StGB (2021: 71%, 2020: 47%) zu beobachten.

Delikt	Täter u. Opfer Zuwanderer	TO in Asylbewerber- unterkunft		TO außerhalb Asylbewerber- unterkunft	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	452	197	44%	255	56%
Straftaten gegen das Leben	3	1	33%	2	67%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6	3	50%	3	50%
Raubdelikte	3	1	33%	2	67%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	340	163	48%	177	52%
Bedrohung	56	16	29%	40	71%

Intervention

Ende Mai 2019 erfolgte die Umsetzung einer bayernweiten Regelungslage, um eine einheitliche Vorgehensweise zur Minimierung dieser Delinquenz gewährleisten zu können. Dabei wird auf eine stärkere Vernetzung aller zuständigen Behörden gesetzt, um im Bedarfsfall möglichst frühzeitig alle erforderlichen repressiven und präventiven, und fokussiert auch ausländerrechtlichen Maßnahmen treffen zu können. Der Polizei steht dazu das Landesamt für Asyl und Rückführung (LfAR) als zentraler Ansprechpartner zur Seite. Zum Jahresende 2021 waren in Niederbayern 89 Personen als sogenannte ausländische Mehrfach- und Intensivtäter (aMIT) erfasst. Korrespondierend zur Tatverdächtigen-

struktur, nach Nationalität gegliedert, bilden auch hier die syrischen Staatsangehörigen mit 26 Personen (29,5%) den größten Anteil, gefolgt von afghanischen Staatsangehörigen mit 17 Personen (19,3%). Der überwiegende Anteil ist männlich (87 Personen) und zwischen 21 und 28 Jahren alt.

Auf Grund der weiter anhaltenden Pandemielage konnte das Ziel der forcierten Rückführung der erheblich straffällig gewordenen Zuwanderer nur bedingt verfolgt werden. 2021 wurden sechs aufenthaltsbeendende Maßnahmen (2020: 3) vollzogen, eine Person verließ freiwillig das Land. In weiteren fünf Fällen wurden Personen aufgrund ihrer positiven Entwicklung wieder ausgestuft.

2.3.11 Prävention und Opferschutz



- Störung Online-Unterricht
- Verbreitung kinderpornographischer Schriften
- Callcenterbetrug im Kontext der Pandemie
- Präventionsmobil

Die verhaltensorientierte Präventionsarbeit basiert zu einem erheblichen Teil auf zielgruppen- und themenorientierten Vorträgen, Kursen und Unterrichten.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie konnten diese insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2021 nicht stattfinden. Mit zunehmender Digitalisierung der Schulen unterstützten jedoch die Präventionsbeamtinnen und –beamten anfragende Lehrkräfte vermehrt auch online und nutzten dabei überwiegend die installierten Unterrichtsplattformen der Schulen.

Callcenter-Betrugsmaschen im Kontext der Corona-Pandemie

Neben den bekannten modi operandi passten Betrüger ihre Legenden auch der Corona-Pandemie an und wandten sich ab Beginn der Impfkampagne häufig an Lebensältere, indem sie ihnen unter anderem Impfungen gegen Bezahlung von Gebühren anboten. Vermeintliche Polizeibeamte drohten mit Anzeigen wegen Impfdrängens, die durch Zahlung eines Bußgeldes abwendet werden können. Angebliche Bankangestellte versuchten die Geschädigten zu überzeugen,

dass das auf der Bank verwahrte Geld wegen der Corona-Situation dort nicht mehr sicher sei und deshalb woanders verwahrt werden müsse. Immer wieder schockten Betrüger die Angerufenen damit, dass nahe Angehörige schwer an Corona erkrankt seien und nur der Angerufene durch Zahlung eines teuren Medikaments dem Angehörigen das Leben retten könne.

Das PP Niederbayern entwickelte zur Aufklärung ein Informationsschreiben, das zusammen mit Impfeinladungen in enger Kooperation mit den Gesundheitsämtern verteilt wurde. So wurden tausende Schreiben an potentielle Opfer versandt und auch auf der Homepage der Gesundheitsämter eingestellt.

Ebenso wurden Briefumschläge mit Verhaltenshinweisen gedruckt, die durch die Präventionsbeamtinnen und –beamten des PP Niederbayern an die Banken verteilt wurden. Diese Umschläge sollen als Warnung durch Bankbeschäftigte an Kunden herausgegeben werden, wenn diese Geld abheben und der Verdacht besteht, dass die Kundin oder der Kunde Opfer eines Betrügers geworden ist.



Schockanrufe :

Betrüger am Telefon

Verbreitung kinderpornographischer Schriften

Mit steigendem Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen musste auch überregional ein Anstieg des Verbreitens kinderpornographischer Schriften festgestellt werden. Deshalb wurde die 2020 zunächst im Bereich des PP Niederbayern gestartete Aktion „Dein Smartphone – Deine Entscheidung“ bayernweit übernommen und weitergeführt.



Präventionsmobil

Das PP Niederbayern hat mit dem Bayerischen Polizeiverwaltungsamt (PVA) die gemeinsame Nutzung eines neuen Präventionsmobils vereinbart. Das seit 2021 zur Verfügung stehende Fahrzeug ist innerhalb kurzer Zeit einsatzbereit und ermöglicht eine Nutzung im Außenbereich zu verschiedensten Themen. Anlässlich der Aktion „K-Einbruch“ des PP Niederbayern kam es bereits im Oktober 2021 in Freyung zum Einsatz.

Herausforderungen des Online-Unterrichts

Die pandemiebedingte Umstellung auf Online-Unterricht in Schulen stellte Kinder, Eltern und Lehrer vor besondere Herausforderungen. Externe nutzten die anfänglich vorhandenen Defizite im Umgang mit den Medien des Online-Unterrichts, um sich einzuloggen und durch Einspielen teils sogar inkriminierter Inhalte den Unterricht zu stören. Nach Bekanntwerden derartiger Vorfälle wurden in Kooperation mit der Regierung von Niederbayern bzw. den Schülern Betroffene sensibilisiert und die Sicherheit der Software erhöht. Präventionsbeamtinnen und -beamte unterstützten die Schulen im Rahmen von digitalen Elternabenden bei der Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten, indem sie auch auf die strafrechtliche Relevanz derartigen Handelns hinwiesen.

Polizeiliche Betreuungsgruppe des PP Niederbayern

Die Bewältigung von sog. „Lebensbedrohlichen Einsatzlagen“ sowie größeren Gefahren- und Schadenslagen stellt die Polizei, aber auch eine Vielzahl weiterer Behörden, vor besondere Herausforderungen. Die Erfahrungen im Zusammenhang mit zurückliegenden Einsätzen haben die Notwendigkeit einer professionellen Opfer- und Angehörigenbetreuung deutlich gemacht. Mitte 2021 wurde aus diesem Grund beim PP Niederbayern eine Polizeiliche Betreuungsgruppe für Opfer und Angehörige solcher Ereignisse eingerichtet.



2.3.12 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität



- Teils hohe Steigerung der Aufgriffszahlen in fast allen Deliktsbereichen
- Rund ein Drittel mehr Schleuser festgenommen
- Sicherstellungsmengen von Kokain fast verfünffacht

Zur Bekämpfung der illegalen Migration und der grenzüberschreitenden Kriminalität führen die niederbayerischen Organisationseinheiten der Bayerischen Grenzpolizei und die Fahndungskontrollgruppen (FKG) der VPI Deggendorf und APS Wörth an der Isar im Grenzgebiet bis zu einer Tiefe von 30 km sowie auf und in öffentlichen Einrichtungen des internationalen Verkehrs verdachts- und ereignisunabhängige Kontrollen durch. Diese sog. Schleierfahndungskontrollen sind seit Wegfall der Grenzkontrollen fester Bestandteil der polizeilichen Fahndungstätigkeit bei der Bayerischen Polizei.

Bekämpfung der Pandemie im Rahmen der Schleierfahndung

Um den Eintrag von Infektionen und gefährlichen Virusvarianten nach Aufenthalte im Ausland zu verhindern, kontrollierte die gesamte Bayerische Grenzpolizei bereits seit Herbst 2020 im grenznahen Raum bei den Einreisenden und Reiserückkehrern durchgängig verstärkt die Einhaltung der pandemiebedingten Vorschriften wie etwa der Coronavirus-Einreiseverordnung, der Coronavirus-Schutzverordnung und der Einreise-Quarantäneverordnung.

Nach Einstufung fast des gesamten Bundeslandes Tirol/Österreich und der Tschechischen Republik als Virusvariantengebiete wurden im Zeitraum vom 14. Februar 2021 bis 14. April 2021 vorübergehende Binnengrenzkontrollen an der Landesgrenze zum österreichischen Bundesland Tirol und zu Tschechien angeordnet. Die Bayerische Grenzpolizei unterstützte dabei die Bundespolizei bei den Grenzkontrollen an den Landgrenzen. Die niederbayerischen Organisationseinheiten der Bayerischen Grenzpolizei überwachten hierbei die „Grüne Grenze“ zwischen Bayerisch Eisenstein und Philippsreut. Nach Einstellung der Grenzkontrollen wurde die Überwachung des Einreiseverkehrs im Rahmen von intensivierten stichprobenartigen Schleierfahndungskontrollen das gesamte Jahr fortgesetzt. Im Rahmen der Bekämpfung der

Corona-Pandemie wurden 2021 im Zuge der Schleierfahndung insgesamt 49.785 Personen kontrolliert und 1.798 Verstöße gegen die infektionsschutzrechtlichen Einreisevorschriften festgestellt. Damit leisteten die niederbayerischen Organisationseinheiten der Bayerischen Grenzpolizei einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie.

Bekämpfung der illegalen Migration und grenzüberschreitende Kriminalität

Im Jahr 2021 konnten Aufgriffszahlen und Sicherstellungsmengen in fast allen Deliktsbereichen gesteigert und herausragende Fahndungserfolge erzielt werden.

Hohe Steigerungsraten weist die nachfolgende Schleierfahndungsstatistik 2021 bei den Waffendelikten (+45,7%), bei den Eigentumsdelikten (+42,3%) und bei den ausländerrechtlichen Verstößen (+40,7%) aus. Mit 80 tatverdächtigen Schleusern wurden bei der Schleierfahndung rund ein Drittel (+33,3%) mehr festgenommen als im Vorjahr (60). Die Anzahl der festgestellten geschleusten Personen stieg um +39,1%, von 174 im Vorjahr 2020 auf 242 im Jahr 2021.

Bei den Schleierfahndungskontrollen wurden von den niederbayerischen Fahndungsdienststellen auch im Jahr 2021 wieder erhebliche Mengen Rauschgift entdeckt und sichergestellt. Die Zunahmen der Sicherstellungsmengen bei den Drogenarten Heroin, Kokain und den Cannabisprodukten betrug zwischen 100 bis rund 450%. Die 2021 sichergestellte Menge von Kokain mit rund 5,7 kg wurde im Vergleich zum Vorjahr fast verfünffacht (+455,9%).

Erfolge der niederbayerischen Grenzpolizeidienststellen und Fahndungseinheiten	Mengen / Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Sichergestellte Betäubungsmittel				
- Heroin (in Gramm)	14	30	16	110,8%
- Kokain (dto.)	1.029	5.719	4.690	455,9%
- Cannabisprodukte (dto.)	3.621	9.789	6.168	170,3%
- Amphetamin/Metamphetamin in Pulver-, flüssiger oder kristalliner Form (dto.)	12.842	10.831	-2.010	-15,7%
- Amphetamin/Metamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) (in Stück)	111	62	-49	-44,1%
Verstöße Waffengesetz	199	290	91	45,7%
- dabei sichergestellte Waffen	246	710	464	188,6%
Verstöße Aufenthaltsgesetz	737	1.037	300	40,7%
- dabei festgenommene Schleuser	60	80	20	33,3%
- dabei geschleuste Personen	174	242	68	39,1%
- dabei sonstige Personen mit illegalem Aufenthalt	421	488	67	15,9%
Verkehrsdelikte	1.710	1.965	255	14,9%
Urkundendelikte	1.161	1.066	-95	-8,2%
Personenfahndungstreffer	1.258	1.378	120	9,5%
- dabei festgenommene Personen	176	217	41	23,3%
Sachfahndungstreffer	662	795	133	20,1%
- dabei gestohlene / unterschlagene Kraftfahrzeuge	53	40	-13	-24,5%
Eigentumsdelikte	71	101	30	42,3%

Sicherstellung von 3 kg Kokain in einem professionellen Schmuggelversteck

Am 29.11.2021 gelang den Schleierfahndern der Fahndungskontrollgruppe der VPI Deggendorf ein Schlag gegen die internationale Rauschgiftkriminalität.

Am Parkplatz Kronawitt an der BAB 3 wurde von den Beamten ein Renault Twingo mit serbischer Zulassung kontrolliert. Die Insassen, ein Pärchen mit serbischer Staatsangehörigkeit, wirkten im Verlaufe der Kontrolle zusehends nervöser und machten bei der Befragung unplausible Angaben zu ihrer Reise.

Bei der eingehenden Durchsuchung des Pkw konnten die Beamten in einem professionellen Schmuggelversteck drei Pakete mit insgesamt drei Kilogramm Kokain auffinden. Die weiteren Ermittlungen wurden von der Kriminalpolizeistation Deggendorf in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Deggendorf übernommen. Gegen beide Insassen wurde Untersuchungshaft angeordnet.



Quelle: VPI Deggendorf - FKG



Quelle: VPI Deggendorf - FKG

Polizeipräsidium Niederbayern

Verkehr

Ordnungs- u. Schutzaufgaben



3. Verkehr

3.1 Verkehrssicherheitsprogramm 2030

Am 12.04.2021 stellte Staatsminister Joachim Herrmann das neue Verkehrssicherheitsprogramm 2030 (VSP 2030) „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ der Öffentlichkeit vor.

Mit der Einführung wurde das VSP 2020 erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Das VSP 2030 möchte an die erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit der letzten Jahre anknüpfen und Bayerns Straßen noch sicherer machen. Um eine effiziente Verkehrssicherheitsarbeit zu gewährleisten, sollen daher Fahrzeugtechnik, Infrastruktur, Verkehrsregelungen und polizeiliche Maßnahmen bestmöglich aufeinander abgestimmt werden. Dafür gibt das VSP 2030 den

Institutionen, die mit der Verkehrssicherheitsarbeit betraut sind, einen Handlungsrahmen vor und benennt Maßnahmen, um Bayerns Straßen noch sicherer zu machen. Bis zum Jahr 2030 sollen durch die Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei, Straßenverkehrs- und Baubehörden folgende Ziele erreicht werden:

- Größtmögliche Reduzierung der Anzahl der im Straßenverkehr getöteten und verletzten Personen
- Schutz der schwächeren bzw. besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmenden
- Weitere Steigerung der Sicherheit auf Landstraßen



**BAYERN MOBIL
SICHER ANS ZIEL**
VERKEHRSSICHERHEIT 2030

Quelle: StMI



Quelle: StMI

Auch das PP Niederbayern engagiert sich bei der Umsetzung des VSP 2030. Die Dienststellen des PP Niederbayern setzen sich im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit mit regional unterschiedlich ausgeprägten Herausforderungen aus-

einander. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel, die Anzahl der Getöteten und Verletzten weiter zu reduzieren, liegt der Fokus insbesondere darauf, flexibel und professionell auf spezifische Problemfelder zu reagieren.

3.2 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern



- Verkehrsunfallzahlen wieder auf Niveau vor der Pandemie
- Zahl der Verkehrsunfalltoten um ein Drittel gesunken
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen Bayerns bei 10,6%

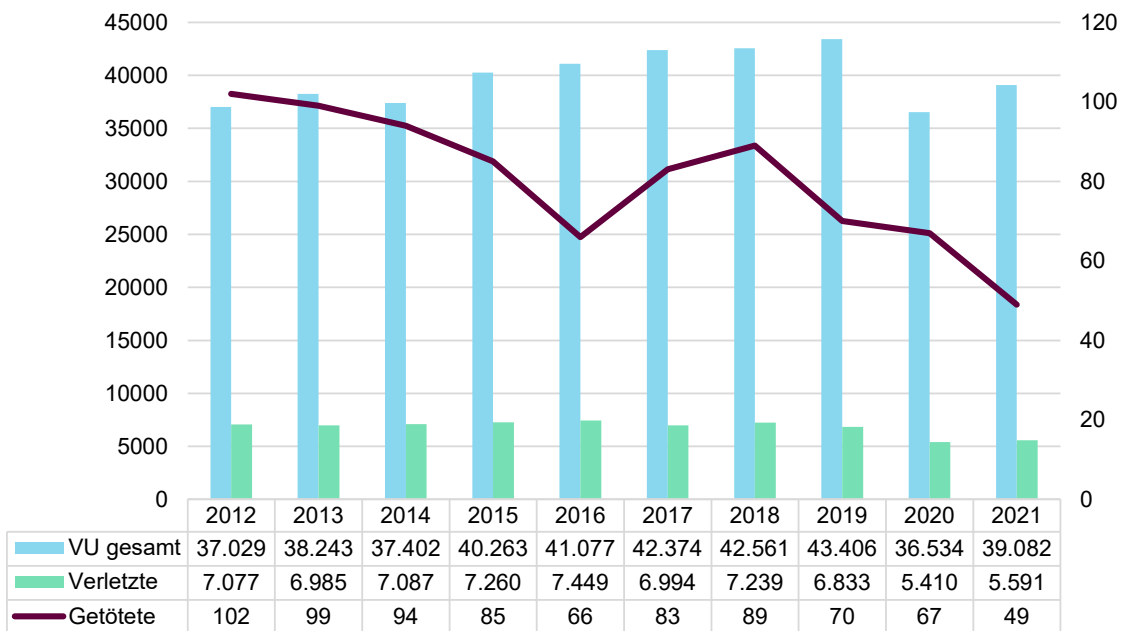
Nachdem sich das Verkehrsaufkommen nach einem pandemiebedingten signifikanten Rückgang im Jahr 2020 wieder auf das Niveau vor der Pandemielage einpendelte, stiegen die Verkehrsunfälle in Niederbayern von Januar bis

Dezember 2021 um nahezu 7% im Vergleich zum Vorjahr an. Bei insgesamt 39.082 Verkehrsunfällen wurden 5.591 Personen verletzt, rund 3,3% mehr als 2020. Die Zahl der Unfalltoten sank um fast ein Drittel von 67 (2020) auf 49 (2021).

Unfallentwicklung im Bereich des PP Niederbayern

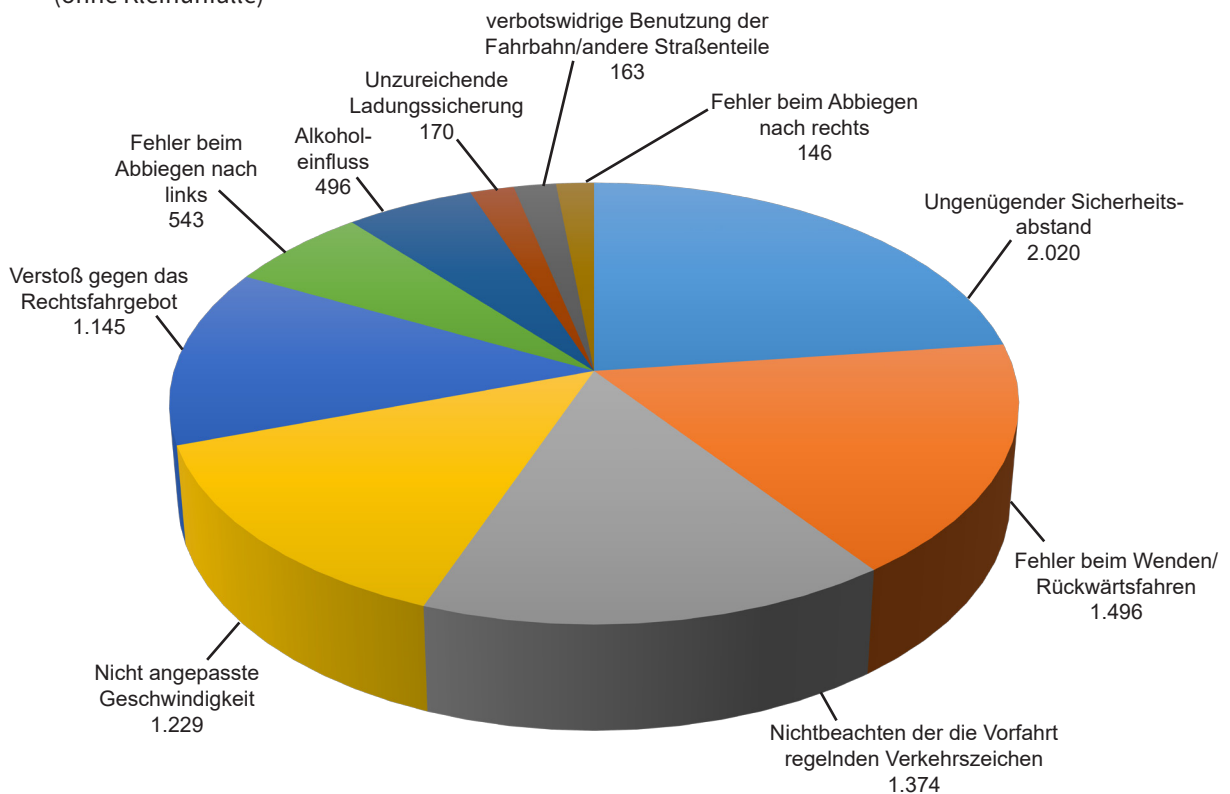
Gesamtunfall-entwicklung	Verkehrsunfälle			Verletzte			Tote	
	2020	2021	%	2020	2021	%	2020	2021
Lkr. Deggendorf	3.753	4.185	11,51	605	616	1,82	9	6
Lkr. Dingolfing-Landau	3.127	3.405	8,89	419	466	11,22	4	6
Lkr. Freyung-Grafenau	1.851	1.940	4,81	304	305	0,33	3	1
Lkr. Kelheim	3.363	3.619	7,61	558	586	5,02	10	8
Lkr. Landshut	4.627	4.989	7,82	661	703	6,35	7	7
Lkr. Passau	5.273	5.798	9,96	777	809	4,12	11	6
Lkr. Regen	2.260	2.350	3,98	311	336	8,04	3	3
Lkr. Rottal-Inn	4.000	4.147	3,68	455	458	0,66	7	6
Lkr. Straubing-Bogen	3.020	3.260	7,95	417	384	-7,91	10	3
Stadt Landshut	2.346	2.310	-1,53	429	407	-5,13	2	1
Stadt Passau	1.504	1.657	10,17	241	270	12,03	0	1
Stadt Straubing	1.408	1.419	0,78	233	251	7,73	1	1
Gesamtunfälle Niederbayern	36.534	39.082	6,97	5.410	5.591	3,35	67	49

Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern



3.3 Unfallursachen

3.3.1 Hauptunfallursachen (ohne Kleinunfälle)



- Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot
- Alkoholeinfluss
- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Fehler beim Abbiegen nach links
- Fehler beim Wenden/Rückwärtsfahren
- Verbotswidrige Benutzung der Fahrbahn/andere Straßenteile
- Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen
- Fehler beim Abbiegen nach rechts
- Unzureichende Ladungssicherung
- Nicht angepasste Geschwindigkeit

3.3.2 Geschwindigkeitsunfälle

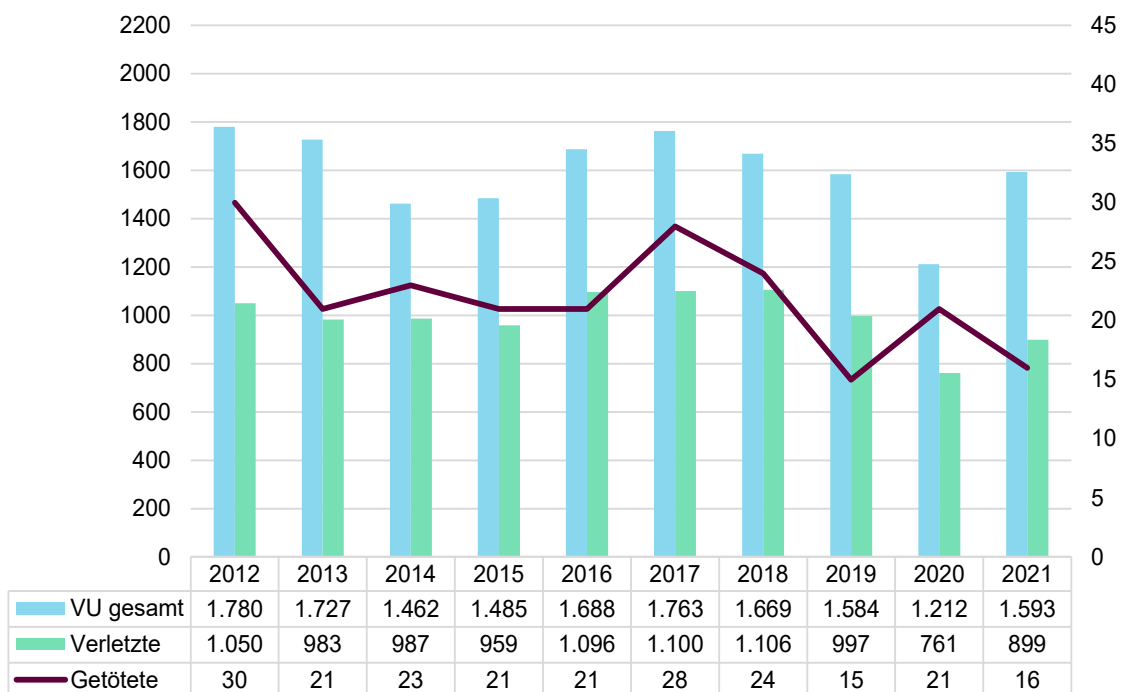


- Anstieg der Geschwindigkeitsunfälle um 31%
- Geschwindigkeit ist Hauptunfallursache bei Getöteten und Schwerverletzten
- Jeder dritte Verkehrstote kam bei einem Geschwindigkeitsunfall ums Leben

Seit Jahren ist überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache bei Unfällen mit Getöteten und Schwerverletzten. Mit 1.593 Geschwindigkeitsunfällen in 2021 stiegen diese im Vergleich zum Vorjahr um über 31% an. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings der tiefe, pandemiebedingte Einschnitt in 2020. Im Vergleich zu 2019 mit 1.584 Unfällen im Bereich Geschwindigkeit pendelten sich die Unfallzahlen damit knapp unter dem Niveau vor der Pandemie ein. Im zurückliegenden Jahr wurden 899 (+18% zu 2020) Verkehrsteilnehmer

durch Verkehrsunfälle mit überhöhter bzw. nicht angepasster Geschwindigkeit verletzt. Die Zahl der Getöteten sank im Vergleich zum Vorjahr von 21 auf 16. Trotz dieses Rückgangs kam wie im Vorjahr jeder dritte Verkehrstote bei einem Geschwindigkeitsunfall ums Leben. Die Bekämpfung dieser Unfallursache zählte daher in den letzten Jahren zu den Verkehrszielen des Polizeipräsidiums Niederbayern und steht auch 2022 wieder im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit. 2021 ahndeten die Einsatzkräfte in 23.515 Einsatzstunden 90.984 Geschwindigkeitsverstöße.

Geschwindigkeitsunfälle



3.3.3 Alkoholunfälle

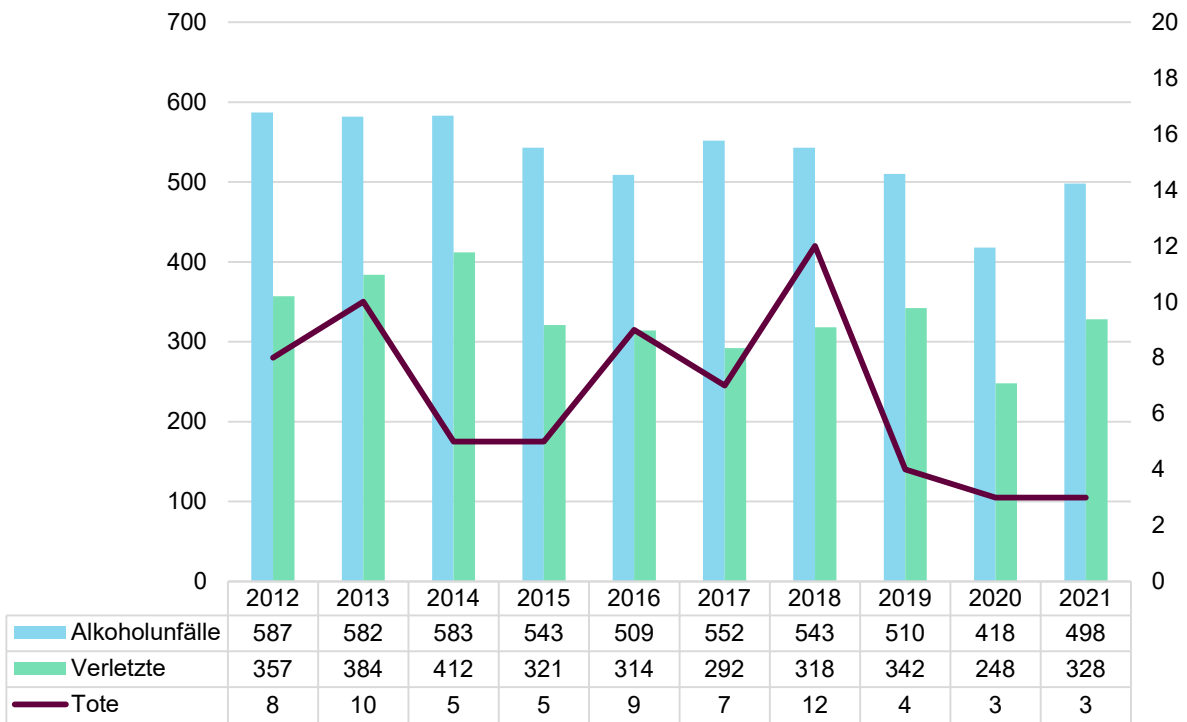


- Anstieg der Alkoholunfälle in 2021
- Drei Verkehrstote wegen Alkohol im Straßenverkehr
- Anteil am Gesamtunfallgeschehen bei 1,3%

Im Jahr 2021 wurden in Niederbayern 498 alkoholbedingte Verkehrsunfälle polizeilich registriert; ein Anstieg um rund 19% zum Jahr 2020. Dabei wurden 328 Personen (+32%) verletzt. Analog zum Vorjahr kamen drei Verkehrsteilnehmer ums Leben. Zeitlich konzentrierten sich

die meisten Unfälle mit der Ursache Alkohol auf das Wochenende. Durch intensive Kontrollen konnten zahlreiche Alkoholfahrten unterbunden oder sogar verhindert werden. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2.922 Verkehrsteilnehmer wegen Alkohol am Steuer angezeigt.

Alkoholunfälle



Ein besonders tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am Samstagabend des 14.08.2021 auf der Staatsstraße 2134 im Gemeindebereich Schöfweg (Lkr. Freyung-Grafenau). Ein erheblich alkoholisierter 30-jähriger Autofahrer verlor in einer Kurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam von der Fahrbahn ab. Auf einem angrenzenden Rastplatz kollidierte er mit einer Sitzgruppe aus Granitsteinen. Durch den Zusammenstoß lösten sich Granitteile. Ein 24-jähriger Mann, der auf einer weiteren Bank des Parkplatzes saß, wurde durch die herumfliegenden Teile tödlich verletzt. Nach bisherigem Stand der Ermittlungen verlor der Pkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug, weil er neben der deut-

lichen Alkoholisierung zudem im Kurvenbereich mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war.



Quelle: Polizei

3.3.4 Drogenunfälle



- Rückgang der Drogenunfälle im Jahr 2021
- Drei Verkehrstote wegen Drogen im Straßenverkehr
- Anteil am Gesamtunfallgeschehen bei 0,2%

Die unberechenbaren Auswirkungen illegaler Betäubungsmittel auf den menschlichen Organismus machen sie für Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr besonders gefährlich. Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen ging im zurückliegenden Jahr um circa 9% zurück. Der Anteil am Gesamtunfallgeschehen liegt bei 0,2%. Insgesamt wurden 42 Personen bei Drogenunfällen verletzt, was einem Rückgang von 16% entspricht. Die Anzahl der durch einen Verkehrsunfall unter Drogeneinfluss Getöteten stieg von zwei in 2020 auf drei an.

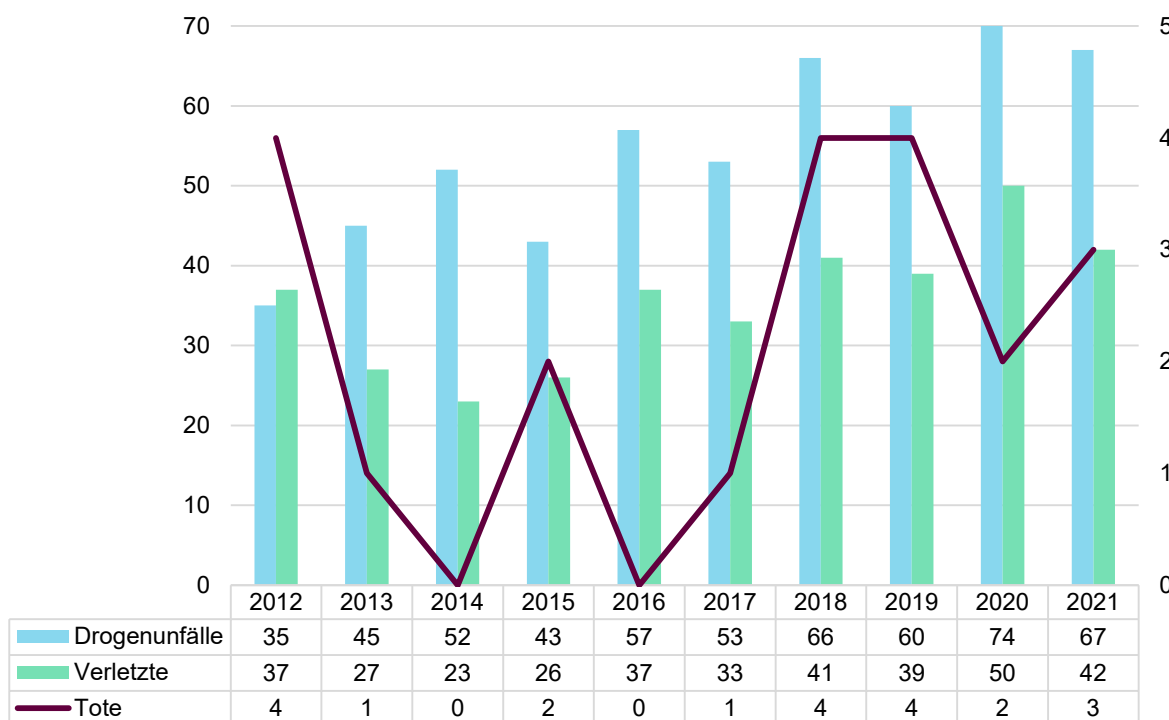
Damit kamen seit 2019 nahezu ebenso viele Verkehrsteilnehmer unter dem Einfluss illegaler Betäubungsmittel im Straßenverkehr ums Le-

ben wie unter dem Einfluss von Alkohol, obwohl sich insgesamt im Vergleich zu den Alkoholunfällen deutlich weniger Drogenunfälle ereigneten.



Quelle: Pixabay

Drogenunfälle



3.3.5 Verkehrsunfälle durch Ablenkung



- 205 Ablenkungsunfälle in 2021
- Ein Verkehrstoter bei Ablenkungsunfällen
- Anteil am Gesamtunfallgeschehen bei 0,5%

Von einem Gespräch mit dem Beifahrer abgelenkt, geriet ein Pkw-Lenker im Lkr. Regen auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Roller. Der Rollerfahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Verkehrsunfälle durch Ablenkung sind ein Phänomen, das vor allem mit der zunehmenden Digitalisierung einhergeht. Seit 01.01.2021 werden diese Unfälle auch statistisch erfasst. Zur Ablenkung zählen neben der Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte auch sonstige fahrfremde Tätigkeiten, die die Aufmerksamkeit des Fahrers weg vom Verkehrsgeschehen lenken. 205 dieser Unfälle ereigneten sich seit Beginn der Erfassung in Niederbayern. Dabei wurden 91 Personen verletzt und eine Person getötet. Um diesen Verkehrsgefahren entgegenzutreten, wurden im Jahr 2021 konse-

quente Überwachungsmaßnahmen durchgeführt und 5.298 Fahrzeugführer beanstandet. Auch 2022 werden diese Maßnahmen intensiv fortgeführt, um eine nachhaltige Wirkung bei den Verkehrsteilnehmern zu erzielen.



Quelle: Pixabay

3.3.6 Insassensicherung



- Sicherheitsgurt und Kindersitz schützen vor schweren Verletzungen
- Ein Drittel der getöteten Fahrzeuginsassen war 2021 nicht angegurtet
- Intensive Kontrollen zum Schulbeginn

Besonders zum Schulbeginn achtet die Polizei verstärkt auf die richtige Sicherung der Kinder auf dem Weg zur Schule und nach Hause. Der Sicherheitsgurt schützt aber nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene vor schweren oder gar tödlichen Verletzungen.

Sieben der 21 mit einem Pkw oder Lkw tödlich Verunglückten des vergangenen Jahres waren nicht angegurtet. Um die Unfallfolgen für Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr zu minimieren, wird die vorschriftsmäßige Nutzung von Sicherheitsgurt und Kindersicherung neben den Schwerpunktkontrollen im September das ganze Jahr über kontrolliert. Mit der Aufnahme in die Zielvereinbarungen des PP Niederbayern rückt

die Insassensicherung zusätzlich in den Fokus. Insgesamt beanstandete die niederbayerische Polizei im Jahr 2021 hierbei 5.774 Verstöße.



Quelle: Pixabay

3.4 Ausgewählte Bereiche

3.4.1 Tuning- und Poserszene



- Tuning- und Poserszene - laut und gefährlich unterwegs
- Klimaschädliches Fahrverhalten schadet der Umwelt
- Schwerpunktkontrollen mit polizeilichen Spezialisten

In den letzten Jahren häuften sich mit Beginn des Frühjahrs die Beschwerden über getunte Fahrzeuge. Laute Motoren, quietschende Reifen und überlaute Bässe störten insbesondere in Innenstädten die Ruhe der Anwohner. Wegen geschlossener Bars und Diskotheken trafen sich Gruppen der Tuning- und Poserszene vermehrt an öffentlichen Plätzen und zogen weitere Schaulustige aus der Partyszene an. Es konnten durch die Polizei Menschenansammlungen von bis zu 300 Personen festgestellt werden. Dabei kristallisierten sich folgende Gruppierungen heraus:

- **Tuner**

Tuner haben es sich zum Hobby gemacht, Kraftfahrzeuge optisch, akustisch, technisch auffälliger und sportlicher zu gestalten.

- **Poser**

Poser versuchen, insbesondere durch ihr Fahrverhalten, Aufmerksamkeit zu erregen. Neben der Lärmbelästigung der Bevölkerung führen ihre gefährlichen Fahrmanöver regelmäßig zur Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und belasten zudem die Umwelt.

- **Personen der Partyszene**

Erlebnisorientierte junge Menschen nutzen die Treffen der Tuning- und Poserszene mangels anderer Freizeitmöglichkeiten als „Festival“, um, ausgestattet mit Campingstühlen, Musikanlagen und Verpflegung, zu feiern.

Die Tuning- und Poserszene kommt überwiegend bei schönem Wetter, insbesondere an Wochenenden, nachmittags bis in die Nachtstunden hinein zusammen. Auch in Niederbayern ist diese Szene in zahlreichen Regionen anzutreffen.

Um diesem Phänomen entgegenzuwirken und dadurch zum einen die Verkehrssicherheit zu erhöhen, zum anderen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken, führt die Polizei in Niederbayern vermehrt konsequente Schwerpunktkontrollen mit technisch versierten Beamten durch. Bei den Kontrollen wurden im Jahr 2021 insgesamt 870 Vorgänge erfasst und 500 Anzeigen erstellt.



Quelle: Polizei



Quelle: Polizei

3.5 Risikogruppen

3.5.1 Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer



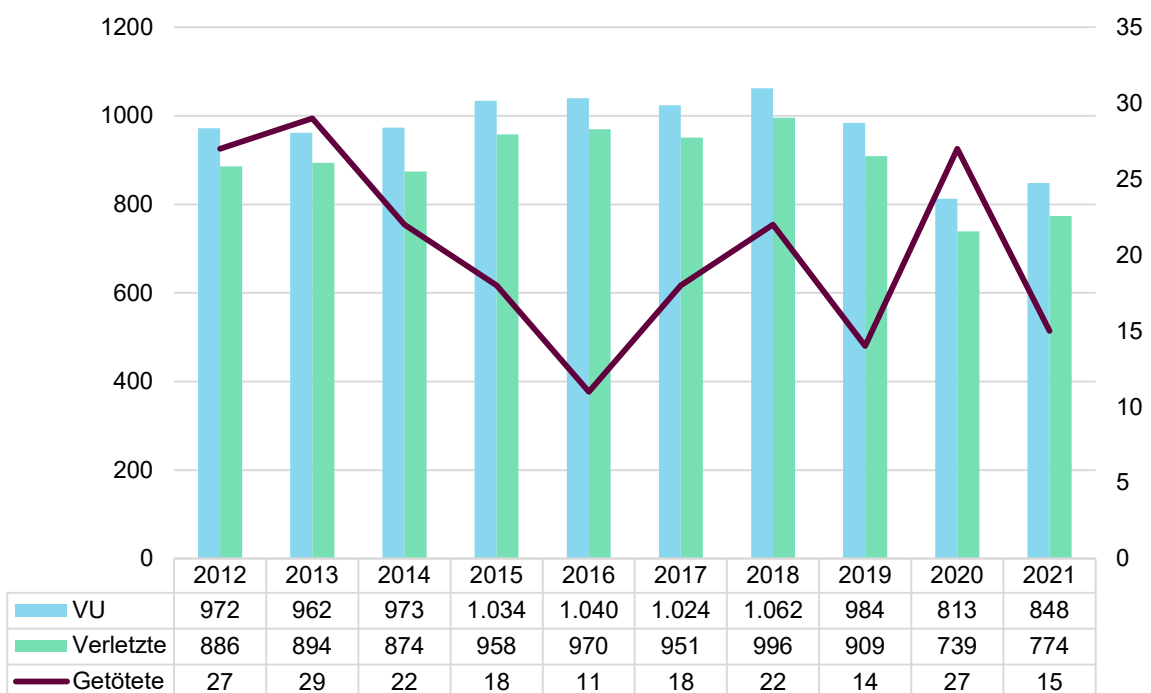
- Zahl der tödlich verunglückten Motorradfahrer im Vergleich zum Vorjahr um 44% gesunken
- Fast jeder Kradfahrer nach Motorradunfall verletzt
- Fortführung der Kontrollen durch Kontrollgruppe Motorrad

Motorradfahren erfreut sich wachsender Beliebtheit. In Niederbayern laden zahlreiche Motorradrouten mit kurvigen Strecken zu lohnenswerten Ausflugsfahrten ein. Allerdings ist dieses Hobby nicht ungefährlich. 848 Motorradunfälle ereigneten sich im letzten Jahr (+4%). Mit 774 verletzten Kradfahrern ist der Anteil der Verletzten sehr hoch und im Vergleich zu 2020 um 5% angestiegen. Die Anzahl der getöteten Biker ging im Vergleich zum Vorjahr von 27 auf 15 zurück. Trotzdem ist jeder tödlich Verunglückte einer zu viel. In 1.337 Kontrollstunden wurden in Niederbayern 4.784 motorisierte Zweiräder überprüft. Um die Unfallzahlen zu senken und die Folgen für Kradfahrer zu reduzieren, werden die Motorradkontrollen mit Unterstützung der Kontrollgruppe Motorrad Niederbayern auch in 2022 fortgeführt.



Quelle: Polizei

VU mit Beteiligung motorisierter Zweiräder



3.5.2 Pedelecunfälle

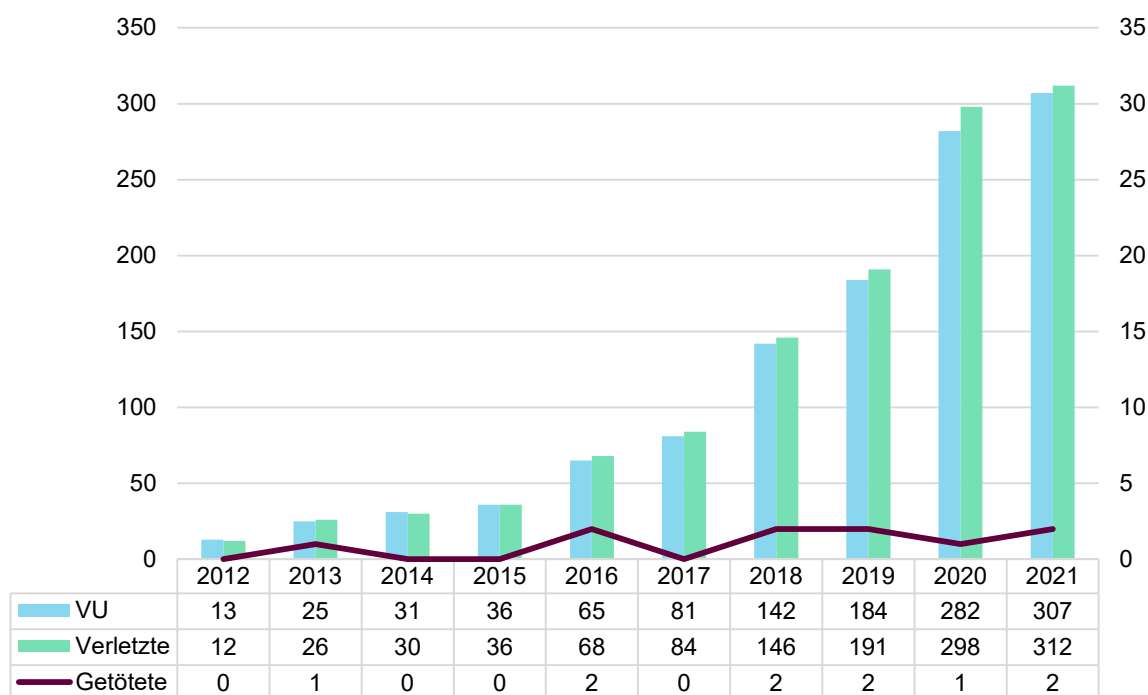


- Pedelcs sind Fahrrädern rechtlich gleichgestellt
- Kontinuierlicher Anstieg der Pedelecunfälle in den letzten 10 Jahren
- Zwei getötete Pedelecfahrer in 2021

Bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h (mit Tretunterstützung) zählen Pedelecs rechtlich zu den Fahrrädern. Es sind weder Fahrerlaubnis, noch Versicherung oder Helm verpflichtend. Genauso wie Fußgänger und Fahrradfahrer haben Pedelecfahrer keine Knautschzone, sind allerdings wesentlich schneller unterwegs. Dies wirkt sich einerseits auf das Fahrverhalten aus, andererseits wird ihre Geschwindigkeit von anderen Verkehrsteilnehmern unterschätzt.

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelecs führten im letzten Jahr immer wieder zu schweren Unfallfolgen. Insbesondere ein Helm schützt den Pedelecfahrer vor gravierenden Kopfverletzungen. 307 Pedelecunfälle zählte das Polizeipräsidium Niederbayern im Jahr 2021 und damit knapp 9% mehr als im Vorjahr. Dabei wurden 312 Personen verletzt (+6% zu 2020) und zwei getötet (ein Toter in 2020).

Pedelecunfälle



3.5.3 Schulwegunfälle



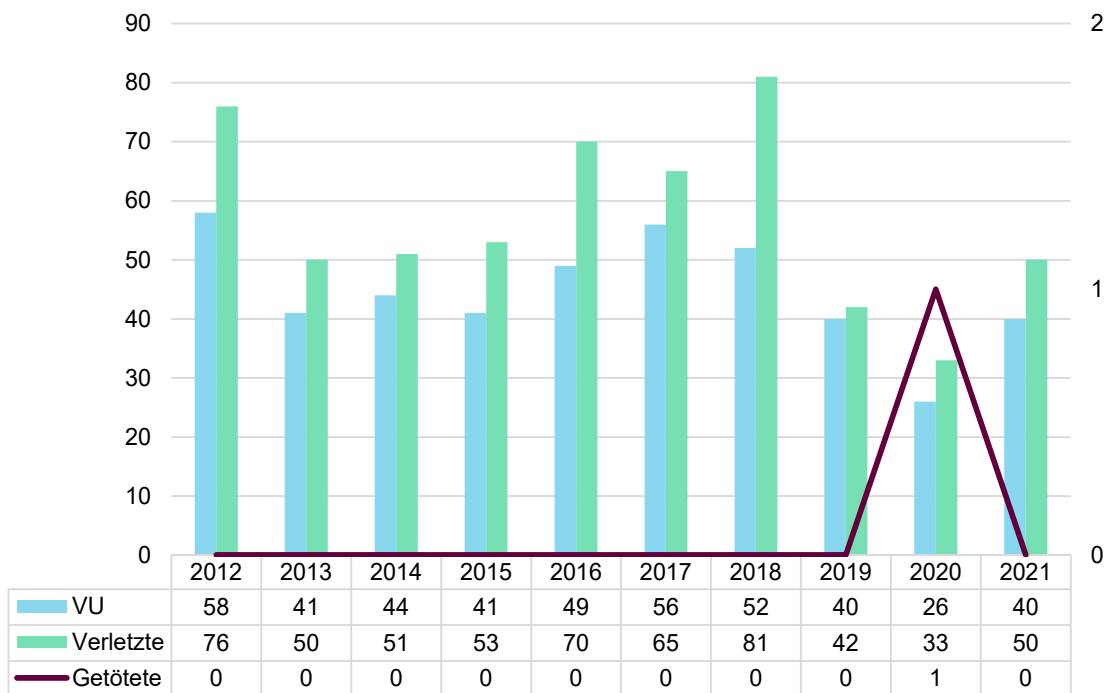
- Anzahl der Schulwegunfälle sank seit 2012 um knapp ein Drittel
- Rückgang der verletzten Schüler im Zehnjahresvergleich um 34%
- Zahlreiche Präventionsmaßnahmen für Schulanfänger

Ein Schulbus, besetzt mit zwanzig Kindern, kollidierte am Morgen des 07.12.2021 in Passau mit einem geparkten Fahrzeug. Der Busfahrer verriss beim Spurwechsel sein Fahrzeug und stieß gegen einen Transporter. Bei dem Unfall wurden elf Schulkinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren sowie eine 50-jährige Frau, die ebenfalls im Bus saß, verletzt. Beide Unfallfahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.



Quelle: Polizei

Schulwegunfälle



Insgesamt ereigneten sich letztes Jahr in Niederbayern mit 40 Schulwegunfällen fast 54% mehr als im Vorjahr und genauso viel wie im Jahr 2019. Mit 50 verletzten Schülern ist ein Anstieg um 52% zu verzeichnen. Im Zehnjahresvergleich allerdings sank die Anzahl der Schulwegunfälle um annähernd ein Drittel. Bei den Verletzten konnte ein Rückgang um 34% verzeichnet werden. Um

die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, werden auch in diesem Jahr an den Schulen wieder Verkehrsunterrichte, insbesondere für Schulanfänger, durchgeführt. Die Schulwegüberwachung wird vor allem zum Start des neuen Schuljahres intensiviert. Auch der Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Schulweghelfer trägt wesentlich zur Verkehrssicherheit bei.

3.5.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“

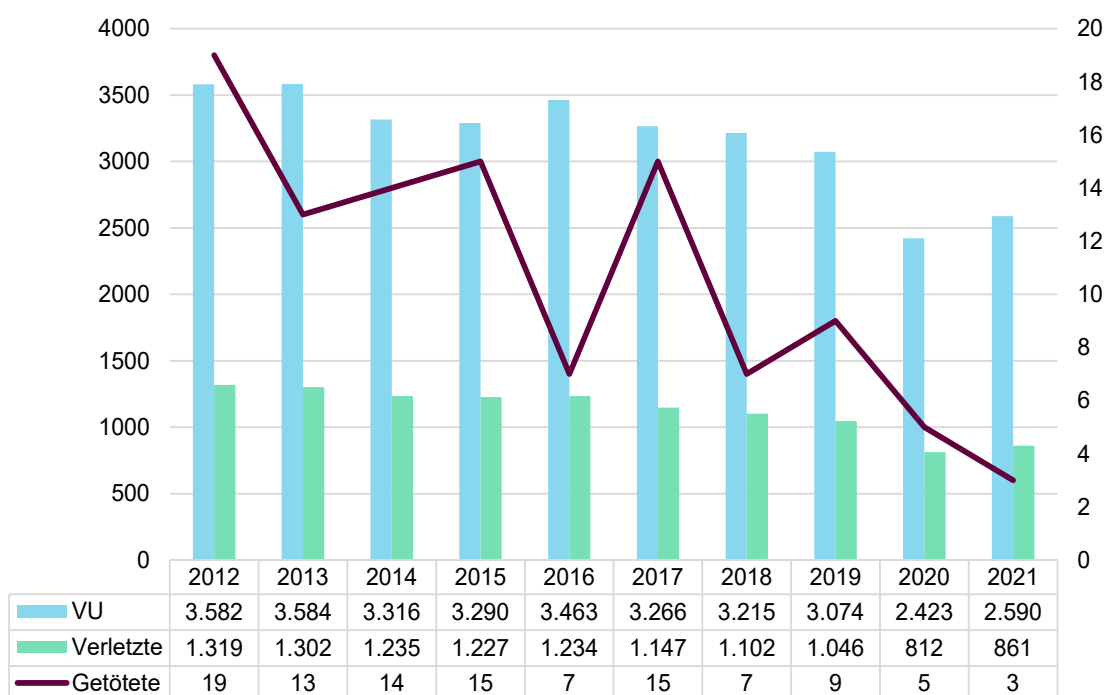


- Anzahl der getöteten „Jungen Erwachsenen“ seit 2012 um 84% gesunken
- Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit als Hauptunfallursache in 2021
- Stärkung der Handlungssicherheit bei „Jungen Erwachsenen“

Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“ haben 2021 einen Anteil von 6,6% am Gesamtunfallgeschehen. 2.590 Unfälle dieser Art wurden 2021 niederbayernweit registriert, ein Anstieg um 6,9% im Vergleich zum Vorjahr. 861 Unfallbeteiligte im Alter von 18 bis 24 Jahren wurden letztes Jahr verletzt (+6,0%) und drei (fünf in 2020) getötet. Damit ist die Anzahl der „Jungen Erwachsenen“, die im Straßenverkehr tödlich verunglückten, seit 2012 um 84% gesunken.

Zu den Hauptunfallursachen bei „Jungen Erwachsenen“ zählten im letzten Jahr neben überhöhter bzw. nicht angepasster Geschwindigkeit auch Vorfahrtsverstöße und Fehler beim Abbiegen oder Wenden. Um den unerfahrenen Verkehrsteilnehmern mehr Handlungssicherheit zu geben und sie für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren, werden polizeiliche Präventionsmaßnahmen wie die ostbayerische Verkehrssicherheitsaktion auch in diesem Jahr fortgeführt.

VU mit Beteiligung „Junger Erwachsener“



4. Ordnungs- und Schutzaufgaben

4.1. Einsatzlage in Niederbayern



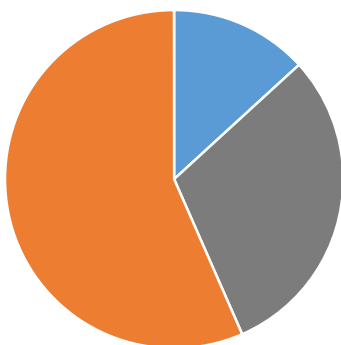
- Keine Volksfeste aufgrund Corona-Pandemie
- Bundestagswahl und Versammlungen mit Pandemie-Bezug prägen Einsatzgeschehen

4.1.1 Auswirkungen der Pandemie auf das Einsatzgeschehen

Bereits im zweiten Jahr in Folge wirkte sich die Corona-Pandemie erheblich auf das Einsatzgeschehen im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern aus. Nachdem erneut alle geplanten Großveranstaltungen wie Volksfeste, Messen und temporär auch Sportveranstaltungen abgesagt werden mussten, veränderte dies abermals das polizeiliche Einsatzgeschehen. Trotz der Absage von Volksfesten wie dem Gäubodenfest in Straubing, dem Gillamoos in Abensberg oder dem Karpfhamer Fest in Bad Griesbach reduzierten sich die Einsatzzahlen nicht, da im Gegenzug

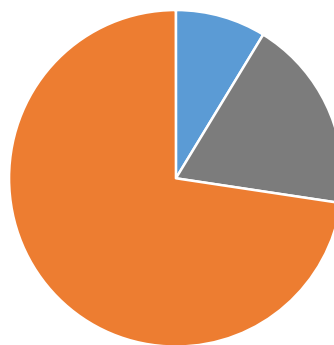
die Versammlungslagen mit Pandemiebezug und in Zusammenhang mit der Bundestagswahl zunahmen. Ab November wurden vermehrt nicht angezeigte Versammlungen von „Corona-Gegnern“ und „Impfkritikern“, mit teilweise mehr als 1.000 Teilnehmern, in größeren Städten, aber auch kleineren Orten durchgeführt. Dies führte zu einem Anstieg der hierbei eingesetzten Kräfte. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 6.251 Polizeibeamte bei 735 Versammlungen eingesetzt, während im Jahr 2020 431 Versammlungen zu betreuen waren, bei denen 3.477 Polizeikräfte zum Einsatz kamen.

Veranstaltungs- und Versammlungslage 2020
Eingesetzte Kräfte



■ Sportveranstaltungen ■ Versammlungen
■ Sonstige Veranstaltungen

Veranstaltungs- und Versammlungslage 2021
Eingesetzte Kräfte



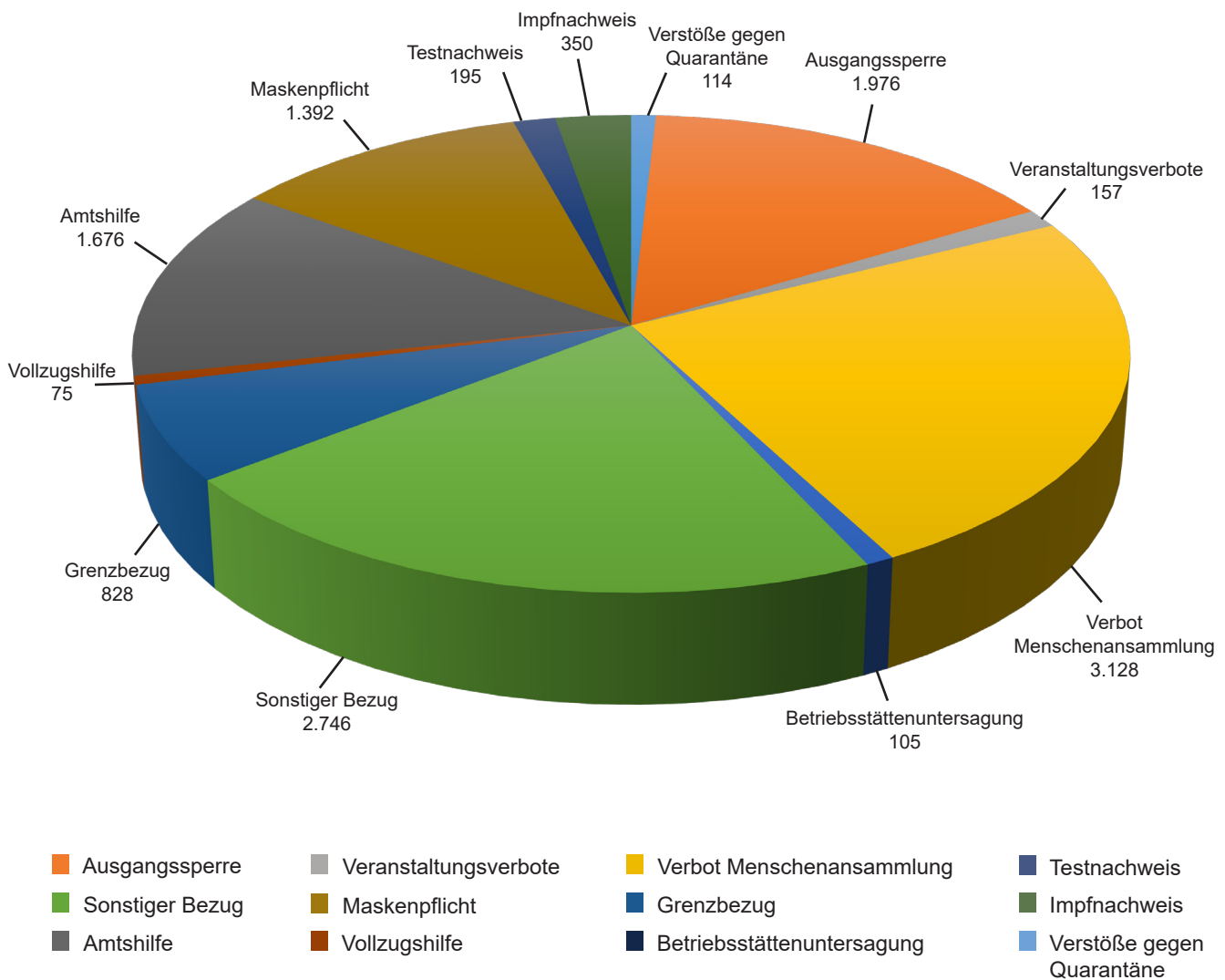
■ Sportveranstaltungen ■ Versammlungen
■ Sonstige Veranstaltungen

4.1.2 Überwachung der Infektionsschutzregelungen

Wie schon im Vorjahr war die polizeiliche Tätigkeit im Jahresverlauf davon geprägt, die sich regelmäßig verändernden Infektionsschutzregelungen zu überwachen. Während im Frühjahr noch Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen galten, lockerten sich diese Bestimmungen während den Sommermonaten bzw. konnten in Teilen sogar aufgehoben werden. Nachdem im Herbst die Corona-Fallzahlen stark anstiegen, wurden ab November die geltenden Regelungen

erneut verschärft und mussten verstärkt kontrolliert werden. Neben der Überwachung der 2G-/3G-Regelungen galt es für die Polizei insbesondere, die gültigen Kontaktbeschränkungen zu kontrollieren. Im Zusammenhang mit der Pandemie wurden 2021 insgesamt 12.742 Tätigkeiten im polizeilichen Vorgangsverwaltungssystem erfasst. Nachfolgende grafische Aufstellung zeigt alle registrierten Vorgänge mit Pandemiebezug:

Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Infektionsschutz



4.2 Asylbewerberunterkünfte und Abschiebungen



- Rückläufige Entwicklung der polizeilichen Einsätze an/in Asylbewerberunterkünften
- Abschiebevorgänge aufgrund Pandemie stagnierend

Asylbewerberunterkünfte nach Zuständigkeiten (Stand: Januar 2022)

Asylbewerberunterkünfte nach Zuständigkeiten	Objekte	Belegung
Regierung von Niederbayern (GU, Übergangwohnheime)	59	4.191
Stadt Landshut	1	13
Stadt Passau	0	0
Stadt Straubing	0	0
LRA Deggendorf	1	0
LRA Dingolfing-Landau	12	118
LRA Freyung-Grafenau	7	133
LRA Kelheim	4	93
LRA Landshut	50	624
LRA Passau	0	0
LRA Regen	1	30
LRA Rottal-Inn	7	120
LRA Straubing-Bogen	3	52
Unterkünfte gesamt	145	5.374

AnKER-Einrichtung (Stand: Januar 2022)

AnKER-Einrichtung Deggendorf	Objekte	Kapazität	Belegung
AnKER-Einrichtung Deggendorf, Stadtfeldstraße 25, 33, 33 a	3	501	542
AnKER-DP Stephansposching, Plattling, Gottlieb-Daimler-Str. 18	1	136	59
AnKER-DP Osterhofen, Bahnhofstraße 45	1	205	76
AnKER-DP Hengersberg, Leebbergheim 3	1	166	1
AnKER mit Dependancen gesamt	6	1.008	678

Aufgrund gestiegener Zugangszahlen wurden in der AnKER-Einrichtung Deggendorf durch Erhöhung der Bettenzahl die Kapazitäten erweitert. In der AnKER-Einrichtung

Deggendorf und in der Dependance Stephansposching bestehen zusätzlich Isolierbereiche für Neuzugänge. Die Dependance Hengersberg wird als Quarantäneeinrichtung genutzt.

Polizeiliche Einsätze in / an Asylbewerberunterkünften

Anzahl der Einsätze der Polizei in / an Asylbewerberunterkünften gesamt													
Jahr / Monat	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2018	307	241	238	221	202	252	266	222	190	190	153	181	2.663
2019	178	169	193	155	217	217	247	203	210	201	194	151	2.335
2020	173	159	183	186	150	158	167	159	156	188	173	154	2.006
2021	155	102	137	167	136	133	129	121	144	196	161	136	1.717

Abschiebungen / Dublin-III-Rückführungen

Die Polizei leistet den Ausländerbehörden bei der Durchführung von Abschiebungen und Dublin-III-Überstellungen Vollstreckungshilfe. Mit Beginn der Forcierung von Abschiebungen und Dublin-III-Überstellungen im Sommer 2017 waren die Dienststellen im Bereich des PP Niederbayern mit jährlich ca. 1.000 (Luft-) Abschiebevorgängen der Ausländerbehörden befasst.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie war die Zahl der angeordneten Einzelabschiebungen und Dublin-III-Rückführungen in 2021 wie bereits im Vorjahr rückläufig. Die Verdoppelung der Zahl von Sammelabschiebungen ist auf mehrere größer angelegte Rückführungsmaßnahmen nach Aserbaidschan zurückzuführen.

Gesamtzahl der angeordneten Abschiebungs- und / Dublin-III-Rückführungsvorgänge durch die Ausländerbehörden im Bereich des PP Niederbayern				
Jahr	2018	2019	2020	2021
Angeordnete Sammelabschiebungen über den Luftweg	84	101	95	209
Angeordnete Einzelabschiebungen und Dublin-III-Überstellungen (Luftweg)	990	884	285	236
Gesamt	1074	985	380	445

4.3 Sicherheitswacht Niederbayern

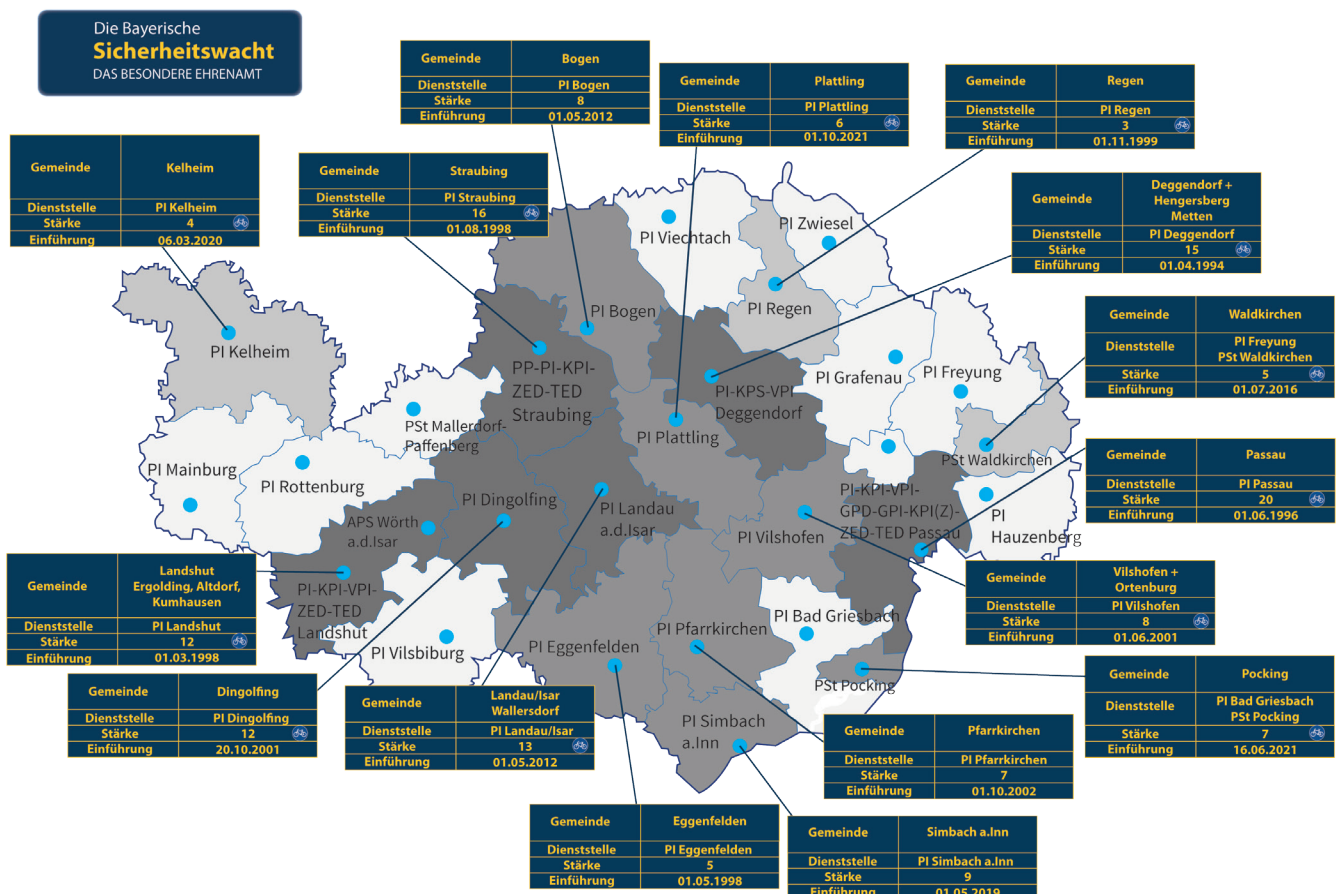


- Niederbayerische Sicherheitswacht weiter ausgebaut
- Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Ehrenamt
- Neue Standorte in Pocking und Plattling

Die Sicherheitswacht in Niederbayern gewann durch die zwei neuen Standorte Plattling und Pocking ehrenamtliche Mitglieder hinzu und wuchs auf 150 Frauen und Männer an. Die Sicherheitswacht konnte in den letzten Jahren stetig ausgebaut werden und engagiert sich mittlerweile bei 16 Dienststellen in 22 Kommunen für die örtliche Sicherheit. Neben den neu gegründeten Sicherheitswachten schlossen sich dem Sicherheitswachtkonzept in Deggendorf die Märkte Metten und Hengersberg sowie in Vilshofen der Markt Ortenburg im Zuge einer Gebietserweiterung an. Für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger verrichten die Angehörigen der Si-

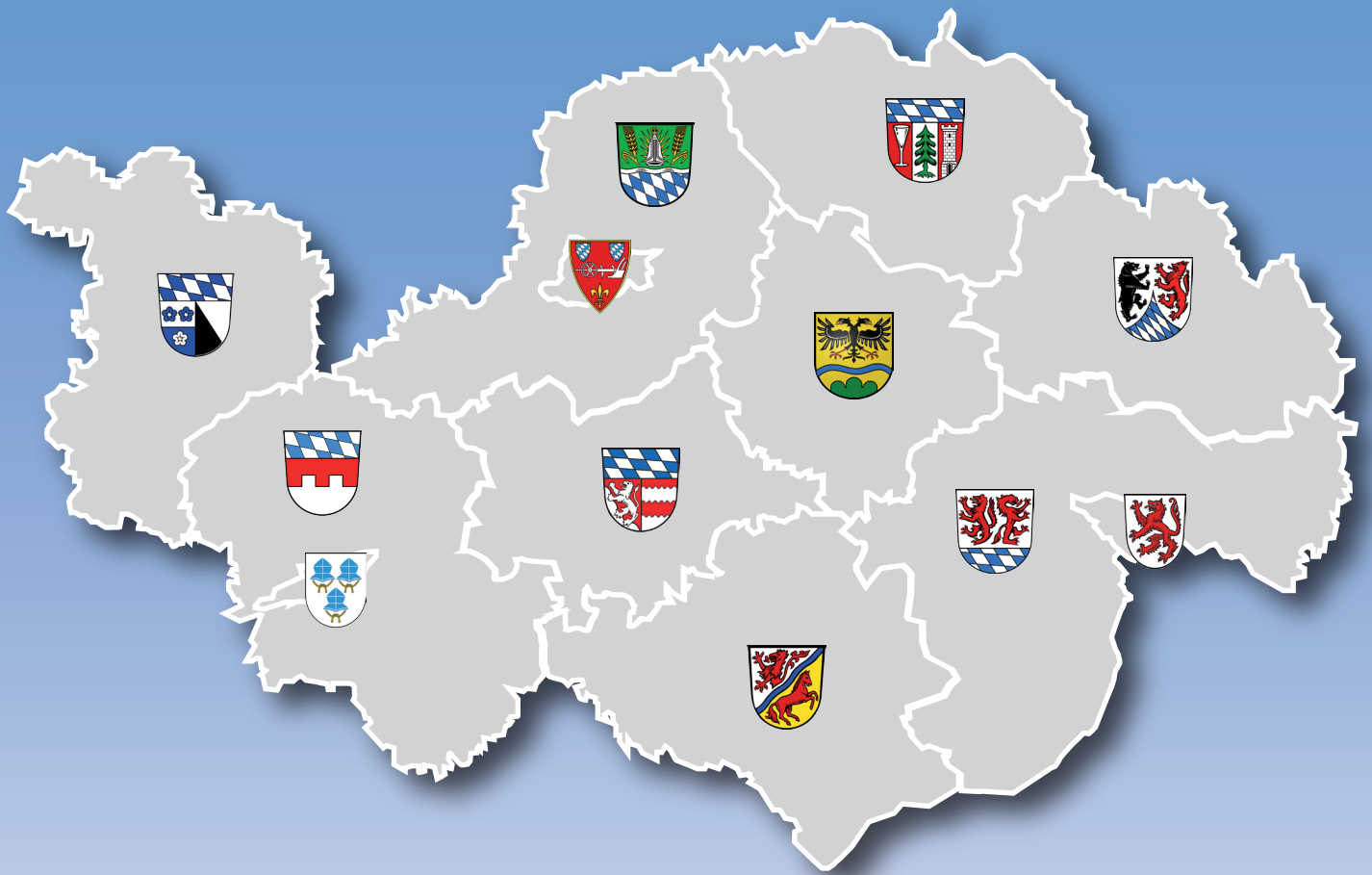
cherheitswacht ihren Einsatz überwiegend im Rahmen von Fußstreifen im öffentlichen Raum. Bei zwölf Dienststellen sind zusätzlich Fahrräder vorhanden, um auch in weiter entfernte Streifenbereiche zu gelangen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie begaben sich die Angehörigen der Sicherheitswacht auf Streife und vermittelten hierdurch vielen Menschen Sicherheit und Bürgernähe. Die Sicherheitswacht leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung eines positiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung.



Polizeipräsidium Niederbayern

Regionale Sicherheitslage





Strukturdaten

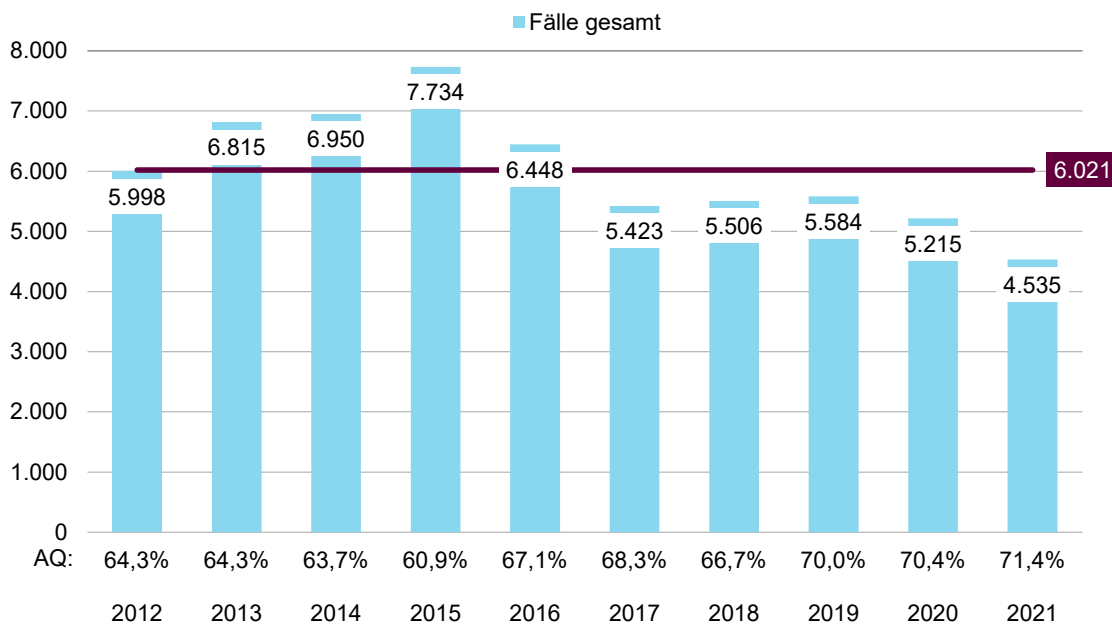
Fläche: 65,83 km²
Einwohner: 73.065
Bevölkerungsdichte: 1.110 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 20,4 %

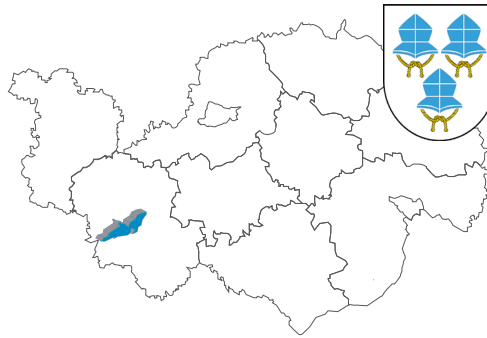
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

Straftaten gesamt	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
Stadt Landshut	5.215	4.535	71,4%	6.207

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	5.215	4.535	-680	-13,0%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.096	4.416	-680	-13,3%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	6.942	6.044	-898	-12,9%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	69,8%	70,7%		0,9%
Gewaltkriminalität	220	144	-76	-34,5%
Straßenkriminalität	1.118	841	-277	-24,8%
Diebstahlskriminalität	1.250	980	-270	-21,6%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	36	21	-15	-41,7%
Rauschgiftkriminalität	579	684	105	18,1%

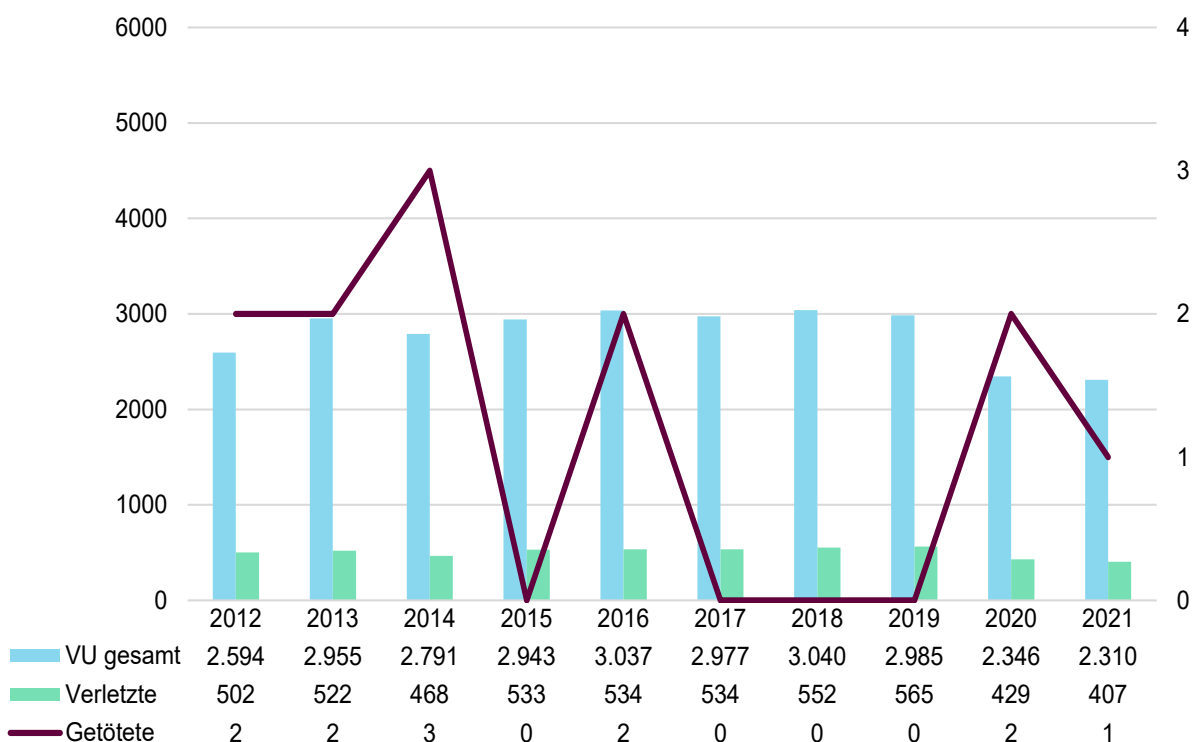
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Landshut
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Landshut			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.346	2.310	-1,53
VUPS	345	334	-3,19
Verletzte	429	407	-5,13
Tote	2	1	-50,00
VU-Flucht	557	522	-6,28
VU mit Alkohol	31	24	-22,58
GeschwindigkeitsVU	27	17	-37,04
Schulwegunfälle	5	7	40,00
Wildunfälle	92	73	-20,64
Radfahr-/Pedelecunfälle	190	188	-1,05
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	48	42	-12,50

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 kreisfreie Stadt Landshut





Strukturdaten

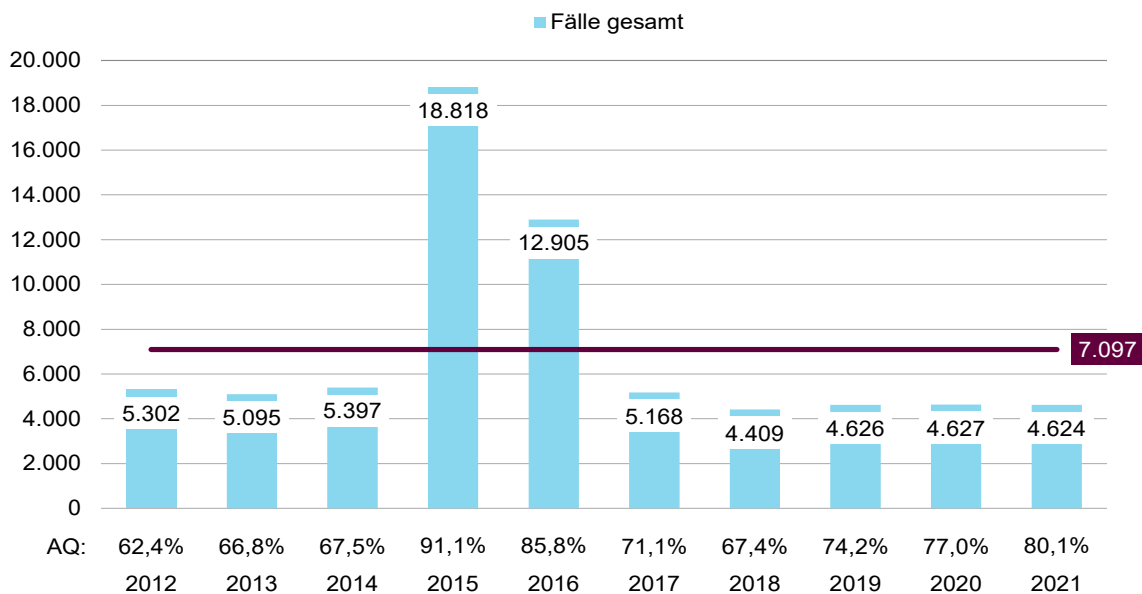
Fläche: 69,56 km²
Einwohner: 52.415
Bevölkerungsdichte: 754 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 17,2 %

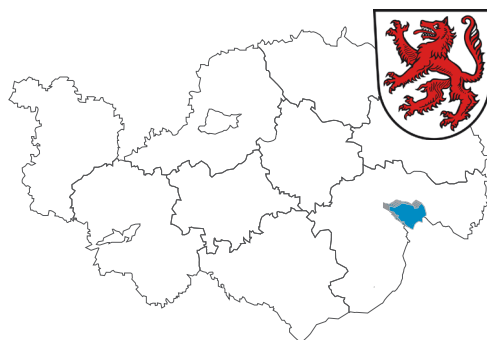
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
Stadt Passau	4.627	4.624	80,1%	8.822

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	4.627	4.624	-3	-0,1%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.604	3.346	-258	-7,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	6.825	6.384	-441	-6,5%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	70,8%	73,1%		2,3%
Gewaltkriminalität	121	85	-36	-29,8%
Straßenkriminalität	476	372	-104	-21,8%
Diebstahlskriminalität	720	646	-74	-10,3%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	7	16	9	128,6%
Rauschgiftkriminalität	594	596	2	0,3%

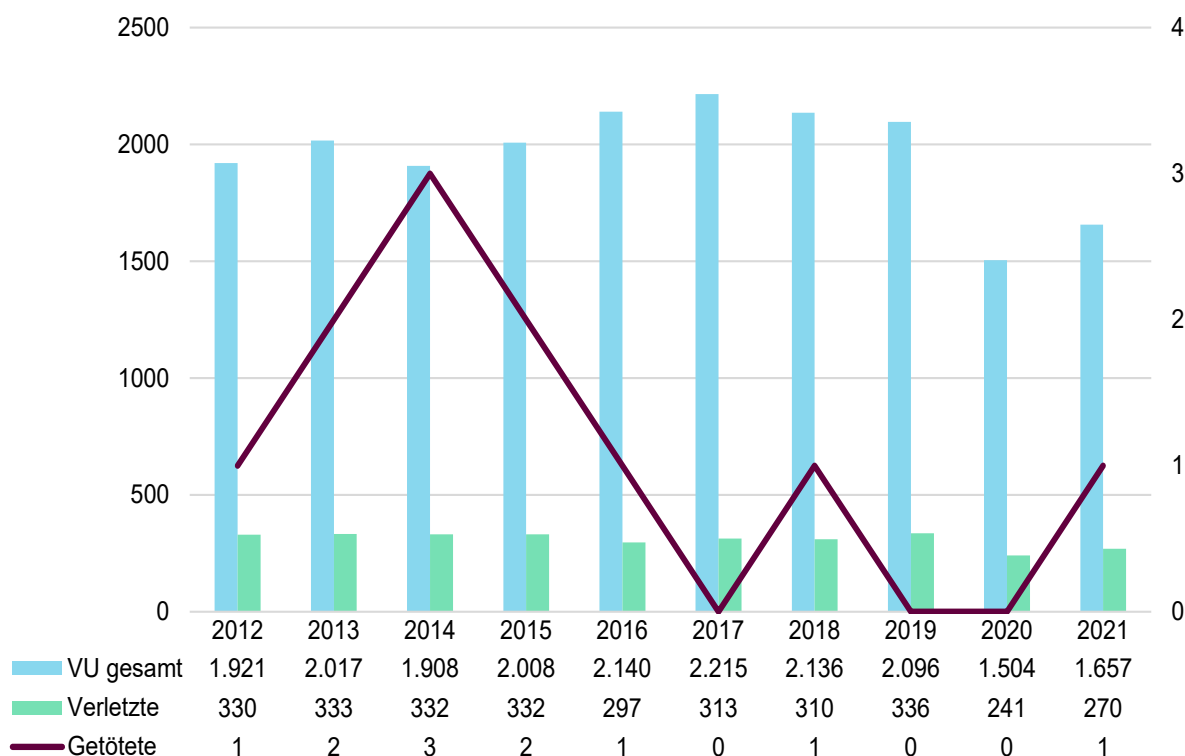
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Passau
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Passau			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.504	1.657	10,17
VUPS	180	198	10,00
Verletzte	241	270	12,03
Tote	0	1	
VU-Flucht	359	370	3,06
VU mit Alkohol	20	20	
GeschwindigkeitsVU	54	54	
Schulwegunfälle	1	1	
Wildunfälle	109	110	0,92
Radfahr-/Pedelecunfälle	45	46	2,22
motor. Zweiradunfälle (ink. E-Bike)	30	34	13,33

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 kreisfreie Stadt Passau





Strukturdaten

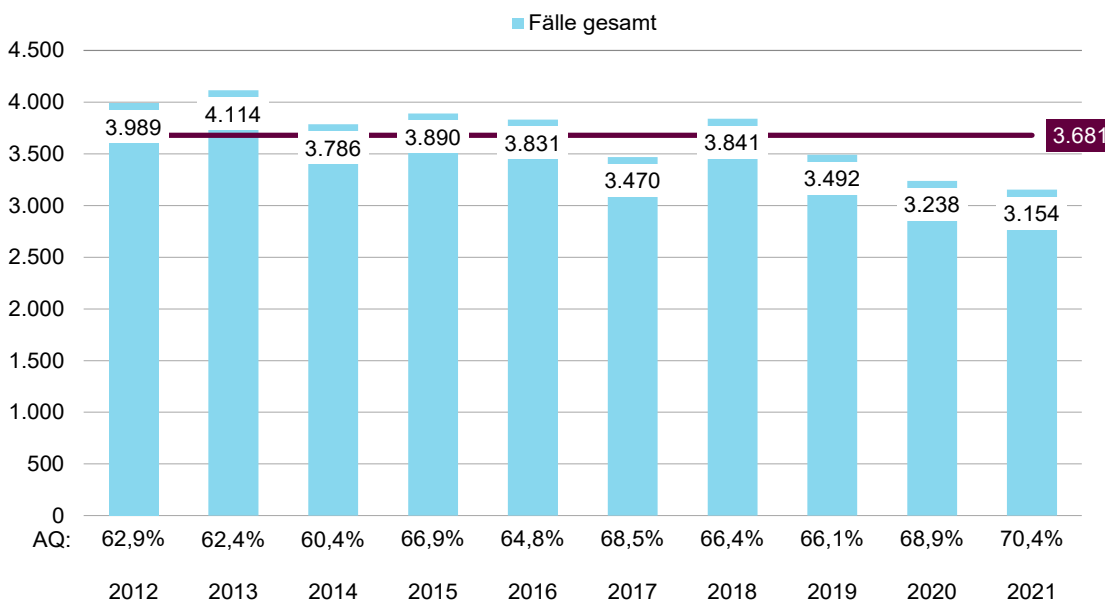
Fläche: 67,59 km²
Einwohner: 47.612
Bevölkerungsdichte: 704 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 17,7 %

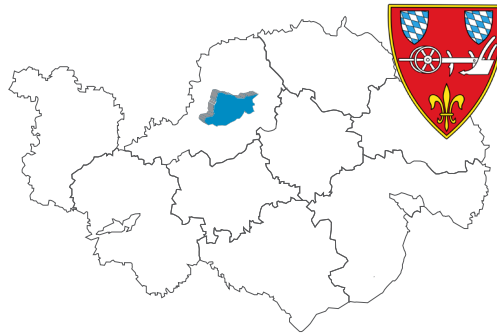
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
Stadt Straubing	3.238	3.154	70,4%	6.624

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.238	3.154	-84	-2,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.202	3.113	-89	-2,8%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	6.700	6.538	-162	-2,4%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	68,6%	70,1%		1,5%
Gewaltkriminalität	125	142	17	13,6%
Straßenkriminalität	676	528	-148	-21,9%
Diebstahlskriminalität	1.085	838	-247	-22,8%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	11	10	-1	-9,1%
Rauschgiftkriminalität	310	384	74	23,9%

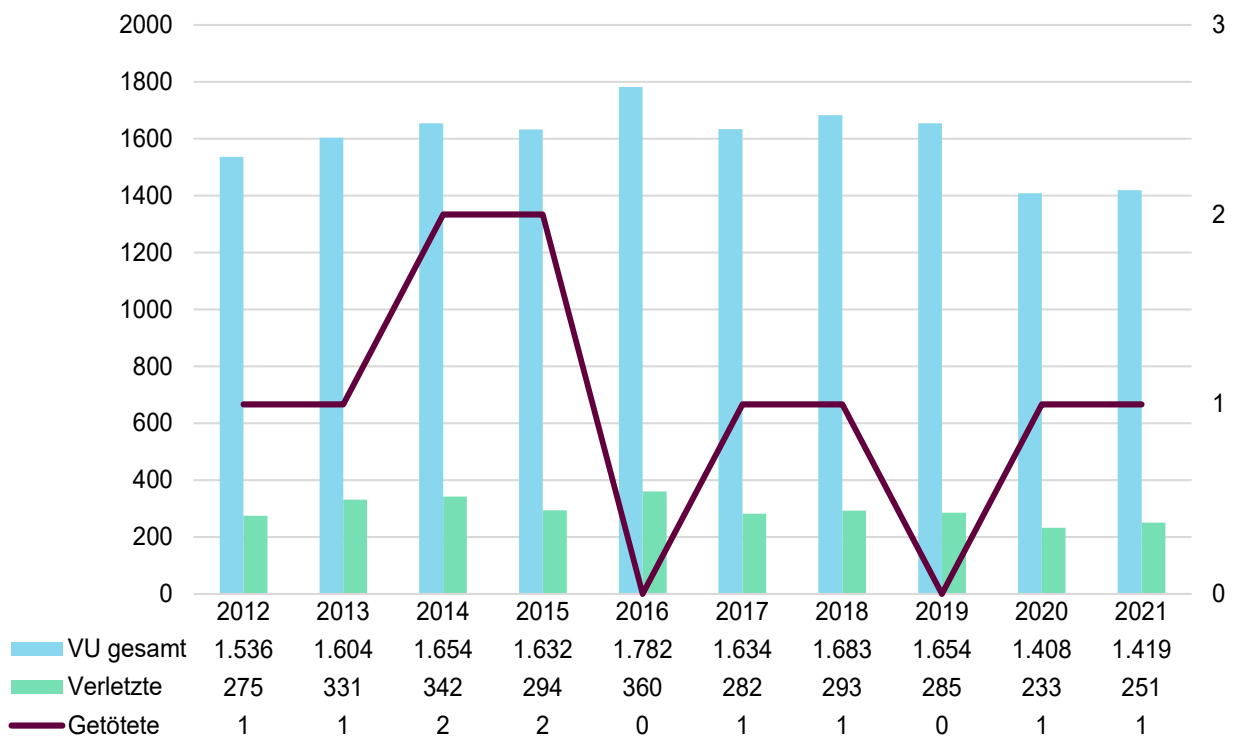
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Straubing
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Straubing			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.408	1.419	0,78
VUPS	205	221	7,80
Verletzte	233	251	7,73
Tote	1	1	
VU-Flucht	328	315	-3,96
VU mit Alkohol	18	26	44,44
GeschwindigkeitsVU	21	21	
Schulwegunfälle	1	7	600,00
Wildunfälle	103	103	
Radfahr-/Pedelecunfälle	105	113	7,62
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	38	35	-7,89

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 kreisfreie Stadt Straubing



Strukturdaten



Fläche: 861,17 km²
Einwohner: 119.479
Bevölkerungsdichte: 139 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 9,8 %

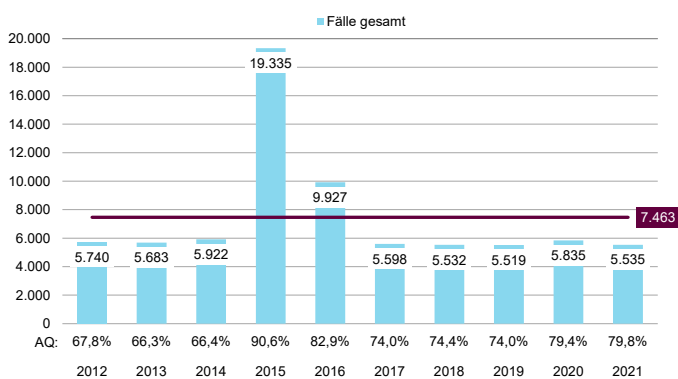
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

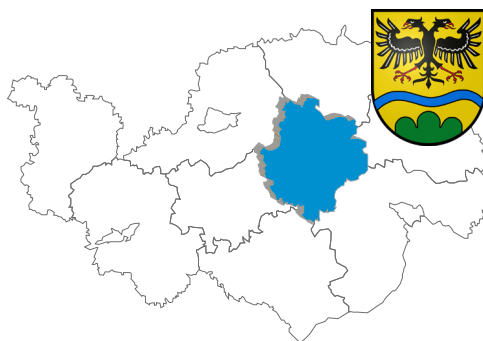
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Deggendorf	4.155	4.075	81,3%	5.194
PI Plattling	1.678	1.459	75,7%	3.557
Lkr. Deggendorf	5.835	5.535	79,8%	4.633

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	5.835	5.535	-300	-5,1%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.382	4.579	-803	-14,9%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	4.505	3.832	-673	-14,9%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	77,7%	75,7%		-2,0%
Gewaltkriminalität	188	121	-67	-35,6%
Straßenkriminalität	687	648	-39	-5,7%
Diebstahlskriminalität	1.232	1.035	-197	-16,0%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	23	20	-3	-13,0%
Rauschgiftkriminalität	396	473	77	19,4%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Deggendorf			
Auerbach	32	34	1.609
Außernzell	27	20	1.368
Bernried	84	47	979
Deggendorf	2.431	2.174	6.441
Grafling	70	31	1.118
Grattersdorf	25	17	1.309
Hengersberg	356	329	4.193
Hunding	24	9	786
Iggensbach	56	43	1.997
Lalling	46	21	1.357
Metten	126	94	2.236
Niederalteich	42	30	1.693
Offenberg	114	82	2.427
Schaufling	40	32	2.073
Schöllnach	145	123	2.532
Winzer	90	52	1.364
PI Plattling			
Aholming	33	30	1.312
Buchhofen	10	9	981
Künzing	49	40	1.259
Moos	49	30	1.286
Oberpöding	17	20	1.661
Osterhofen	410	345	2.920
Otzing	107	38	1.939
Plattling	912	831	6.418
Stephansposching	51	85	2.726
Wallerfing	33	11	872

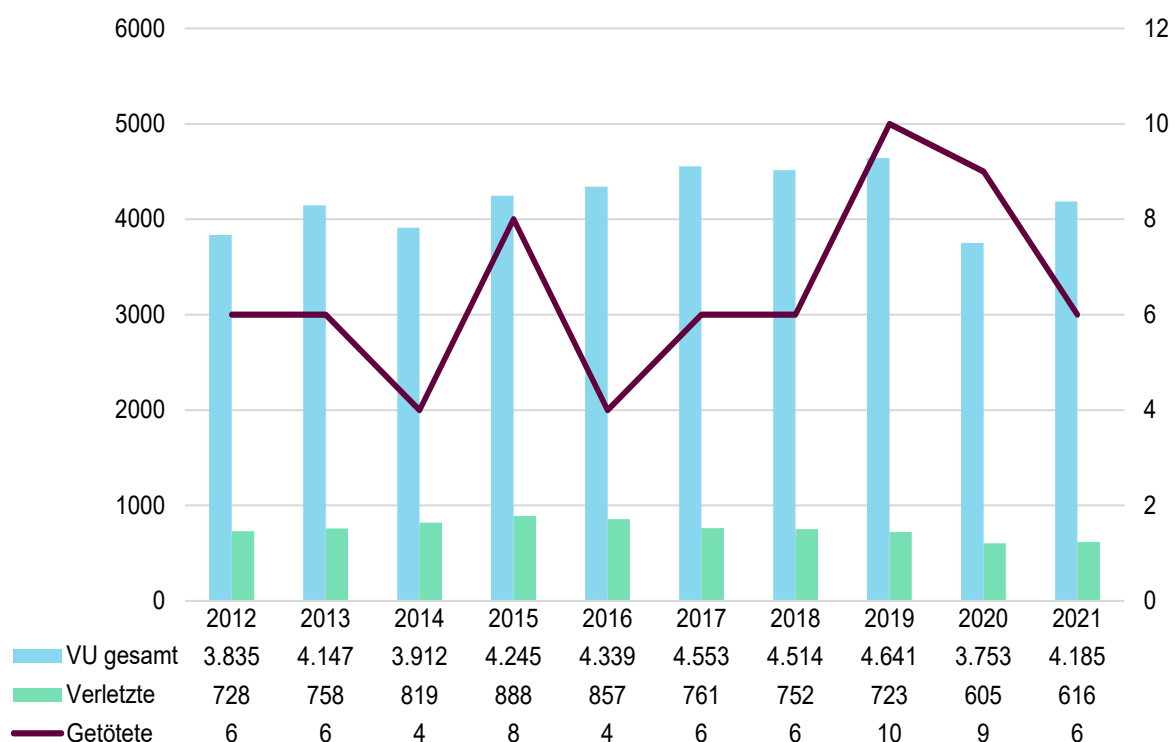
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Deggendorf (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Deggendorf			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.753	4.185	11,51
VUPS	455	468	2,86
Verletzte	605	616	1,82
Tote	9	6	-33,33
VU-Flucht	517	602	16,44
VU mit Alkohol	45	63	40,00
GeschwindigkeitsVU	156	220	41,03
Schulwegunfälle	3	1	-66,67
Wildunfälle	1.357	1.528	12,60
Radfahr-/Pedelecunfälle	151	129	-14,57
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	73	95	30,14

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Deggendorf





Strukturdaten

Fläche: 877,58 km²
Einwohner: 97.244
Bevölkerungsdichte: 111 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 12,7 %

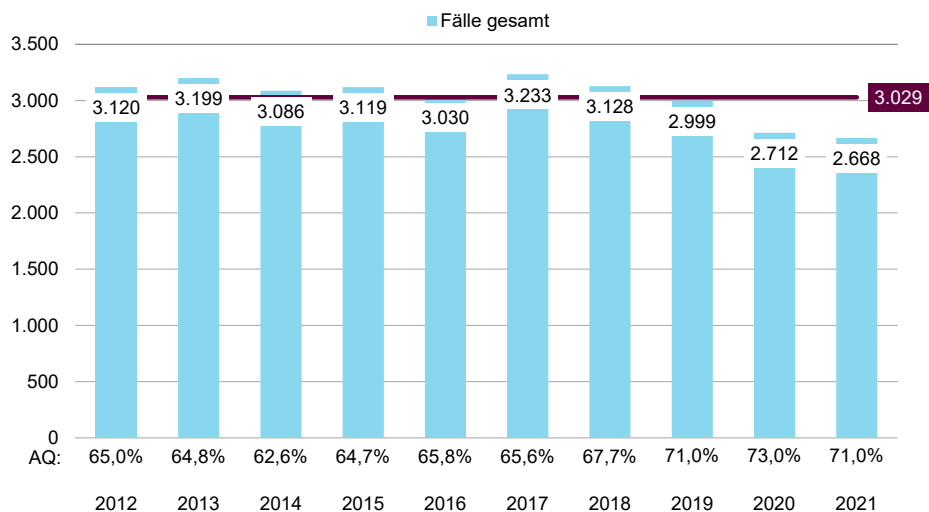
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

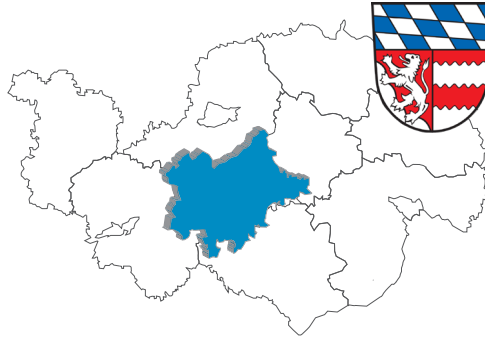
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Dingolfing	1.485	1.546	70,4%	2.690
PI Landau	1.221	1.117	72,1%	2.809
Lkr. Dingolfing-Landau	2.712	2.668	71,0%	2.744

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.712	2.668	-44	-1,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.707	2.628	-79	-2,9%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.800	2.702	-98	-3,5%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	73,0%	70,5%		-2,5%
Gewaltkriminalität	106	116	10	9,4%
Straßenkriminalität	414	428	14	3,4%
Diebstahlskriminalität	555	578	23	4,1%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	17	11	-6	-35,3%
Rauschgiftkriminalität	207	220	13	6,3%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Dingolfing			
Dingolfing	852	981	4.904
Frontenhausen	132	74	1.582
Gottfrieding	34	36	1.694
Loiching	38	36	984
Mamming	61	56	1.701
Marklkofen	67	79	2.124
Mengkofen	80	56	928
Moosthenning	75	63	1.277
Niederviehbach	44	51	1.924
Reisbach-West	100	98	1.536
PI Landau a.d. Isar			
Eichendorf	135	100	1.520
Landau a.d. Isar	497	507	3.701
Pilsting	205	177	2.606
Reisbach-Ost	25	30	2.067
Simbach	124	92	2.260
Wallersdorf	232	186	2.592

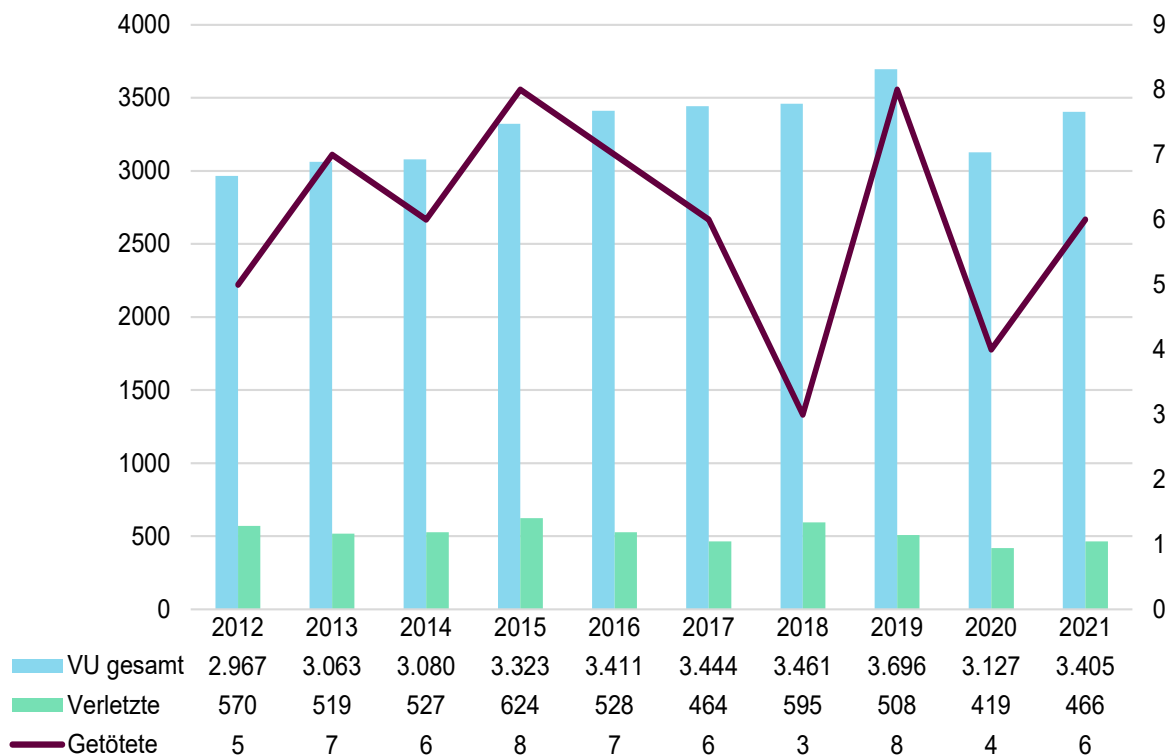
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Dingolfing-Landau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Dingolfing-Landau			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.127	3.405	8,89
VUPS	320	360	12,50
Verletzte	419	466	11,22
Tote	4	6	50,00
VU-Flucht	416	477	14,66
VU mit Alkohol	40	54	35,00
GeschwindigkeitsVU	81	96	18,52
Schulwegunfälle	3	3	
Wildunfälle	1.516	1.692	11,61
Radfahr-/Pedelecunfälle	96	97	1,04
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	63	72	14,29

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Dingolfing-Landau





Strukturdaten

Fläche: 983,85 km²
Einwohner: 78.355
Bevölkerungsdichte: 80 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 5,4 %

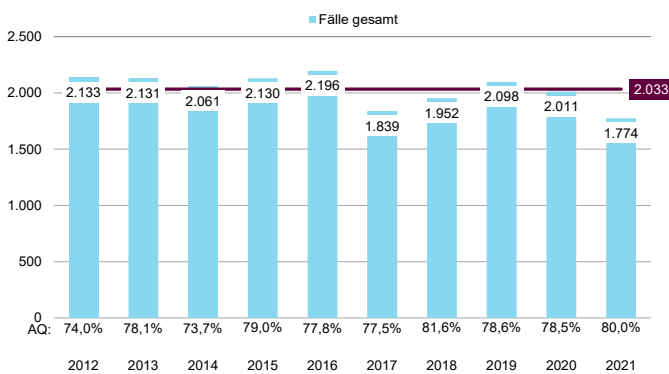
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

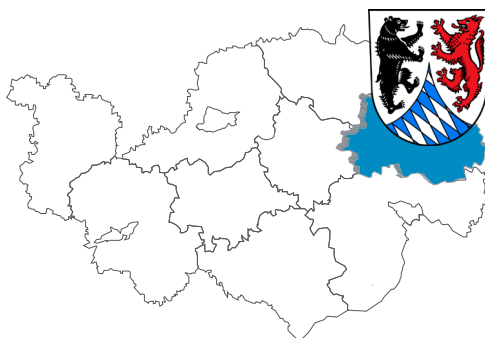
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Freyung	862	706	84,7%	2.501
PI Grafenau	636	558	74,4%	1.837
PSt Waldkirchen	513	510	79,8%	2.582
Lkr. Freyung-Grafenau	2.011	1.774	80,0%	2.264

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.011	1.774	-237	-11,8%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	1.886	1.637	-249	-13,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.407	2.089	-318	-13,2%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	77,5%	78,6%		1,1%
Gewaltkriminalität	48	56	8	16,7%
Straßenkriminalität	232	184	-48	-20,7%
Diebstahlskriminalität	356	245	-111	-31,2%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	8	6	-2	-25,0%
Rauschgiftkriminalität	179	209	30	16,8%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Freyung			
Freyung	299	216	3.027
Fürsteneck	8	3	356
Grainet	31	24	964
Hinterschmiding	57	41	1.671
Hohenau	43	38	1.138
Mauth	42	17	774
Perlesreut	77	65	2.233
Philippsreut	82	90	14.331
Ringelai	29	24	1.261
Röhrnbach	85	90	2.079
PI Grafenau			
Eppenschlag	8	6	632
Grafenau	248	199	2.437
Innernzell	25	28	1.783
Neuschönau	55	31	1.403
Saldenburg	26	14	692
Sankt Oswald-Riedlhütte	31	34	1.161
Schöfweg	16	13	992
Schönberg	61	63	1.655
Spiegelau	102	112	2.905
Thurmansbang	37	33	1.352
Zenting	21	20	1.789
PSt Waldkirchen			
Haidmühle	30	17	1.289
Jandelsbrunn	53	49	1.489
Neureichenau	111	88	1.995
Waldkirchen	309	322	3.000

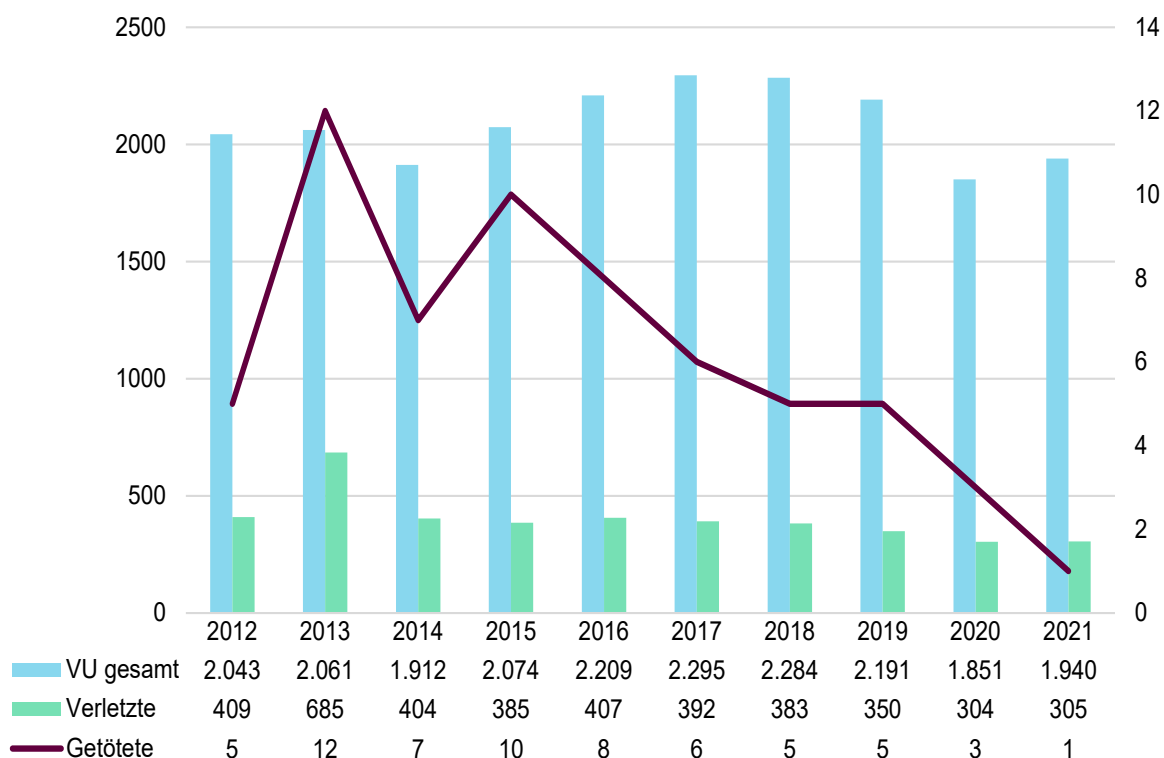
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Freyung-Grafenau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Freyung-Grafenau			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.851	1.940	4,81
VUPS	225	216	-4,00
Verletzte	304	305	0,33
Tote	3	1	-66,67
VU-Flucht	257	251	-2,33
VU mit Alkohol	23	27	17,39
GeschwindigkeitsVU	130	157	20,77
Schulwegunfälle	1	1	
Wildunfälle	780	845	8,33
Radfahr-/Pedelecunfälle	30	21	-30,00
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	47	50	6,38

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Freyung-Grafenau





Strukturdaten

Fläche: 1.065,13 km²
Einwohner: 123.390
Bevölkerungsdichte: 116 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 13,1 %

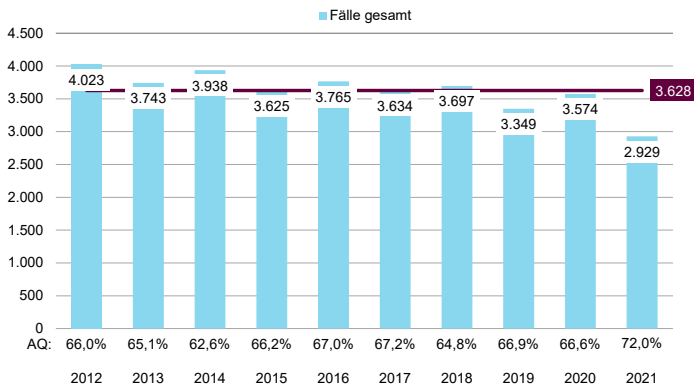
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

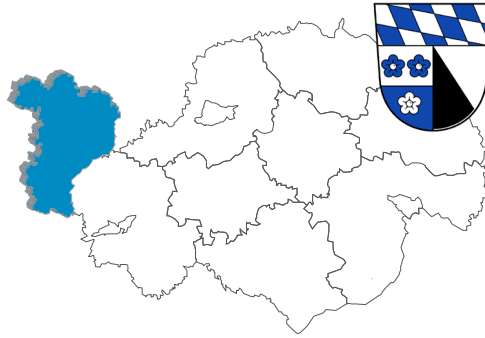
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Kelheim	2.529	2.064	71,1%	2.380
PI Mainburg	1.021	833	74,1%	2.272
Lkr. Kelheim	3.574	2.929	72,0%	2.374

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.574	2.929	-645	-18,0%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.556	2.913	-643	-18,1%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.890	2.361	-529	-18,3%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	66,5%	71,8%		5,3%
Gewaltkriminalität	149	148	-1	-0,7%
Straßenkriminalität	665	425	-240	-36,1%
Diebstahlskriminalität	830	582	-248	-29,9%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	43	15	-28	-65,1%
Rauschgiftkriminalität	279	230	-49	-17,6%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Kelheim			
Abensberg	479	337	2.375
Bad Abbach	309	244	1.963
Essing	21	15	1.303
Hausen	56	35	1.611
Herrngiersdorf	16	26	1.964
Ihrlenstein	51	43	1.001
Kelheim	698	477	2.849
Langquaid	123	130	2.225
Neustadt a.d.Donau	544	474	3.271
Painten	22	32	1.412
Riedenburg	101	112	1.830
Saal a.d.Donau	122	134	2.448
Teugn	15	33	1.921
PI Mainburg			
Aiglsbach	33	19	1.029
Attenhofen	17	16	1.206
Biburg	26	28	2.118
Elsendorf	44	36	1.661
Kirchdorf	15	20	2.183
Mainburg	553	478	3.164
Rohr i.NB	90	61	1.830
Siegenburg	127	90	2.193
Train	35	33	1.746
Volkenschwand	31	17	962
Wildenberg	26	20	1.437

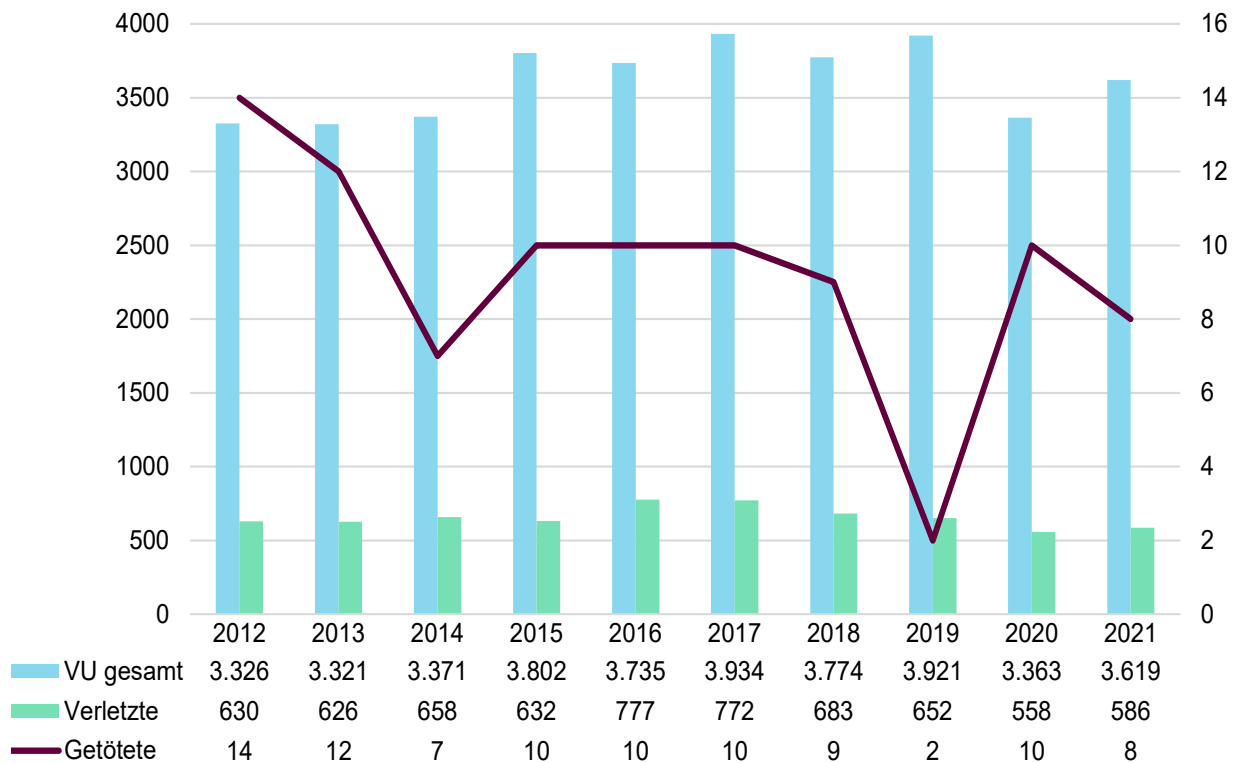
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Kelheim (mit ausländerrechtlichen Verstößen)

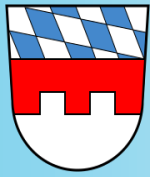




Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Kelheim			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.363	3.619	7,61
VUPS	438	427	-2,51
Verletzte	558	586	5,02
Tote	10	8	-20,00
VU-Flucht	486	512	5,35
VU mit Alkohol	51	54	5,88
GeschwindigkeitsVU	133	160	20,30
Schulwegunfälle	2	4	100,00
Wildunfälle	1.454	1.610	10,73
Radfahr-/Pedelecunfälle	168	139	-17,26
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	76	72	-5,26

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Kelheim





Strukturdaten

Fläche: 1.347,55 km²
Einwohner: 161.191
Bevölkerungsdichte: 120 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 10,6 %

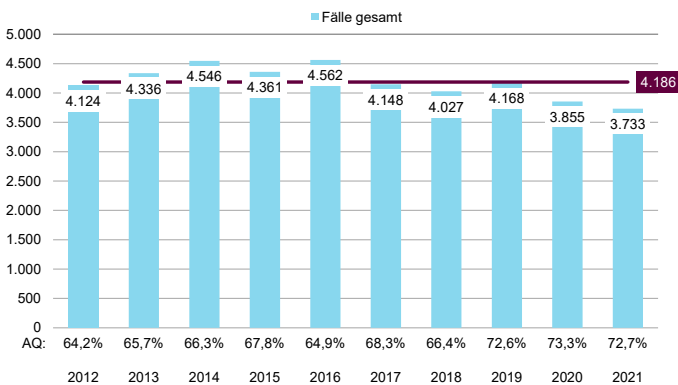
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

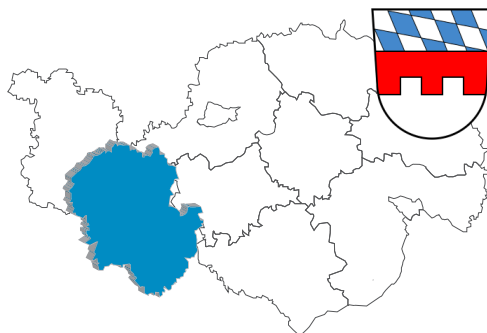
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Landshut (Land)	1.742	1.787	73,4%	2.564
PI Rottenburg/Laaberg	1.096	1.032	74,1%	2.572
PI Vilsbiburg	1.013	910	70,0%	1.772
Lkr. Landshut	3.855	3.733	72,7%	2.316

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.855	3.733	-122	-3,2%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.801	3.666	-135	-3,6%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.377	2.274	-103	-4,3%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	73,0%	72,2%		-0,8%
Gewaltkriminalität	132	99	-33	-25,0%
Straßenkriminalität	506	516	10	2,0%
Diebstahlskriminalität	664	613	-51	-7,7%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	29	32	3	10,3%
Rauschgiftkriminalität	338	292	-46	-13,6%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Landshut (Land)			
Altdorf	309	319	2.855
Bruckberg	99	89	1.571
Buch a.Erlbach	56	68	1.651
Eching	97	97	2.342
Ergolding	428	457	3.551
Essenbach	301	273	2.265
Kumhausen	121	125	2.263
Niederaichbach	80	64	1.564
Postau	10	24	1.459
Tiefenbach	46	45	1.140
Weng	27	16	1.097
Wörth a.d.Isar	150	182	6.036
PI Rottenburg a.d.Laaberg			
Bayerbach	23	18	911
Ergoldsbach	281	254	3.086
Furth	58	64	1.779
Hohenthann	67	56	1.324
Neufahrn i.NB	182	138	3.229
Obersüßbach	30	20	1.172
Pfeffenhausen	115	137	2.676
Rottenburg/Laaberg	294	286	3.383
Weihmichl	27	38	1.498
PI Vilsbiburg			
Adlkofen	114	61	1.393
Aham	21	21	1.111
Altfraunhofen	44	37	1.502
Baierbach	6	8	1.001
Bodenkirchen	49	60	1.111
Geisenhausen	210	199	2.688
Gerzen	13	31	1.603
Kröning	22	13	627
Neufraunhofen	12	8	722
Schalkham	10	3	321
Velden	80	80	1.211
Vilsbiburg	362	318	2.600
Vilsheim	36	29	1.062
Wurmsham	17	24	1.703

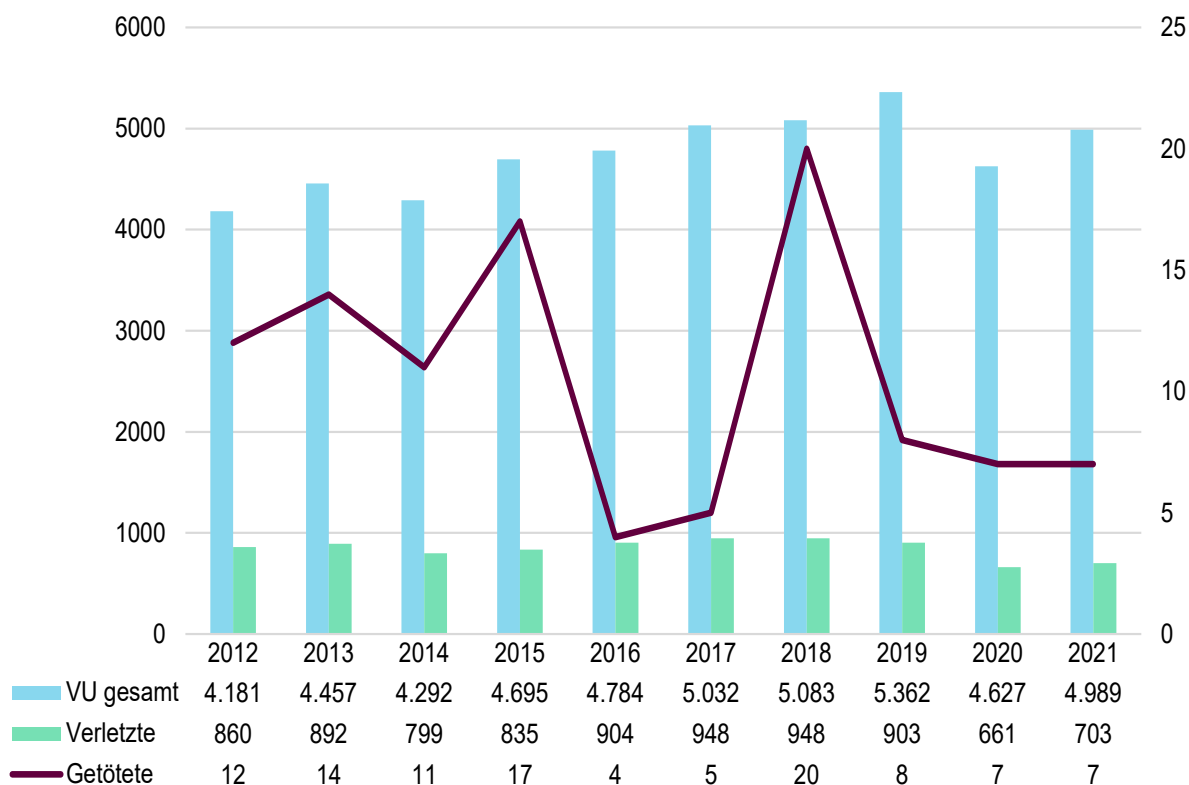
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Landshut (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Landshut			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.627	4.989	7,82
VUPS	510	536	5,10
Verletzte	661	703	6,35
Tote	7	7	
VU-Flucht	587	672	14,48
VU mit Alkohol	41	68	65,85
GeschwindigkeitsVU	127	196	54,33
Schulwegunfälle	6	5	-16,67
Wildunfälle	2.244	2.377	5,93
Radfahr-/Pedelecunfälle	162	149	-8,02
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	109	105	-3,67

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Landshut





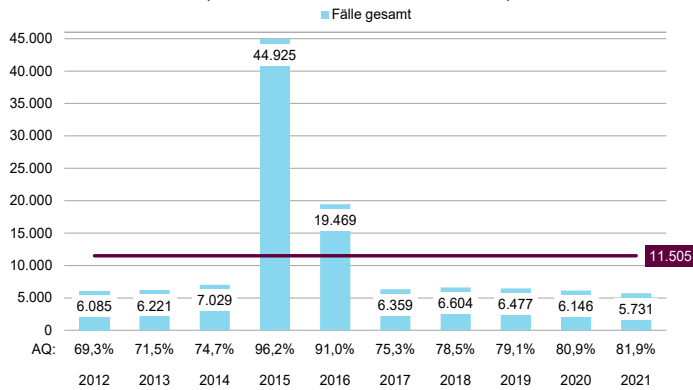
Strukturdaten

Fläche: 1.530,09 km²
Einwohner: 193.454
Bevölkerungsdichte: 126 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 8,7 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

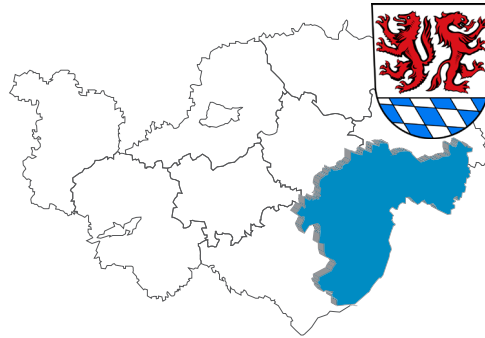
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	6.146	5.731	-415	-6,8%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	4.601	4.177	-424	-9,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.388	2.159	-229	-9,6%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	75,0%	75,9%		0,9%
Gewaltdelinquenz	168	119	-49	-29,2%
Straßenkriminalität	592	529	-63	-10,6%
Diebstahlskriminalität	887	745	-142	-16,0%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	15	37	22	146,7%
Rauschgiftkriminalität	378	434	56	14,8%

Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Passau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)



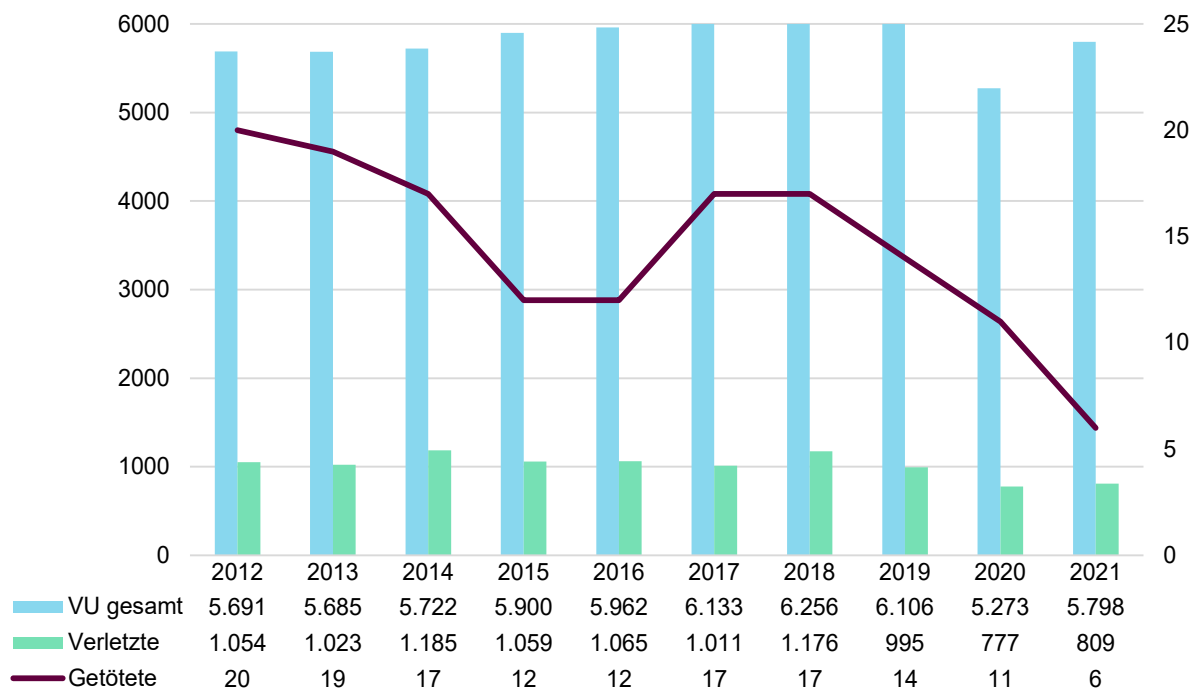
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Bad Griesbach	1.243	1.294	74,0%	3.331
PI Hauzenberg	653	689	82,3%	2.254
PI Passau (Land)	2.266	2.075	92,0%	4.388
PI Vilshofen	1.321	1.125	76,5%	2.326
PSt Pocking	453	449	69,7%	2.774
PSt Tittling	211	99	86,9%	811
Lkr. Passau	6.146	5.731	81,9%	2.962

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Bad Griesbach			
Bad Füssing	216	208	2.694
Bad Griesbach i.Rottal	258	325	3.614
Haarbach	34	41	1.576
Kirchham	82	72	2.983
Kößlarn	22	26	1.333
Malching	8	16	1.264
Rotthalmünster	96	128	2.569
Ruhstorf a.d.Rott	343	346	4.857
Tettenweis	21	34	1.894
PI Hauzenberg			
Breitenberg	38	15	740
Hauzenberg	261	249	2.120
Obernzell	69	89	2.354
Sonnen	17	19	1.347
Untergriesbach	98	115	1.895
Wegscheid	107	72	1.302
PI Passau (Land)			
Bühlberg	68	50	1.217
Fürstzell	172	131	1.589
Hutthurm	131	130	2.083
Neuburg a.Inn	85	89	2.074
Neuhaus a.Inn	209	178	5.188
Ruderting	20	25	792
Salzweg	129	102	1.493
Thyrnau	73	41	973
Tiefenbach	82	59	870
PI Vilshofen			
Aicha vorm Wald	48	47	1.963
Aidenbach	111	81	2.675
Aldersbach	71	57	1.299
Beutelsbach	17	26	2.185
Eging a.See	119	105	2.445
Hofkirchen	65	52	1.384
Ortenburg	135	87	1.170
Vilshofen an der Donau	627	538	3.174
Windorf	110	87	1.766
PSt Pocking			
Pocking	448	437	2.700
PSt Tittling			
Fürstenstein	73	45	1.287
Neukirchen vorm Wald	46	13	443
Tittling	84	36	846
Witzmannsberg	7	5	330



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Passau			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	5.273	5.798	9,96
VUPS	578	603	4,33
Verletzte	777	809	4,12
Tote	11	6	-45,45
VU-Flucht	654	733	12,08
VU mit Alkohol	46	58	26,09
GeschwindigkeitsVU	193	266	37,82
Schulwegunfälle	1	2	100,00
Wildunfälle	2.658	2.929	10,20
Radfahr-/Pedelecunfälle	98	126	28,57
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	130	129	-0,77

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Passau





Strukturdaten

Fläche: 974,78 km²
Einwohner: 77.313
Bevölkerungsdichte: 79 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 6,8 %

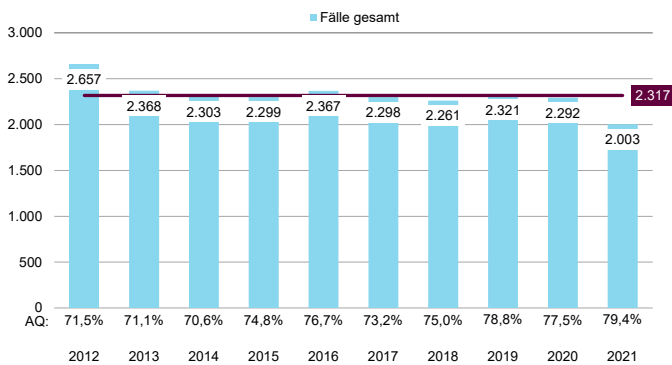
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

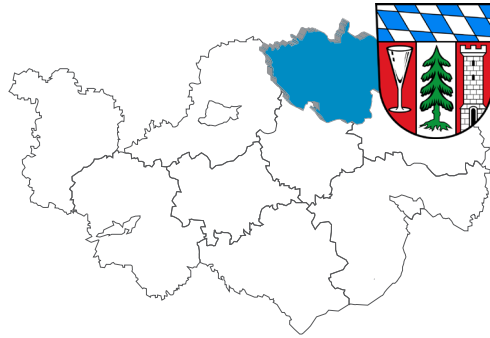
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Regen	828	770	85,6%	2.660
PI Viechtach	889	763	76,0%	2.297
PI Zwiesel	575	471	74,7%	3.109
Lkr. Regen	2.292	2.003	79,4%	2.591

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.292	2.003	-289	-12,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.234	1.914	-320	-14,3%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.886	2.476	-410	-14,2%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	76,9%	78,6%		1,7%
Gewaltkriminalität	74	50	-24	-32,4%
Straßenkriminalität	211	225	14	6,6%
Diebstahlskriminalität	350	348	-2	-0,6%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	16	9	-7	-43,8%
Rauschgiftkriminalität	161	176	15	9,3%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Regen			
Bischofsmais	126	171	5.352
Bodenmais	91	62	1.742
Kirchberg i. Wald	59	56	1.281
Kirchdorf i. Wald	24	24	1.146
Langdorf	26	10	558
Regen	457	380	3.490
Rinchnach	36	38	1.249
PI Viechtach			
Achslach	23	6	626
Arnbruch	34	23	1.159
Böbrach	45	34	2.107
Drachselsried	38	23	945
Geiersthal	49	41	1.839
Gotteszell	22	10	830
Kollnburg	49	35	1.265
Patersdorf	37	41	2.350
Prackenbach	41	35	1.261
Ruhmannsfelden	75	65	3.186
Teisnach	94	71	2.404
Viechtach	311	316	3.741
Zachenberg	52	34	1.646
PI Zwiesel			
Bayerisch Eisenstein	81	71	7.114
Frauenau	66	35	1.300
Lindberg	54	32	1.403
Zwiesel	344	301	3.279

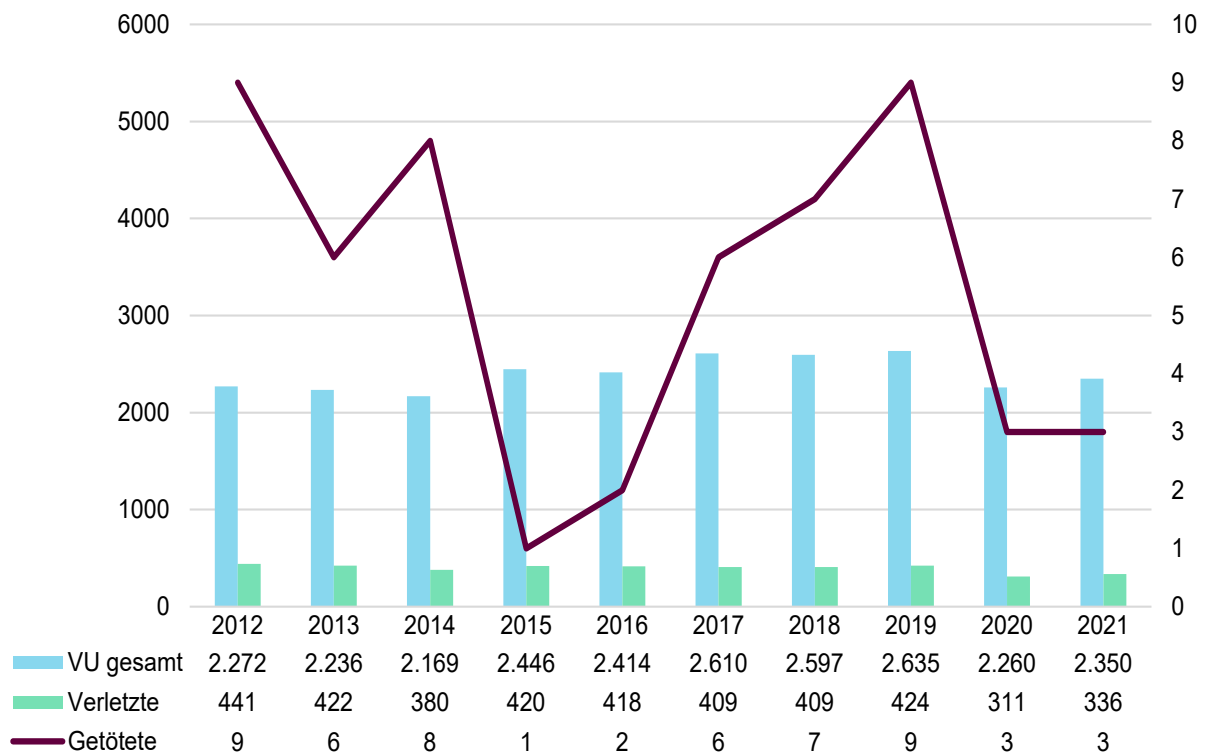
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Regen (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Regen			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.260	2.350	3,98
VUPS	243	251	3,29
Verletzte	311	336	8,04
Tote	3	3	
VU-Flucht	301	278	-7,64
VU mit Alkohol	34	28	-17,65
GeschwindigkeitsVU	134	138	2,99
Schulwegunfälle	0	1	
Wildunfälle	982	1.083	10,29
Radfahr-/Pedelecunfälle	54	44	-18,52
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	61	70	14,75

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Regen





Strukturdaten

Fläche: 1.280,20 km²
Einwohner: 121.800
Bevölkerungsdichte: 95 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 11,0 %

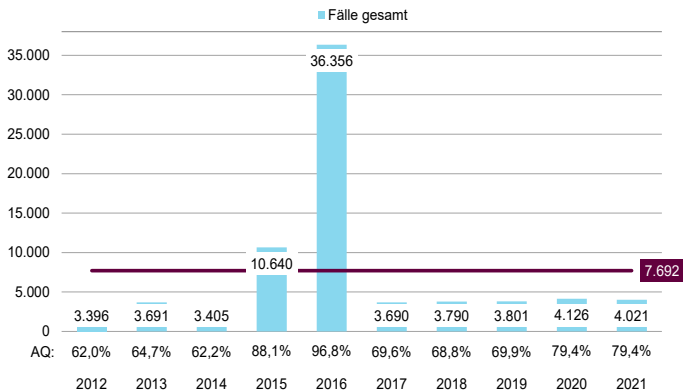
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

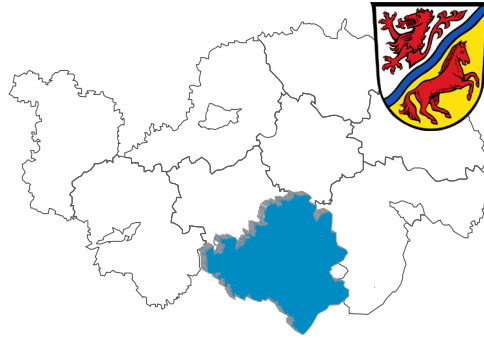
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Eggenfelden	1.477	1.300	71,3%	2.509
PI Pfarrkirchen	1.003	996	71,4%	2.547
PI Simbach am Inn	1.648	1.725	90,1%	5.586
Lkr. Rottal-Inn	4.126	4.021	79,4%	3.301

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	4.126	4.021	-105	-2,5%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.401	3.071	-330	-9,7%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.799	2.521	-278	-9,9%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	75,1%	73,4%		-1,7%
Gewaltkriminalität	108	74	-34	-31,5%
Straßenkriminalität	454	374	-80	-17,6%
Diebstahlskriminalität	639	538	-101	-15,8%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	20	22	2	10,0%
Rauschgiftkriminalität	322	268	-54	-16,8%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Eggenfelden			
Arnstorf	179	168	2.350
Eggenfelden	700	595	4.306
Falkenberg	75	58	1.520
Gangkofen	123	119	1.824
Geratskirchen	9	16	1.876
Hebertsfelden	96	102	2.745
Malgersdorf	18	22	1.763
Massing	121	80	1.956
Mitterskirchen	9	10	462
Rimbach	13	11	1.166
Schönau	23	27	1.386
Unterdietfurt	28	23	1.104
Wurmannsquick	65	46	1.326
PI Pfarrkirchen			
Bad Birnbach	141	126	2.157
Bayerbach	25	17	1.001
Dietersburg	42	31	985
Eggldham	37	59	2.487
Johanniskirchen	33	46	1.836
Pfarrkirchen	560	581	4.468
Postmünster	25	35	1.491
Roßbach	38	30	1.016
Triftern	71	61	1.165
PI Simbach am Inn			
Ering	54	37	2.073
Julbach	29	24	1.016
Kirchdorf a.Inn	244	198	3.652
Reut	12	11	656
Simbach a.Inn	483	395	3.928
Stubenberg	19	25	1.748
Tann	71	60	1.505
Wittibreut	19	15	753
Zeilarn	39	43	1.982

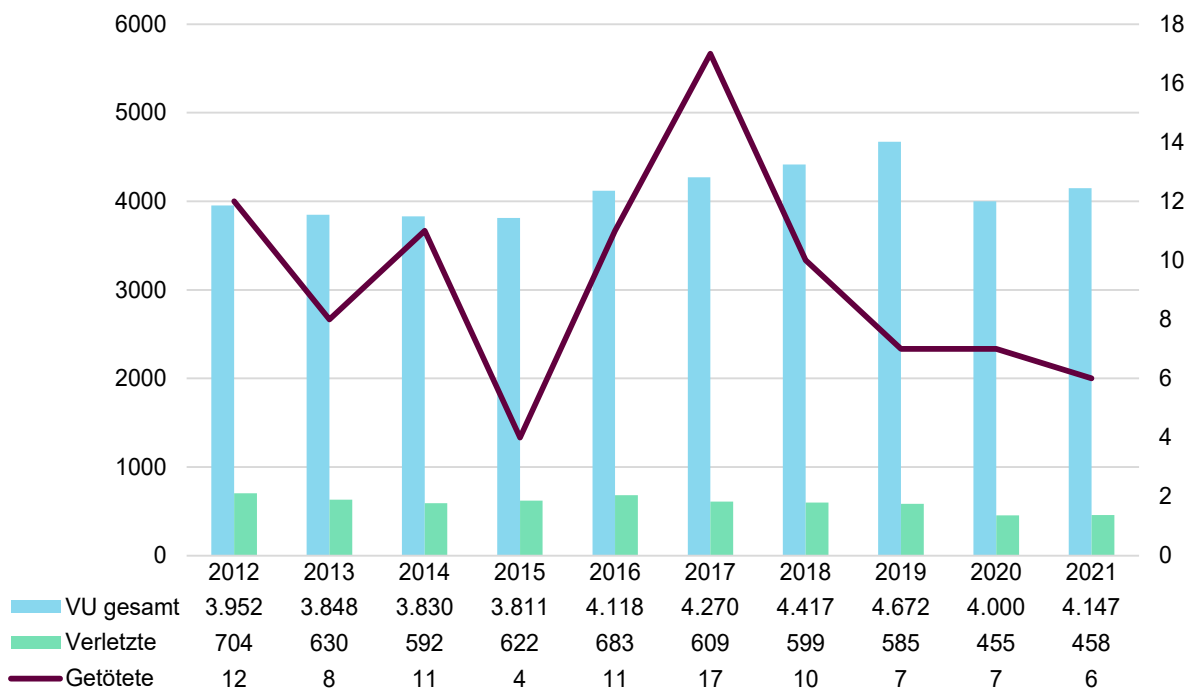
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Rottal-Inn (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Rottal-Inn			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.000	4.147	3,68
VUPS	346	352	1,73
Verletzte	455	458	0,66
Tote	7	6	-14,29
VU-Flucht	478	484	1,26
VU mit Alkohol	34	45	32,35
GeschwindigkeitsVU	68	135	98,53
Schulwegunfälle	3	7	133,33
Wildunfälle	2.324	2.351	1,16
Radfahr-/Pedelecunfälle	82	74	-9,76
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	57	64	12,28

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Rottal-Inn





Strukturdaten

Fläche: 1.201,61 km²
Einwohner: 101.745
Bevölkerungsdichte: 85 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 7,9 %

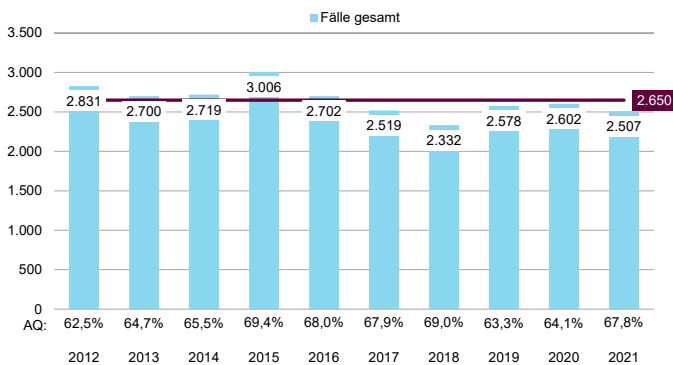
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2020

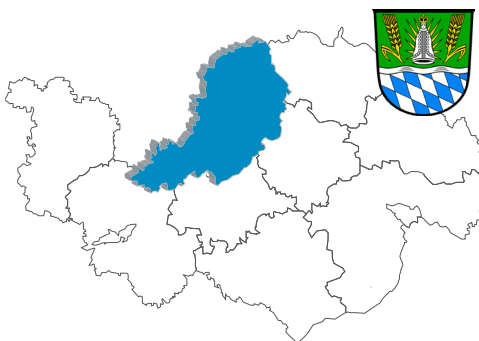
Straftaten gesamt:	2020	2021	AQ 2021	HZ 2021
PI Bogen	1.591	1.499	66,6%	3.249
PI Straubing (Land)	666	629	70,7%	1.641
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg	345	379	67,3%	2.194
Lkr. Straubing-Bogen	2.602	2.507	67,8%	2.464

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2020	2021	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.602	2.507	-95	-3,7%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.498	2.363	-135	-5,4%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.470	2.322	-148	-6,0%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	62,7%	66,0%		3,3%
Gewaltkriminalität	71	69	-2	-2,8%
Straßenkriminalität	312	296	-16	-5,1%
Diebstahlskriminalität	495	376	-119	-24,0%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	25	9	-16	-64,0%
Rauschgiftkriminalität	162	164	2	1,2%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2020	2021	2021
PI Straubing (Land)			
Ahofling	29	25	1.349
Aiterhofen	79	51	1.489
Atting	28	51	2.945
Feldkirchen	42	27	1.300
Irlbach	14	10	880
Kirchroth	52	63	1.638
Leiblfing	62	67	1.620
Oberschneiding	56	55	1.717
Parkstetten	65	46	1.395
Perkam	30	34	2.209
Rain	40	37	1.284
Salching	38	35	1.289
Steinach	47	40	1.250
Straßkirchen	68	59	1.791
PI Bogen			
Ascha	47	44	2.651
Bogen	421	454	4.502
Falkenfels	11	14	1.337
Haibach	56	57	2.806
Haselbach	22	14	736
Hunderdorf	413	398	12.194
Konzell	27	14	773
Loitzendorf	6	3	481
Mariaposching	23	13	910
Mitterfels	54	51	1.803
Neukirchen	30	22	1.256
Niederwinkling	107	87	3.053
Perasdorf	7	6	1.121
Rattenberg	24	19	1.112
Rattiszell	17	12	800
Sankt Englmar	71	47	2.475
Schwarzach	92	69	2.373
Stallwang	24	16	1.154
Wiesenfelden	44	43	1.138
Windberg	12	6	527
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg			
Geiselhöring	123	160	2.315
Laberweinting	44	50	1.459
Mallersdorf-Pfaffenberg	173	163	2.351

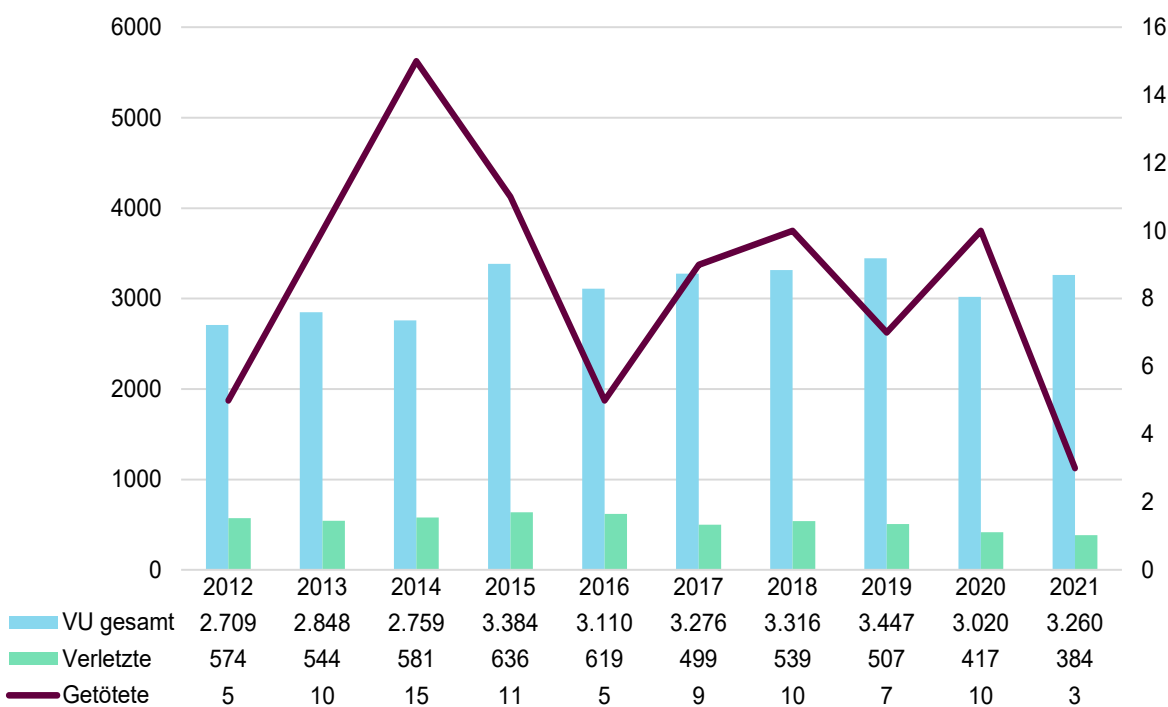
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Straubing-Bogen (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Straubing-Bogen			
	2020	2021	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.020	3.260	7,95
VUPS	320	307	-4,06
Verletzte	417	384	-7,91
Tote	10	3	-70,00
VU-Flucht	312	339	8,65
VU mit Alkohol	35	31	-11,43
GeschwindigkeitsVU	88	133	51,14
Schulwegunfälle	0	1	
Wildunfälle	1.712	1.812	5,84
Radfahr-/Pedelecunfälle	72	56	-22,22
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	81	80	-1,23

Verkehrsunfallentwicklung 2012 - 2021 Landkreis Straubing-Bogen



Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram

